

**Arndt Richter**  
Grünstadter Platz 21  
81539 München

München, 2008-01-27.  
E-Mail: richter@genetalogie.de

[www.genetalogie.de](http://www.genetalogie.de)  
[www.goethe-genealogie.de](http://www.goethe-genealogie.de)

Betrifft: Manuskript:

**Das „Gesicht der Genealogie“  
Über listenmäßige Darstellung von Nachkommenschaften:  
Struktur und Bezifferung**

Sehr verehrte Genealogie-Autoren /-Schriftleiter und Programmierer von Genealogie-  
Programmen, - liebe Forscherfreunde!

Es ist mir ein Bedürfnis, ein vor 5 Jahren begonnenes Manuskript „**Genealogie als Ordnungswissenschaft**“ – wesentlich erweitert in erneutem Anlauf zum Jahreswechsel – unter einem neuen Titel in einer Kleinstauflage zu verteilen.

Bekanntlich muß die Masse aller genealogischen Daten aus technischen und inhaltlichen Gründen in der weniger übersichtlichen Form einer Liste veröffentlicht werden und nicht in der anschaulicheren Form von flächenmäßigen Tafeln.

Leider gibt es aber für die Autoren von Nachkommenschaften, die veröffentlicht werden sollen und für die Programmierer von Genealogie-Programmen nach meinen Recherchen keinerlei hinreichend geeignete Anweisungen zu den verschiedenen einzelnen Formen und Bezifferungen der **listenmäßigen Darstellung von Nachkommenschaften**. Bis auf eine Ausnahme; und zwar den sachkundigen Hinweisen von Prof. Dr. Siegfried RÖSCH (1899-1984) zu diesem Thema.

Diese wertvollen RÖSCH-Erläuterungen zu den einzelnen Darstellungs-Prinzipien und entsprechenden Bezifferungen sind aber leider nur in RÖSCHs völlig vergriffenen „Grundzügen einer quantitativen Genealogie“ (1955) beschrieben, ergänzt noch in den heute ebenfalls zur Rarität gewordenen RÖSCH-Nachkommens-Publikationen zur „Familie BUFF“ (1953) und „Goethes Verwandtschaft“ (1956), wo sie ja kaum vermutet werden.

Kurzum: ich habe mir zur Aufgabe gemacht, vor allem diese „RÖSCH-Erläuterungen“ einmal in einem kleinen Manuskript zusammenzufassen und dabei auch verbindend meine über 50 jährige Genealogie-Erfahrung mit einzubringen. Aus meinem umfangreichen genealogischen Privatarchiv habe ich den Text durch m. E. gut gewählte Listen-Vorbilder noch anschaulicher bzw. verständlicher gemacht. Ursprünglich wollte ich mehr als das Doppelte an guten Musterbeispielen bringen. Aus Kostengründen habe ich mich aber zunächst auf nur 14 Beispiele beschränkt, die aber manchmal jeweils mehrere Seiten umfassen (= insgesamt 50 Anhangseiten).

Lediglich zwei Negativ-Beispiele habe ich den Vorbildmustern gegenübergestellt; und zwar: **Liste 1** (2 Seiten) und eine ausführliche „**Taschenbuch-Kritik**“ (Seite 9-10).

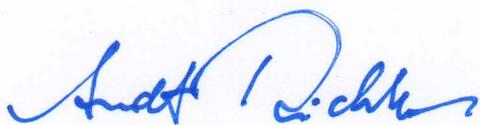
Grundsätzlich habe ich bewußt keines der einzelnen Darstellungs- und Bezifferungs-Systeme favorisiert, sondern mich nur bemüht, deren typische „Eigenheiten“ herauszustellen. Prof. RÖSCH ist hier auch das beste Beispiel dafür, da unterschiedliche Nachkommenschaften auch unterschiedlich von ihm dargestellt und beziffert worden sind. Das Justus-Liebig-Beispiel von Prof. Otfried PRAETORIUS (1955) zeigt dann, daß die hier als „vertikales“ Prinzip bezeichnete **Liste 2** (Anhang Nr. 3-8) durchaus kein reines „Adels-Prinzip“ („Gotha“ . GHdA) ist, sondern natürlich genauso gut auch noch heute für bürgerliche Familien angewendet werden kann, wenn einem diese generationsweise Klassifizierung durch „Einrückungen“ gefällt und man eine Wiederholung (Redundanz) der kinderhabenden Geschwister vermeiden will. Auch die berühmte Nachkommenschaft RÜBEL (1943) der Schweizer Autoren Eduard RÜBEL und Heinrich RUOF ist nach diesem Prinzip aufgebaut, wenn sie auch mit dem „Buchstaben-System“ arbeitet, das eine zusätzliche Unterscheidungsmöglichkeit für Männer und Frauen bei der Abstammungscodierung bietet (siehe **Liste 12**, Anlage Nr. 38-42).

Jeder Autor sollte das nach seinem jeweiligen Nachkommenschafts-Material und individuellen Vorstellungen, aber auch Notwendigkeiten (z. B. Personenumfang, Reihenwerk oder Eigenverlag, für engere Verwandtschaft oder Nachkommenschaften von allgemeinerer Bedeutung, usw.) passende System selbst auswählen.

Das weiteren vertrete ich hier die Meinung, daß die computertechnischen Möglichkeiten heute grundsätzlich und praktisch so vorzüglich und ausgereift sind, daß den „EDV-Listen“ keinerlei computertechnische Zugeständnisse mehr zu machen sind, sondern alle hier gezeigten Musterbeispiele auch mittels der Textverarbeitungs- aber auch Genealogie-Programme in dieser Form nachgeahmt werden können und sollten. Wobei natürlich heute nicht mehr unbedingt griechische Buchstaben und deutsche Frakturschrift dazugehören. Obgleich unterschiedliche Schriftgrößen, -dicken und -arten auch durchaus eine Bereicherung für das Druckbild sein können.

Möge dieses kleine Manuskript sich bald für Nachfahrenlisten-Publikationen nützlich erweisen – besonders auch im Rahmen der heutigen internationalen Konkurrenz innerhalb der „Gesichter“ der Genealogie!-

Mit freundlichen Grüßen



(Arndt Richter)

# Das „Gesicht der Genealogie“ Über listenmäßige Darstellung von Nachkommenschaften: Struktur und Bezifferung

von Prof. Dr. Siegfried RÖSCH (+) und Arndt RICHTER

## Verwendete Abkürzungen bei Zitaten:

Rö 1953 = Prof. Dr. Siegfried RÖSCH: „Die Familie Buff. Einblick in eine mehr als vierhundertjährige Familiengeschichte“, 1953, 265 Seiten, einige Abbildungen, Verlag Degener, Neustadt/Aisch.

Rö 1955 = derselbe: „Grundzüge einer quantitativen Genealogie“, 80 Seiten, zahlreiche Abbildungen, 1955, Verlag Degener, Neustadt/Aisch.

Rö 1956 = derselbe: „Goethes Verwandtschaft. Versuch einer Gesamtverwandtschaftstafel mit Gedanken zu deren Theorie“, 80 + 460 Seiten, zahlreiche Abbildungen. 1956, Verlag Degener, Neustadt/Aisch.

Rö 1955/56 = derselbe: Textzitate in beiden unter Rö 1955 und Rö 1956 genannten Veröffentlichungen. Rö 1955 ist als Teil A (allgemeiner Teil) in „Goethes Verwandtschaft“ enthalten.

## Einleitung

Wer als genealogischer Laie in einer Bibliothek erstmals in den berühmten Stammlisten-Reihenwerken blättert, wird sich wundern! – Gemeint sind die Adelshandbücher: „Gotha“ und seine Nachfolger: die „genealogischen Handbücher des Adels“ (GHdA), sowie die ähnlichen Stammlisten-Reihenwerke der bürgerlichen Familien: das „Deutsche Geschlechterbuch“ (DGB) und auch das „Deutsche Familienarchiv“ (DFA). Unser Bibliotheksbesucher bildet sich dabei vielleicht auch ein Urteil über den Begriff „Genealogie“, unter dem diese langen Buchreihen in den Regalen abgestellt sind. Dieses Urteil schwankt vermutlich – je nach Temperament und Vorbildung – von „Irrgarten“ oder einer „patriarchalischen Geheimlehre“ im negativen Sinne, bis zu einer sinnvollen „ordnungswissenschaftlichen Verwandtschaftsdarstellung“ einer Familie, im positiven Sinne! Dem einen oder anderen wird vielleicht sogar eine solche erste genealogische Begegnung bestimmend werden und darüber entscheiden, sich davon endgültig abzuwenden oder Forschungen in der eigenen Familie nun auch zu betreiben. Hier mag dann der bloße Zufall auch eine Rolle spielen, auf welche genealogische Darstellung er gerade gestoßen ist. -

Der Laie, der gewiss vorher schon manchen verästelten „Stammbaum“ oder großen „Ahnenbaum“ gesehen und bewundert hat, ist wohl überrascht, wie der „Fachmann Genealoge“ von dieser übersichtlichen baumartigen Darstellung einfach eine „Dimension“ weggeschnitten hat, um dann die genealogischen „Daten-Streifen“ listenmäßig - mehr oder weniger gelungen – wieder zusammengesetzt hat. Von diesem **„Mehr oder weniger gelungen“** soll im folgenden nun vor allem die Rede sein! Denn schließlich wird das „Gesicht der deutschen Genealogie“ entscheidend auch von den verschiedenen Formen der listenmäßigen Darstellung der **„Stammtafeln“** – der genealogischen Grundform der Familie! – geprägt. Der erforschten Vergangenheit wird dadurch erst ein „charakteristisches Gesicht“ gegeben.

## Als kleiner abschweifender Exkurs vorangestellt:

### Die listenmäßige Ahnenbezeichnung mit der (Kekule-)Ahnennummer.

In der **Ahnenschaftsdarstellung** bieten die genealogischen Zusammenhänge gar keine Schwierigkeit: „In der Ahnentafel hat jeder Ahn seinen festen Platz und eine Nummer, die diesen Platz eindeutig erkennen läßt, gleichgültig, ob der Ahn bekannt oder noch unerforscht ist, ob er ein- oder mehrfach vorkommt, ob eheliche oder uneheliche Geburt vorliegt (Rö 1955/56, S. 53). Bei listenmäßiger Darstellung ist „die „**lexikographische**“ **Ordnung der Zahlenfolge** der [Kekule-] Ahnennummern (x) hier ganz eindeutig; ... Eine natürliche „Kapiteleinteilung“ ergeben dabei die Abschnitte beim Beginn einer neuen Generation. ... Trotzdem sprechen auch manche Gründe für eine andere Anordnung der Ahnenliste. [hier Fußnote auf: Paul Kurt HERRMANN: „Ordnungssysteme für Ahnenlisten“; in: „Blätter für württembergische Familienkunde“ (1942), 9. Jg., H. 1/2, S. 14-16 ] So hat es infolge unserer Art der Familiennamengebung nach dem Vater auch Sinn, „**Vaterreihen**“ [**Stammreihen**], also Reihen (x), (2x), (4x), (8x) ... zu bilden, die stets mit einer ungeraden Nummer [Frau] beginnen, sonst aber nur gerade Nummern [Männer] enthalten; diese Vaterreihen können in **zweierlei Art**, nämlich in der **Zahlenfolge der ungeraden Anfangsglieder** oder **alphabetisch nach Familiennamen** gegenseitig geordnet werden. ... Es entscheiden Zweckmäßigkeitsgründe“ (Rö 1955/56, S. 58).

Indes sind für bloße Nachfahrenlisten die (Kekule-)Ahnennummern ohnehin nicht tauglich; auf ihre Verwendung als „Leit- und Abgrenzungsnummern“ bei Gesamtverwandtschaften („Sippendarstellungen“) kommen wir später allerdings noch zu sprechen.

**Ganz anders sind die Anforderung zur Darstellung und Bezifferung von Nachkommenschaften**, wo sich ja völlig unregelmäßige Strukturen herausgebildet haben (unterschiedliche Kinderzahlen!) und wo daher jede Nachkommenschaft ihr individuelles Eigenleben durch einheiratende Personen besitzt. Dieses gilt es nun von einem Ausgangs- bzw. Bezugspunkt aus (im allgemeinen einem Stammelternpaar) darzustellen. Nur dieses Thema wird im nachfolgenden behandelt. Und zwar dabei auch nur die listenmäßige (lineare) Darstellung, da hier eine gute Bezifferungsmethode besonders vordringlich ist.

Dabei sollen die wichtigsten Prinzipien der Darstellung vorurteilsfrei betrachtet und verglichen werden und auf zahlreiche besonders gute (aber auch einige schlechte) Beispiele von Nachfahrenlisten aus der Zeit vom 19. bis 20. Jahrhunderts hingewiesen werden. Es steht dabei der Wunsch im Vordergrund: den Entwicklungsgruppen (Teams aus Genealogen und Programmierern) für ihre Computergenealogie-Programme eine Hilfe sowohl in theoretischer als auch in praktischer Hinsicht an guten Beispiellisten zu geben.

### Warum listenmäßige Darstellung von Nachkommenschaften?

Dreierlei Gründe sind es, eine tafelmäßig anschauliche Form in eine weniger übersichtliche listenmäßige (lineare) Form zu bringen:

1) Alle Listendarstellungen haben gegenüber den flächenmäßig sehr begrenzten Stammbaum-/tafel-Darstellungen den großen Vorteil, dass im Textfluss praktisch beliebig viel Raum für den Druck weiterer genealogischer, geographischer, biographischer u. a. Daten (z. B. Quellenhinweisen) zur Verfügung stehen. Leider wird dies erkaufte durch Einbuße an

Abstammungsübersichtlichkeit (Wegfall der „genealogischen Klammern“ bzw. der Abstammungslinien!).

2) Die Anpassung an kleinformatige Buchseiten der Reihenwerke mit ihren Stammfolgedarstellungen (als der genealogischen Grundform der Familie). Auch im Computerzeitalter ist diese Anpassung vorteilhaft, da bereits bei relativ wenig Personen für computererstellte Tafeln große Folioseiten-Formate (bzw. Falttafeln) erforderlich sind.

3) Beliebig viele Ergänzungen können problemlos in den Textsatz eingefügt werden, was bei einer flächenmäßigen Tafeldarstellung ohne Strukturänderung meist nicht möglich ist.

Die Notwendigkeit innerhalb einer Nachkommenschaft die Personen zu beziffern, ergibt sich folglich erst dann, wenn man sich gezwungen sieht, die bei einer tafelmäßigen Darstellung klar ersichtlichen Abstammungsverhältnisse für jede Person bzw.

Geschwistergruppe auflösen zu müssen. Also: „Die sich verzweigende und verästelnde Mannigfaltigkeit einer Nachkommenschaft in die tabellarische Form einer Liste zu bringen, womit eine Zerreißung der natürlichen Zusammenhänge (denen das Bild eines Baumes viel besser gerecht wird) notwendig verbunden ist“ und wobei die „genealogischen Klammern“ bzw. Abstammungslinien als „Leitpfeile“ dann eben wegfallen (Rö 1955/56, S. 58).

Die üblichen **flächenmäßig gestalteten „Stammtafeln“** erleichtern zwar die Übersicht ungleich mehr als ein Textsatz, leider sind sie aber wegen der Graphikgestaltung auch schwieriger und ungleich teurer im Druck. „Der Vorzug von Tafeln ist aber so groß, dass jedermann, der die Verarbeitung des genealogischen Materials ernst nehmen will, anzuraten ist, die ihn besonders interessierenden Teile sich in graphischer Übersicht herauszuzeichnen.“ (Rö 1953, S.8).

Um auch die zeitlichen Beziehungen aller Familienglieder und ihrer Zusammenhänge anschaulich zu zeigen, sind **„synoptische Tafeln“** die beste Darstellungsart einer Nachkommenschaft. Hierbei werden die einzelnen Personen durch horizontale „Lebenslinien“ dargestellt, deren Verlauf an einer „Zeitskala“ abgelesen werden kann, die an den beiden äußeren horizontalen Rändern des Schaubildes verläuft und als Jahreseinteilung gezeichnet ist. Dadurch kommt vieles anschaulich zur Geltung: zum Beispiel wer alles von den Verwandten zugleich über die „Bühne der Welt“ ging, welche Personen heute noch am Leben sind, wie sich die Generationen ineinanderschieben und manches mehr. Durch kleine Bildnisse über den Lebenslinien wird alles noch viel anschaulicher. Eine Bezifferung der Personen erübrigt sich hier weitgehend! (siehe: S. RÖSCH: „Über synoptische Familientafeln“, in: Familiengeschichtliche Blätter (1939), H. 1, Sp. 1-16).

Bei größeren Datenmengen sind allerdings Tafeldarstellungen - und erst recht „synoptische“ - kaum zu realisieren, weshalb dann Listendarstellungen vorzuziehen bzw. erforderlich sind.

### **Welche Generationszahl haben (Ahnen-)Proband und Stammelternpaar bzw. „Stammvater“?**

„Hinsichtlich der Nummerierung der Ahnengenerationen  $k$  wollen wir die Festsetzung treffen, dass die der Eltern die erste sein soll, die des Probanden erhält also die Nummer  $k = 0$ . Und da diese Generationsnummern in zeitlicher Hinsicht nach rückwärts fortschreiten, wollen wir sie mit negativen Vorzeichen versehen, so dass z. B. die Reihe der Urgroßeltern mit  $k = -3$  richtig bezeichnet ist; gern wird die Generationsnummer in römischen Ziffern geschrieben.“ In einer Fußnote heißt es dann bei RÖSCH weiter: „Diese Festlegung wird z. B. lebhaft befürwortet von P.(aul) SCHNEIDER“ (Rö 1955/56, S. 23). Die Quellenangabe zu SCHNEIDERS Artikel von 1944 und einige Zitate daraus bringen wir im nächsten Kapitel zur Geschichte der Generationszählweise.

Dass die Generationszahl für den Probanden der Ahnentafel **und** das Stammelternpaar (bzw. den „Stammvater“) der Stammtafel die **Zahl (+-) 0** beansprucht, hat Prof. Siegfried RÖSCH bereits im Jahre 1948 im Rahmen seines Vorschlages zur **Vereinheitlichung der unterschiedlichen Generationszählweisen** vorgeschlagen. Siehe: S. Rösch: „Zur Generationsbenummerung“; in: Hessische Familienkunde (1948), 1. Jg., H. 1, Sp. 27-28 und Diskussion „Zur Frage der Generationsbenummerung“; in: Der hessische Familienforscher (1950), 1. Jg., H. 5, Sp. 70-73. Die Zählweise ist zwar nicht ganz neu, zumindest, dass man von der nicht korrekten Zählweise I der Bezugsperson(en) bereits abkam und **auf eine Generationsziffer beim Stammvater bzw. Probanden eher ganz verzichtet hat** und mit der Zählung erst bei den Eltern bzw. Kindern begonnen hat.

Letztere Zählweise ist eine logische Konsequenz, da ja niemand sein eigener Ahn noch sein eigener Nachkomme sein kann! Vor allem gilt aber für jede Ahnenschaft: **„Die Zahl der Ahnen ist stets eine Potenz von 2 mit der Nummer der jeweils betrachteten Generation als Zähler“**(worauf schon 1911(!) Ernst DEVRIENT hingewiesen hatte; siehe unten!). Außerdem wird für die Eltern und die Kinder mit der Generation I zugleich der Verwandtschaftsgrad 1 zur Bezugsperson (Ahnensproband und/oder Stammelternpaar) ausgedrückt (siehe auch Siegfried Rösch: „Generation, Nummerierung“ in; „Genealogisches Lexikon“ 1962, Verlag Degener, Karteikarte Nr. 49). Dies ist eine weitere wichtige Begründung dieser Zählweise!

Daher sollte die Zählung der Generationen sowohl bei den Eltern der Ahnentafel als auch der Kinder einer Stamm- oder Nachfahrentafel immer mit I beginnen. Werden Ahnen- und Nachkommenschaften gemeinsam dargestellt, also bei „Gesamtverwandtschaften“ („Sippentafeln“), dann sollten die Ahnen- und Nachfahrgenerationen sogar noch durch Vorzeichenkennung unterschieden werden. Die Ahnengenerationen durch negatives – Vorzeichen, die Nachfahrgenerationen durch + Vorzeichen, den Normen des Zeitrichtungssinnes entsprechend (DIN 461 „Graphische Darstellung durch Schaulinien“).

Oft wird die Probanden- oder Stammvater-Null 0 allerdings einfach weggelassen oder nur implizit gedacht, da man Null (0) gedanklich mit „Nichts“ verbindet. Dies ist offensichtlich auch der Hauptgrund dafür, dass einige genealogische Vereine noch beharrlich an der Generation I für den Probanden festhalten (z. B. der „Verein Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden e. V.“, bei der Ahnenliste von Friedrich SCHILLER, 2005).

Wir folgen hier einem frühen Befürworter des Rösch-0-Vorschlages, der dazu in der oben genannten Diskussion „Zur Frage der Generationsbenummerung“ schon 1950 schrieb: „Der Vorschlag, dem Probanden die Generation 0 zu geben, wird lebhafte Diskussionen hervorrufen. Die Ablehnenden hängen zu sehr an dem Gedanken, dass Null = Nichts bedeutet. Dabei handelt es sich hier ja nur um eine Systematik, nicht um eine Bewertung. Beim Thermometer ist der Nullpunkt auch eine Realität von gleichem Wert wie +1 usw.; auch bei der graphischen Darstellung ist der Nullpunkt eigentlich der Ausgangspunkt = origo. Nun ist die Generationsbezeichnung eine Zahlenreihe und dabei die 0 ebenso eine Ziffer wie die anderen auch. Die Generation 0 wäre also keine Herabsetzung zum Nichts, sondern eine Anfangs- oder Ursprungsgeneration (Karl WALLENFELS)“. -

Es wird hier die Ansicht vertreten, dass es auch im Computerzeitalter keinen triftigen Grund dafür gibt, die traditionell eingebürgerte Schreibweise mit **römischen Ziffern** für die Generationen etwa durch arabische (deutsche) Ziffern abzulösen. Auch ist es seit langem bei den meisten genealogischen „Bezifferungssystemen“ für Stamm- und Nachfahrentafeln üblich, römische und arabische Ziffern nebeneinander zu verwenden (siehe unten!). Hier steht immer die römische („kaltblütige“) Ziffer für eine Generation, während die **arabischen**

(„warmblütigen“) **Ziffern** meist eine laufende Nummer innerhalb der einzelnen Generationen symbolisieren. Rösch drückt das 1948 (siehe oben) anders aus: „Für Gemüter, deren Stilempfinden durch die Verbindung römischer Zahlen mit negativen Vorzeichen und mit der Ziffer 0 verletzt wird, sei noch betont, dass mein Vorschlag natürlich unabhängig von der Anwendung römischer Zahlen ist. Diese entsprechen nur der Tradition, zudem beschränken sich die Generationsnummern wohl stets auf kleine, auch römisch noch gut lesbare Zahlen, und oft wird eine Freihaltung arabischer Ziffern für andere Zwecke (z. B. [laufende Nummer], Ahnennummern) erwünscht sein.“

### **Zur Geschichte der Generationszählweise im allgemeinen (bei Vorfahren und Nachkommen)**

Jetzt noch einige Anmerkungen und Meinungen zur Geschichte der Generationszählweise innerhalb der genealogischen Literatur, da die Autoren bisher leider meist willkürlich unterschiedliche Zählweisen verwendet haben. Wir sehen im nachfolgenden, dass die Generationszählweise schon antik-römische Tradition hat, die erst sehr viel später Ottokar LORENZ, 1832-1904, zögerlich um 1898 für die Nachkommenschaft benutzte und 1911 sein Schüler Ernst DEVRIENT, 1873-1948, auch schon konsequent auf die Ahnenschaft übertragen hat.

Für die **Stammtafeln** gab es lange Zeit in den genealogischen Lehrbüchern meist gar keine Generations-Nummerierung und auch heute benutzen die großen Stammtafelreihenwerke wie z. B. die „Europäischen Stammtafeln“ von Wilhelm Karl Prinz von ISENBURG und Detlev SCHWENNICKE meist gar keine Nummerierung der Generationen. Denn dort werden ja auf jeder Seite des Werkes Bezugspersonen (Stammelternpaare) aufgeführt, die oft nur eine Fortsetzung von Nachkommen vorheriger Tafeln sind, so dass hier eine Generationszählung fragwürdig wäre (sonst müsste man „Buchseiten-Probanden“ einführen!?). Schon der Altmeister Ottokar LORENZ, bezeichnet aber in seinem „Lehrbuch der gesamten wissenschaftlichen Genealogie“ (1898), bei schematischen Nachfahrentafeln die Generation der Stammeltern mit dem römischen Buchstaben I., die Kinder mit II. und Enkel mit III. usw. (S. 110/111). Demgegenüber sind in diesem Buch auch altrömische Verwandtschafts-Tafeldarstellungen („Stemmata“, S. 117/118) enthalten, bei denen die Bezugsperson (Ego), die dort Ahnentafelproband und Stammvater gleichzeitig ist, keine Generationsbezeichnung trägt. Die Zählung sowohl bei den Eltern als auch den Kindern beginnt dort aber mit der Generationsziffer römisch I, ohne dass hier zwischen Aszendenz- und Deszendenzgenerationen schon ein Unterschied, etwa durch ein Vorzeichen + plus oder - minus, erkennbar wäre. Dafür war die historisch und juristisch orientierte Genealogie einfach noch nicht aufgeschlossen genug. Die Ziffer römisch I für die Eltern- u. Kindergeneration hingegen hat aber also schon gute römisch-antike Tradition.

Stephan KEKULE von STRADONITZ, 1863-1933, sieht gleichfalls die „1. Geschlechtsfolge“ in den Eltern, Siehe seine Arbeit „Die Ahnen des Prinzen Georg von Preußen“ (veröffentlicht 1907). Bei Otto FORST (später FORST-BATTAGLIA), 1889-1965, fanden wir in seinem Beitrag zum „Handbuch der praktischen Genealogie“, herausgegeben 1913 von Eduard HEYDENREICH, Band 1, unter Kapitel „Genealogische Tafeln“ bei den Stamm- und Nachkommentafeln auch keine Generationszählung (Tf. I., III. u. VI. a) auch bei den Ahnentafeln bzw. -listen werden keine Generationsziffern angegeben (Tf. II. u. Tf. IV). Jedoch fanden wir dort eine Generationszählung in einer kleinen schematischen tabellarischen Gegenüberstellung der theoretischen zur wirklichen (physischen) Ahnenzahl (S. 48), wo die Elterngeneration erst mit I. beginnt. Auch betont Otto FORST bei der Ahnentafel in seiner „Genealogie“ von 1913 (in: Meisters Grundriss der Geschichtswissenschaft I, 4a, 1913, S. 12)

ausdrücklich: „**Die Zählung der Generationen beginnt gewöhnlich mit den Eltern der Probanden**“ (S. 12), wenn er auch schon auf der nächsten Seite ein Ahnentafelbeispiel (Thronfolger Franz Ferdinand von Österreich) als Anmerkung bringt, wo er selbst sich nicht danach richtet, sondern die Zählung bereits bei dem Probanden beginnen läßt. Hingegen begann Wilhelm Karl Prinz von ISENBURG, 1903-1956, bei der Ahnentafel zunächst immer schon beim Probanden mit der Zählung I. In seinem großen Ahnentafelwerk, wo 13 Generationen auf Tafeln im Folio-Format praktisch vollständig (!) dargestellt werden, fehlen allerdings Generationsangaben, jedoch wird dort im Statistikeil die Elterngeneration mit II bezeichnet. Auch in seinem Lehrheft „Über Ahnenforschung“ (1926) und dem Bändchen „Einführung in die Familienkunde“ (1934) bleibt er noch bei dieser Zählweise. Hingegen 9 Jahre später hat sich von ISENBURG in seinem kleinen Lehrbuch „Sippen- und Familienforschung“ (1943) entschlossen, der ordnungswissenschaftlichen Logik zu folgen; er schreibt dort auf Seite 3: „die Gesamtzahl aller Ahnen in einer bestimmten Ahnenreihe (Generation) nennt jeweils die erste Ziffer einer Ahnenreihe.“ Und auf der nächsten Seite bringt er eine kleine Tabelle, wo er nun die Elternreihe als 1. Ahnenreihe (Generation) mit 2 Personen usf. bezeichnet. -

Auch für Ernst DEVRIENT, Schüler von Ottokar LORENZ, ist die Elterngeneration die 1. Generation, und zwar schon 1911 mit der mathematischen Begründung (wie oben bereits zitiert): „**Die Zahl der Ahnen ist stets eine Potenz von 2 mit der Nummer der jeweils betrachteten Generation als Zähler.**“ (Ernst DEVRIENT: „Familienforschung“, Leipzig 1911, Aus Natur und Geisteswelt, Bd. 350, dort S. 71).

Selbst der soziologisch orientierte Hochschulgenealoge Friedrich von KLOCKE, 1891-1960, hat nachdrücklich dafür plädiert, innerhalb der Ahnentafel die Elterngeneration als die 1. (Ahnen-)Generation zu bezeichnen (siehe: „Notwendigkeiten genealogischer Begriffsentwicklung“; in: Familiengeschichtliche Blätter (1929), 27. Jg., H. 11, Sp. 321-334). Dass eine Generationsangabe bei vielen Stammtafeln fehlt, hat vermutlich die oben genannten Gründe bei den Stammtafelreihenwerken.

Hier soll nun auch noch die schöne Arbeit von Studienrat Paul SCHNEIDER genannt und einiges daraus zitiert werden: „Mathematische Zusammenhänge der Ahnennummern“, in: „Familiengeschichtliche Blätter (1944), Jg. 42, H. 9/12, Sp. 147-152. Mathematisch Interessierten ist dieser Artikel mit seinen zahlreichen Gleichungen und Tabellen wärmstens zu empfehlen. Hier seien nur einige Sätze daraus zitiert:

„Warum hört man nicht endlich mit der unnatürlichen und „mathematisch“ höchst unzweckmäßigen Nummerierung der Ahnenreihen auf? Die ersten „Ahnen“ sind die Eltern, die zweiten die Großeltern usw. So ist es natürlich. Den Probanden als erste „Ahnen“reihe zu bezeichnen, ist unnatürlich. Zählt man dagegen die Ahnenreihen (Generationen) erst von der Reihe der Eltern ab, ergeben sich vielfach sehr **schöne mathematische Zusammenhänge**. Dem Mathematiker tut es in der Seele weh, sehen zu müssen, wie dem gerade ästhetischen Zusammenhänge, der sich aus der Kekule'schen Ahnenbezeichnung ergibt, durch die unnatürliche Zählung der Generationen Gewalt angetan wird. Ich zähle im folgenden die Ahnenreihen erst von der Elternreihe ab. Dann ergibt sich:

Der Proband steht in keiner, höchstens in der 0-ten Reihe mit der Zahl  $1 = 2^0$ ,  
 die 1. Reihe (Eltern) beginnt mit der Zahl  $2 = 2^1$  und hat  $2 = 2^1$  Ahnen,  
 die 2. Reihe (Großeltern) beginnt mit der Zahl  $4 = 2^2$  und hat  $4 = 2^2$  Ahnen,  
 die k-te Reihe beginnt mit der Zahl  $2^k$  und hat  $2^k$  Ahnen.“

Es folgen weitere mathematischen Erklärungen (Gleichungen) und Tabellen. In diesen hat SCHNEIDER die Probandengeneration immer klar mit 0 bezeichnet.“

Man sieht daraus, dass im 19. /20. Jahrhundert und noch später, die Generationszählung der Ahnen – aber auch der Nachkommen - innerhalb der genealogischen Literatur durchaus noch nicht einheitlich war - und leider bis dato immer noch nicht! Wir erkennen aber, dass es gerade einige sehr angesehene Genealogen waren, denen die Zählweise wesentlich mehr bedeutet hat, als eine bloße Nebensächlichkeit. Es waren vor allem die Pioniere unter den Genealogen, die eine Brücke zur exakten Wissenschaft bahnen wollten.

## **Die beiden Grundprinzipien bei der listenmäßigen Darstellung von Nachkommenschaften: „vertikal“ und „horizontal“**

### **Über die strukturelle Darstellung**

Ehe auf die Bezifferung (Nummerierung) der Personen eingegangen wird, sollen die Prinzipien der Darstellung behandelt werden, da jede Bezifferung sich an der Form der Darstellung eng anlehnen muss.

Leider wird das Thema der listenmäßigen Darstellung von Nachkommenschaften fast nirgends in der genealogischen Literatur behandelt, auch in den allermeisten Taschen- und Handbüchern fast nie. Selbst in dem manchmal als „Mercedes“ der genealogischen Taschenbücher bezeichneten **„Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung“** (begründet von Dr. Friedrich WECKEN, derzeitige Herausgeber: Wolfgang RIBBE und Eckart HENNING) unterbleibt auch in der neusten 13. Auflage, Neustadt/Aisch 2006, Verlag Degener, eine vergleichende Behandlung dieses „Gesichts der Genealogie“. Zu dieser Taschenbuch-Kritik später noch mehr, nachdem wir uns die einzelnen Formen der Darstellung erst einmal angesehen und verglichen haben!

Zunächst wollen wir uns die **zwei Grundprinzipien der Darstellung** etwas genauer anschauen, da – wie gesagt – dieses Thema in der gesamten deutschen genealogischen Lehrbuchliteratur nur ganz stiefmütterlich am Rande behandelt worden ist. Indes können wir uns hier erfreulicherweise auf objektiv-sachkundige und vergleichende Erklärungen von Prof. Dr. Siegfried RÖSCH, 1899-1984, in seinen Büchern beziehen, die heute leider gänzlich vergriffen sind und außerdem eine solche Thematik dort auch gar nicht vermutet wird. Es sind die Publikationen über die großen Nachkommenschaften der Familie BUFF (Rö 1953) mit über 2300 Personen in 14 Generationen und „Goethes Verwandtschaft“, einer Gesamtverwandtschaftsliste mit ca. 4200 Personen (Rö 1956). Die wichtigsten allgemeinen Begriffe sind auch als „Teil A“ aus „Goethes Verwandtschaft“ als 80 Seiten umfassender Auszug unter dem Titel „Grundzüge einer quantitativen Genealogie“ erschienen (Rö 1956), inzwischen aber eine Rarität und wohl nur noch in Bibliotheken und einigen Vereinsbibliotheken ausleihbar. Prof. RÖSCH als Naturwissenschaftler, sehr erfahrener Genealoge und zudem Autor und Ordnungswissenschaftler schwieriger Klassifikationsfragen der Farbenmetrik (Mitarbeiter in Normen- und Dezimalklassifikations-Ausschüssen), dürfte wie kaum ein anderer dazu berufen sein, auch über Darstellungs- und Bezifferungsfragen der Genealogie sachkundig und verständlich zu reflektieren. Wir zitieren ihn im folgenden nun vielfach.

„Ist man für den Druck auf eine Listenform der Nachkommenschaft, also auf eine Aufzählung in linearer Ordnungsfolge angewiesen, so bleibt nur eine Entscheidung zwischen **zwei Möglichkeiten**: Bei Nachfahrenlisten muss man sich zunächst entscheiden, ob man auf die Erhaltung der Kinder-Eltern-Enkel-Beziehung oder auf die Geschwister-Beziehung mehr Wert legt“ (Rö 1953, S. 8).

„Das **erste Prinzip** hat seinen traditionellen Repräsentanten, und zwar im „Gotha“, den verschiedenen Reihen der **Hofkalender, gräflichen, freiherrlichen, ur- und briefadeligen Taschenbüchern**; wenn man will, kann man es als **„vertikale“** Aufeinanderfolge bezeichnen (und

der „**horizontalen**“, später noch genannten, gegenüberstellen). Beim „**vertikalen**“ Prinzip wird **von einem Kind eines Elternpaares erst zu seinen jüngeren Geschwistern übergegangen, wenn [alle] seine eigenen Kinder, Enkel, [Urenkel] usw. aufgeführt sind.** Bei günstiger Bezifferung und geschicktem Einrücken des Textes von Generation zu Generation kann diese Darstellung recht übersichtlich sein; dass beim Fehlen dieser äußeren Gestaltung bei sonst wissenschaftlich einwandfreier Bearbeitung die Klarheit sehr leidet, zeigt etwa, um ein Beispiel zu nennen, die Zusammenstellung der „1358 Nachkommen des Malers Peter Paul RUBENS“ in Fam.-gesch. Bl. 39 (1941), Hefte 3-12 (siehe Liste 1). Hier wurde nur auf Ausnützung des Platzes Wert gelegt. Der Leser kann übrigens zur übersichtlichen Gestaltung solcher Fälle selbst noch viel beitragen durch **farbiges Unterstreichen** der Symbole, etwa der 1. Nachkommengeneration rot, der 2. kreß [orange], der 3. gelb, der 4. gelbgrün, der 5. grün usf. in der Reihenfolge des Farbkreises; zuerst ausgezogen, falls die Farben nicht für alle Generationen reichen, in einem 2. Umlauf gestrichelt.“ (Rö 1955/56, S. 58/59). Ein **gutes** Beispiel dieser Form ist die Nachfahrenliste von Justus von LIEBIG, die Otfried PRAETORIUS veröffentlicht hat (siehe Liste 2).

Beim **zweiten Prinzip**, das wir hier als „**horizontales**“ bezeichnen wollen „werden nach einem Ehepaar **alle Kinder** aufgeführt:

die klein gestorben,  
die ledig geblieben  
und die kinderlos verheirateten [und zwar:] mit allen Daten;  
die Begründer neuer Nachkommenschaften [dagegen aber:] meist nur mit Namen und  
Geburtsdatum, um später nach Erledigung der ganzen Elterngeneration selbst als Eltern ihrer  
Kinder wiederholt und biographisch ausführlich behandelt zu werden.

Am verbreitetsten ist dieses Prinzip durch seine Anwendung in den ganzen Bänden des „**Deutschen Geschlechterbuches**“ (DGB), wodurch es vorbildlich für viele einzelne Familientafeln (leider vorwiegend nur Stammtafeln!) wurde. **Das wesentliche Kennzeichen ist die restlose Durchführung einer Kinderfolge, ehe die nächstfolgende behandelt wird**“ (Rö 1955/56, S. 58).

Wie beim „horizontalen“ Prinzip dabei die Reihenfolge der Äste und Zweige durchzuführen ist, zeigt am besten die Übersicht (Tafel) zur listenmäßigen Darstellung der Stammfolge STÜRENBURG von S. RÖSCH (siehe Tafel 3).

### Ein Vergleich

„Im ersteren Fall [**vertikal**] ergibt sich bei kleinen Verwandtschaften der Vorteil, dass man alle Nachkommen eines Ehepaares hübsch beisammen hat, bei größerem Material wird aber der Zusammenhang zwischen Geschwistern durch oft seitenlange Einschiebsel unerfreulich zerrissen, und vor allem der zeitliche Überblick erschwert, da diese Einschiebsel viele Generationen umfassen können.

Im zweiten Fall [**horizontal**] liegt der Gewinn in einer generationsmäßigen, also auch weitgehend zeitlichen Anordnung; Geschwister und auch Vettern findet man stets nahe beisammen: die Eltern-Kinder-Beziehung dagegen müssen hier wieder durch Hinweise und durch Blättern gefunden werden.

Sehr wichtig für ein einwandfreies Zurechtfinden in dem Text- und Registermaterial ist eine klare und eindeutige Bezifferung aller Einzelpersonen, die ja bei einer größeren Aufstellung unvermeidlich ist.“ (Rö 1953, Seite 8-9).

## Eine Taschenbuch-Kritik

Ehe wir auf die Bezifferung im einzelnen eingehen, zuvor hier noch die oben bereits angedeutete Kritik am Kapitel „Genealogische Darstellungsformen“ im neusten „Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung“ (siehe oben!); sie soll auch eine Hilfe für die Herausgeber einer Neuauflage sein. - Dieses Kapitel wurde seit der 8. Auflage von 1975 bis zur 13. Auflage von 2006 immer wieder unverändert übernommen. Ist die dortige Darstellung aber wirklich so trefflich, dass sie ein Vorbild für das „Gesicht der deutschen Genealogie“ für Jahrzehnte sein kann?

Von der Kapitel-Autorin Frau Margarete JOACHIM (+) wird dort nur eine kleine, stark verkürzte Stammliste bis zur Kindergeneration II. gebracht, wo die Enkel nur noch unter dieser Generation als Kinder aufgeführt werden, ohne dass z. B. dort bei Ernst WEBER, der ersten Person in der Generation III. der Hinweis : „siehe III a.“ gebracht wird, wie es beim sog. „horizontalem“ Prinzip, z. B. der Darstellung im „Deutschen Gechlechterbuch (DGB)“, üblich ist. Auch eine Generationsnummer wird Ernst WEBER nicht zugeteilt, wie noch seinem Vater (siehe Liste 5). Dafür werden aber bereits in der Generation II. alle genealogischen Grunddaten, auch für die Ehefrau, angegeben, desgleichen für die verheirateten Söhne, die wieder Söhne und Töchter haben. Diese Darstellung steht im Widerspruch zur Handhabung in der Generation I. des Stammvaters Otto WEBER, bei dessen beiden kinderhabenden Söhnen dort zunächst nur die Vornamen mit den Hinweisen auf die nächste Generationsfolge angegeben sind:

- „1. Georg, siehe II a
- 2. totgeborenes Kind, + \* Kempten 26. II. 1716
- 3. Adolf, siehe II b“

(siehe Liste 5).

Dort entspricht die Darstellung noch dem üblichen „horizontalem“ Prinzip. Bei den kinderhabenden Söhnen II a Georg und II b Adolf, werden indessen aber deren wieder kinderhabende Söhne hier nicht zunächst erst einmal nur mit Vorname und dem Hinweis-Prinzip „siehe III a, III b usw. aufgezählt. Sondern jetzt wendet Frau JOACHIM plötzlich eine andere Logik an! Die 3 Kinder (1 Tochter, 2 Söhne) von II a. Georg und die 2 Kinder ( 1 Sohn und 1 Tochter) von II b Adolf werden jetzt auf einmal gleich mit allen genealogischen Grunddaten ausführlich angegeben, - offensichtlich, um sich eine Wiederholung in der Generation III. zu „ersparen“ und das Muster durch diese Zusammenraffung zu „schönen“?

Logisch wäre dies nur dann, wenn von den 3 Söhnen alle keine Kinder hätten. Dies darf aber nur von dem Sohn Otto angenommen werden, der explizite als „unverheiratet“ ausgewiesen wird. Der Sohn Ernst von II a Georg WEBER und Sohn August von II b Adolf WEBER sind nicht nur verheiratet – wie angegeben – sondern müssen beide auch als kinderhabend angenommen werden, da diese im selben WEBER-Stammlistenbeispiel einer früheren Auflage noch angegeben waren! Und zwar im „Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung“ von 1924 (!), herausgegeben von Dr. Friedrich WECKEN in Verbindung mit Dr. Friedrich von KLOCKE ). Dort stehen nämlich noch 4 Kinder (von Ernst W.) bzw. 5 Kinder (von August W.), und zwar in beiden Fällen wieder mit 3 kinderhabenden Söhnen! (siehe Liste 4).

Im WEBER-Stammlisten-Beispiel der Taschenbuch-Ausgabe von 1924 war dieses einzige Stammlisten-Beispiel indes in der Form des sog. „**vertikalen**“ Prinzips dargestellt. Die ohne Begründung gegebene Umstellung auf ein anderes Darstellungsprinzip, das „**horizontale**“, ab der 8. Auflage (siehe Liste 5), darf aber hier als **misslungen** bezeichnet werden, da es logische Widersprüche enthält (Hinweise bei den Kindern auf die neue Generationsbezeichnung unterbleiben); und damit wird eine einfachere Struktur vorgetäuscht, als sie es wirklich ist! Diese Umstellung ist geradezu als „**unredlich**“ zu bezeichnen, da hier der natürliche Kinderreichtum einfach weggestrichen wurde, um zu einer einfacheren Darstellung zu kommen, die fortan nun als „Vorbild“ dienen sollte.-

Am besten wird diese „Täuschung“ durch die Gegenüberstellung des „vertikalen“ Prinzips der 3. Auflage von 1924 (**Liste 4**). und des „horizontalen“ Prinzips der 8. bis 13. Auflage von 1975/2006 (**Liste 5**) sowie zweier schematischen Listendarstellungen deutlich (**Liste 6-7**). Beide Prinzipien sind jetzt mit gleichem Datenmaterial verglichen und lassen auch erkennen, dass die „horizontale“ gegenüber der „vertikalen“ Darstellung mehr Platzbedarf beansprucht, was freilich bei einer Wahl kein alleiniges Kriterium sein sollte.-

Das genealogische „**vertikale**“ Darstellungsprinzip, auf das seit der 8. Auflage von 1975 bis zur heutigen 13. Auflage von 2006 nicht einmal mehr kritisch hingewiesen wird, ist ja kein bloßes „Adels-Prinzip“, das heute nur noch in den Adelshandbüchern verwendet würde, sondern es hat sich – ohne ein Prinzip irgendwie zu favorisieren – z. B. auch bei bürgerlichen Nachkommenschaften, wie der von Martin LUTHER (Bücher von Otto SATORURS, 1926 und Ludwig SCHMIDT, 1960), Justus von LIEBIG (siehe oben!) sowie den großen Nachfahrentafeln von RÜBEL, Band „Berg-Jülich“ (1943) und auch noch Band „Zürich-Bern“ (1977) bewährt. Im Falle des Bandes „Zürich-Bern“ hat man allerdings keine Kosten gescheut und einen erheblichen Teil der Nachkommenschaft auf großen Folio-Seiten tafelmäßig dargestellt, was natürlich die übersichtlichste Form der Darstellung ist.-

Doch noch einmal zurück zum kritisierten „Taschenbuch“-Kapitel ab der 8. Auflage von 1975. In der 3. Auflage dieses Taschenbuches von 1924 und auch noch in der ersten Nachkriegsauflage der 7. Auflage von 1951 wird dieses Thema unter dem Kapitel „Arbeitsweise und Darstellungsformen der familiengeschichtlichen Forschung“ bzw. „Darstellungsformen der familiengeschichtlichen Ergebnisse“ wenigstens noch unter dem Aspekt **zweier Prinzipien** behandelt und vor allem auch noch etwas vergleichend-wertend betrachtet, wenn auch nur textlich. Man unterscheidet dort die beiden Formen – wenn auch wenig sinnvoll – mit „**fortlaufender**“ und „**unterbrechender**“ Geschlechterfolge, obgleich jede der beiden Darstellungen etwas unterbricht, nämlich entweder die Eltern-Kind-Enkel-Abstammung oder die Geschwisterreihe auseinanderreißt, die ja zeitlich am engsten zusammengehört.

1924 wird die erste Form, die wir anstatt „**fortlaufend**“ hier mit „**vertikal**“ und die „**unterbrechende**“, die wir nachfolgend mit „**horizontal**“ bezeichnet haben, favorisiert. Zwar wird hier auch nur ein Beispiel der ersten Form gezeigt (**siehe Liste 4**), indes wird aber diese „vertikale“ („fortlaufende“) durch einen wertenden Text charakterisiert. Leider versteift sich eben leider gern jeder Genealoge auf „sein System“ das er verteidigt bzw. dass er als Autor dann als das einzige bringt, - und der Herausgeber eines Lehrbuches sitzt ja hier bekanntlich immer am „längeren Hebel“ oder er fühlt sich nicht kompetent, die Vorgängerautoren zu korrigieren bzw. geeignete neue Autoren dafür zu gewinnen. -

In der 3. Auflage von 1924 heißt es noch: „Die erste Art, in den **Gothaischen genealogischen Taschenbüchern** seit langem bewährt, bietet die genealogischen Zusammenhänge zu geschlossenem Überblick dar. Die zweite Art, die das **Deutsche Geschlechterbuch** [DGB] verwendet, zerreißt die genealogischen Zusammenhänge und macht bei umfänglichen Listen ein schwieriges Suchen nötig.“ In der ersten Nachkriegsauflage, 7. Auflage von 1951 heißt es dann aber bei der zweiten Art jetzt schon weniger negativ, anstatt „zerreißt“ schon „**abtrennen**“ (!) und nach „schwieriges Suchen nötig“ wird der Satz jetzt fortgeführt mit: „**das allerdings durch eine Übersichtstafel erleichtert werden kann**“, womit jetzt ganz offensichtlich der neue Bearbeiter Dr. Johannes KRAUSSE die sachlich ungerechtfertigte Einseitigkeit korrigiert hat.

Das Taschenbuch-Beispiel von 1924 orientiert sich an dem damaligen Sammelwerk der „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte“, den „Deutschen Stammtafeln“. Man findet dort auch noch einen Quellenhinweis auf eine sog. „Nachfahrenliste“, die sich indes von der Stammliste nur dadurch unterscheidet, dass sie auch die Kinder der Töchter mit auflistet, ansonsten aber strukturell vollkommen mit der Stammliste übereinstimmt. Dieser Quellenhinweis erscheint auch noch in der 7. Auflage von 1951, und zwar ist es die „**v. Damm'sche Enkelliste**“; in:

„Familiengeschichtliche Blätter“ (1910), S. 179-185, die als gutes Beispiel dort genannt wird (siehe **Liste 8**). Hier hat das Stammelternpaar noch keine Generationsnummer: Die Zählung beginnt erst mit der Kindergeneration römisch I. So wie es „natürlich“ ist! Die späteren Darstellungen sind diesbezüglich also wieder ein Rückschritt.

Im „Taschenbuch“ von 1924 werden textlich (S. 73) die nicht mehr in der Beispiel-Darstellung (**Liste 5**), ersichtlichen Generationsbezeichnungen aufgezählt. Sie sind hier mit Einrückung wiedergegeben.

Also z. B.

#### I. Stammeltern

II. 1, 2, 3, ... (Kind)

III. 1), 2), 3), ... (Enkel)

IV. (1), (2), (3), ... (Urenkel)

V. a, b, c, ... (Ururenkel)

VI. a), b), c), ...

VII. (a), (b), (c), ...

VIII. aa, bb, cc, ...

IX. aa), bb), cc), ...

X. (aa), (bb), (cc), ...

usw.

**Verweise bei der Kinderreihe** fehlen bei der „horizontalen“ Darstellung grundsätzlich – und dadurch entfällt eine doppelte Darstellung (Redundanz) der kinderhabenden Personen! -, da hier eine übersichtliche Generations-Gliederung durch **Einrücken** jeder neuen Generation erreicht wird, was ein Vorteil dieses Prinzips ist. Auch beansprucht diese Darstellung etwas weniger Raum (siehe Vergleich **Liste 6 und 7**). Andererseits wird die Geschwisterreihe auseinandergerissen, da von jeder Personen erst ihre Nachkommenschaft vollkommen dargestellt wird, ehe bis zum nächst jüngeren Geschwister übergegangen wird.

Franz Josef BURGHARDT's kurzer Hinweis zur Darstellung in seiner Broschüre „Familienforschung“ (Meschede 1995, 3. Auflage) soll erwähnt werden, da dort wenigstens kurz zwischen „vertikalen“ und „horizontalen“ Listen unterschieden wird und beide (!) Formen objektiv gegenübergestellt sind – leider sind hier aber die alten irreführenden Begriffe „fortlaufend“ und „unterbrechend“ wieder übernommen worden.

### Über die Bezifferung („Beletterung“) beider Prinzipien

„Die gebräuchlichste Art der Bezifferung in Nachfahrentafeln besteht in einer **Gliederung** nach **Generationen**. Wegen der Gefahr, dass durch später bekannt werdende Zugehörige die Zahlenfolge Verschiebungen erleidet, vermeidet man häufig, innerhalb einer Generation alle Personen durchzunummerieren. Betrachten wir daraufhin zwei der größten und bekanntesten Stammtafelsammlungen [wobei natürlich im engeren Sinne hier **listenmäßige** Darstellungen gemeint sind AR]:

1. die seit 1763 erscheinenden, oben schon genannten, „**Gothaischen Adelstaschenbücher**“ mit ihren Nachfolgern, den „Genealogischen Handbüchern des Adels“ (**GHdA**), die in etwa 500 Bänden wohl gegen 12.000 adelige Stammfolgen nachweisen,
2. die „**Deutschen Geschlechterbücher**“ (**DGB**), die seit 1889 in über 200 Bänden wohl über 5000 bürgerliche Stammfolgen enthalten.

Da beide Buchreihen die Stammfolgen „in ständigen **Neuaufgaben** nachweisen, erkennen wir, dass die Bezifferung in beiden Fällen auf ein Minimum beschränkt wird und **weniger der**

**Kennzeichnung eines Einzelindividuums dient als einer übersichtlichen Stoffgliederung.**“ (Rö 1955/56, S. 55) .

„Im „Gotha“ tritt bei umfangreichen Stammfolgen zunächst eine **Aufspaltung in Linien, Äste, Zweige, Häuser u.a. Untergruppen ein**, und erst innerhalb einer solchen Einheit wird durch **Ziffern ohne, mit ein und zwei Klammern, danach durch kleine Buchstaben und durch entsprechendes Einrücken eine Übersicht nach Generationen geschaffen**. Ein bestimmter v.Bülow könnte also z.B. bezeichnet werden mit: „I. Linie, 1. Ast, 1. Zweig, 2. Haus, bbb 3. 1) (2) b. d)“, doch bleiben diese Symbole bei Neuauflagen nicht einer Person eigen, sondern werden stets neu nach jeweiligem Bedarf geschaffen.

Anders ist die Gliederung im „**Deutschen Geschlechterbuch**“ (DGB). Zwar wird hier auch eine Aufteilung in Stämme, Äste, Zweige, Häuser (jeweils evtl. noch Unter-) durchgeführt, **doch geht über alles weg eine strenge Generationsgliederung mittels römischer Ziffern und innerhalb jeder Generation eine fortlaufende Kennzeichnung mittels kleiner Buchstaben a-z, eventuell fortgesetzt durch za-zz, ya-yz usf.** Aber es werden [auch hier] jeweils nur die Personen mit solchen Zeichen versehen, **die selbst wieder Nachkommen haben**; alle anderen tragen das Symbol ihres Vaters mit einer die Geschwisterfolge bezeichnenden Ziffer. Wenn also VII f 4 (das 4. Kind des VII f) heiratet und Kinder hat, so bekommt er z.B. die Bezeichnung VIII n, seine 10 Kinder VIII n 1 ... VIII n 10, unter denen wieder die Väter IX z, IX za und IX zb sein können. **Das Verfahren hat sich gut bewährt; es ist übersichtlich und kommt mit erstaunlich einfacher Symbolik aus.**“ (Rö 1955/56, S. 55/56).

Als Beispiel soll hier wieder die Stammfolge STÜRENBURG, zusammen gestellt von Prof. RÖSCH, dienen, deren Übersicht wir bereits aus **Tafel 3** kennen. Siehe **Liste 9!** Diese Darstellung ist insofern interessant, als wir hier bereits einen Übergang zu einer (**Gesamt-**)**Nachfahrenliste** erkennen können. Denn bei allen weiblichen Namensträgern STÜRENBURG, die verheiratet waren und Kinder hatten, wurden auch deren Kinder und Ehepartner mit ihren genealogischen Daten in **Kleindruck** aufgeführt, und sogar am Ende in Klammern noch die Anzahl deren Kinder (also die Enkel der weiblichen STÜRENBURG-Töchter) genannt, meist noch mit Angaben, ob verheiratet. In einem Fall von allgemeiner Bedeutung wurden die Töchter-Nachkommen mit allen Daten in Kleindruck sogar bis zu den Enkeln verfolgt, wie hier im Falle des Schriftstellers Hans FALLADA („Kleiner Mann was nun?“). Siehe **Liste 9**, S. 295-296!

### **Bezifferung großer Nachfahren- und (Gesamt-)Nachfahrenliste Ein zweites „horizontales“ Prinzip!**

Für große und sehr große Listen hat RÖSCH das „redundante Hinweis-Prinzip“ analog der STÜRENBURG-Stammfolge, nicht übernommen, da es eher die Übersichtlichkeit stört. Vor allem aber, weil die wachsende Vielfalt der einzelnen Stammbaumäste und –zweige durch die zusätzliche Einbeziehung der Töchternachkommen bei (Gesamt-)Nachfahrenlisten zu großer Unübersichtlichkeit führen würde. Wohl als erster hat RÖSCH 1953 in seinem BUFF-Buch (Rö 1953) ein weiteres „**horizontales“ Prinzip** für die naturgemäß wesentlich größeren (Gesamt-)Nachfahrenlisten eingeführt, indem er **auf eine Gliederung in Äste, Unteräste, Zweige, Unterzweige usw. verzichtet hat und die Personen nur nach Generationen (römische Ziffer) gegliedert und diese dann einfach innerhalb jeder Generationen mit arabischen Ziffern durchnummeriert hat.** (siehe **Liste 10**).

Innerhalb jeder Generation gilt für die Reihenfolge, dass Geschwister in ihrer zeitlichen Folge aufgeführt sind; die Aufeinanderfolge dieser Geschwistergruppen ergibt sich damit aus derjenigen ihrer Eltern. Dies gewährleistet eine streng eindeutige Anordnung, wie sie auch in vielen Genealogien üblich ist.“ (Rö 1953, S. 10).

Aus Übersichtlichkeitsgründen hat RÖSCH bei den Personensymbolen (Signaturen) die kleinen laufenden Buchstaben nach den römischen Generationsziffern durch arabische Ziffern ersetzt: **Statt** z. B. mit **VII f** (wie im DGB üblich) beziffert **RÖSCH jetzt mit VII 6**. (Leider hat RÖSCH im BUFF-Buch und in der STÜRENBURG-Stammfolge noch die alte Generationsbezeichnung I. für den Stammvater beibehalten und erst in seiner Gesamtverwandtschaftsliste „Goethes Verwandtschaft“ (Rö 1956) ab 1956 die Zählweise konsequent vom „Nullpunkt der Generationsskala“ aus durchgeführt.

Bei dieser Form der Darstellung sind sog. **Rückwärts- und Vorwärtsverweise** besonders wichtig! Also z. B. nach **rückwärts**:

3 Töchter von d VI 61:

oder: 16 Kinder von d VI 62:

und nach **vorwärts** z. B.:

Mindestens 1 Sohn: d VIII 32.

oder: 4 Kinder Fürstenau-Buff: d VIII 33...36 (hier noch mit Erklärungszusatz, aus welcher Ehe!).

Siehe dazu nochmals **Liste10**.

Der der römischen Generationsziffer vorangestellte Buchstabe „d“ bezieht sich hier auf den zeitlichen Ausgabestand (hier die 4. Ausgabe der BUFF-Stamm- bzw. Nachfahrenliste).

Leider fehlen bei manchem Autor dieser Darstellungsform die **Vorwärtsverweise**, was bei umfangreichen Nachfahrenlisten wie z. B. den „Nachfahren des Grafen BERTHOLD I. von Andechs“, (+ 1151) von Johannes KIST mit über 3100 (!) Nachkommen (Jahrbuch für fränkische Landesforschung, Bd. 27, Jg. 1967) längeres Suchen erforderlich macht.

### **RÖSCHs „Benummerung“ in seinem Buch „Caroli Magni Progenies“**

RÖSCH hat diese Nummerierung für die große Nachkommenschaft (Nachfahrenliste) von Karl dem Großen (CM) in seinem Buch „**Caroli Magni Progenies**. Pars 1“, Neustadt/Aisch 1977, Verlag Degener, 229 S. entwickelt und verwendet. **In Kapitel „2.5 Benummerung der Personen“**, Seite 19-23, wird dieses System ausführlich beschrieben. Wir bringen hier davon eine Kurzfassung mit vielen Originalzitaten.

Die **erste Generation ist die Kinder-Generation**, die mit der **römischen Zahl I** bezeichnet wird, wie es erfreulicherweise heute schon weitgehend üblich ist. RÖSCH war wohl überhaupt der erste Vorkämpfer für eine Umbenennung der alten genealogischen Zählweise der Kinder-Generation von Generation II. in Generation I. aus verschiedenen Gründen. Dazu sei hier in diesem Zusammenhang wiederholt und auch noch ergänzt: Siegfried RÖSCH: „Zur Generationsbenummerung“, in: Hessische Familienkunde (1948), 1. Jg., H.1, Sp. 27-28 und Diskussion „Zur Frage der Generationsbenummerung“, in: Der hessische Familienforscher (1950), 1. Jg., H. 5, Sp. 70-73. Hierzu auch: „Genealogisches Lexikon“, (1962, Verlag Degener) Karteikarte Nr. 18, 33 und 49 (Generation: Begriff, Dauer und Nummerierung).

Charakteristisch für dieses Nummerierungssystem ist die **„zweifache Art der zahlenmäßigen Fixierung jeder einzelnen Person im Geflecht ihrer Verwandtschaft“**; und zwar durch:

**a) die allgemeine Personennummer (APN)**

[= unspezifische]

und

**b) die spezielle Personennummer (SPN)**

[ = „genealogische“]

**Die APN ist eine Art „Paßnummer“**, z. B. „zum raschen Auffinden eines Individuums anhand des Registers. Sie wird gebildet aus der **Nummer der Generation**, in der die Person aufgeführt ist; und zwar mit einer **römischen Zahl**. Innerhalb einer Generation sind „sämtliche Personen **fortlaufend in der Reihenfolge** nummeriert, wie sie im Buch auftreten“; und zwar hier mit **arabischen (deutschen) Zahlen**. Dem weiteren Aus- oder Umbau der Nachkommenliste Rechnung tragend, wurde das zusätzliche **Kürzel** (Sigel):

**CMPd**

an den Anfang des Nummernsymbols gestellt, das aus „Carolus Magnus Progenies“ abgeleitet ist und mit dem kleinen Buchstaben „d“, dem 4. des Alphabetes, erweitert, den 4. Stand der publizierten Karls-Deszendenz-Forschung symbolisieren soll.

„So bezeichnet z. B. das APN-Zeichen

**CMPd VII 31**

eindeutig die 31. Person in der 7. Nachkommengeneration Karls in unserer Ausgabe. Es ist in diesem Beispiel Bruno von Langres. Diese Nummerierung ist ganz analog durchgeführt zu: BRANDENBURG [Erich BRANDENBURG: Die Nachkommen Karls des Großen, I.- XIV. Generation, Leipzig 1935; zahlreiche spätere Nachdrucke] und WERNER [Karl Ferdinand WERNER: Die Nachkommen Karls des Großen bis zum Jahre 1000 (1. – 8. Generation); in: Wolfgang BRAUNFELS und Mitarb.: Karl der Große, Band 4, Das Nachleben, S. 403-482, mit großer Falttafel]. Bei Personen mit **mehrfacher Karolingerdeszendenz** gibt sie im allgemeinen den **kürzesten bzw. nummernmäßig frühesten Verbindungsweg** zu CM an.

Die APN ist zwar innerhalb der Generation eindeutig, aber sie gibt an sich einen unspezifisch benummerten Platz [als „Hilfsnummer“] an.

**Die SPN** hingegen als spezielle Personennummer gibt **„Kenntnis vom Abstammungsverlauf des Probanden [Stammvaters] Schritt für Schritt.“**

Der Abstammungsverlauf wird hier mittels einer **deutschen Buchstabenfolge** dargestellt. Dabei steht jeder Buchstabe für eine Generation, die Reihe der Buchstaben für die Geburtsfolge innerhalb der Geschwisterreihe mit der Unterscheidung durch große und kleine Buchstaben für das Geschlecht der Geschwister.

Eine Beispielseite aus RÖSCHS „CMP“ siehe **Liste 11**.

**Hinweis zur Geschichte des Buchstaben-Systems:**

Bereits **1943** wurde dieses Buchstaben-System von dem angesehenen Schweizer Historiker und Genealogen **Wilhelm Heinrich RUOFF**, 1906-1980, in der großen „Nachfahrentafel RÜBEL“ (herausgegeben von der Helene und Cécilie Rübel-Familienstiftung, Verlag Schulthess, Zürich, 1943, 691 Folio-Seiten) gleichsinnig verwendet; lediglich das Geschlecht wurde dort anders gekennzeichnet: die Söhne erhielten kleine, die Töchter große Buchstaben. (**siehe Liste 12**).

1955 verwendet der Genealoge und langjährige Vorsitzende der Zentralstelle für Personen- und Familiengeschichte Frankfurt a.M./Berlin, Dr. Heinz F. **FRIEDERICHS**, 1905-1992,

dieses Buchstaben-System wohl als erster in Deutschland und spricht hier von „Beletterung“ (siehe: Heinz F. FRIEDERICHS: „Die Weckert aus Büdingen am Scharlachberg und ihre Nachkommen“; in: Deutsches Familienarchiv (1955/56), 4. Jg., S. 251 ff. und ders.: „Bezifferung und Beletterung in Stamm- und Nachfahrenlisten“; in: „Blätter für Familienkunde und Familienpflege“ (1977), Bd. 5, H. 3, S. 38-39). **siehe Liste 13b.**

FRIEDERICHS verwendet allerdings, wie auch RÖSCH, für die **Söhne große** und **für die Töchter kleine Buchstaben**. RÖSCH ist aber wohl der erste, der für eine große auf weiteren Ausbau bedachte Nachfahrenschaft **zwei eindeutige Nummern** für unterschiedliche „Auskünfte“ eingeführt hat. Große Nachfahrenlisten machen eine präzise Personennummerierung erforderlich (SPN) oder zumindest erwünscht, aber andererseits sollen die Personen auch leicht registrier- und auffindbar sein, was mit einer laufenden Nummer (APN) am einfachsten möglich ist. Jeder Forscher oder genealogische Autor hat aufgrund seiner Genealogien selbst zu entscheiden, ob er beide Nummernsymbole benutzen will oder sich nur auf ein System beschränken will.

Bei RÖSCH bedeutet, wie gesagt, ein **Großbuchstabe** einen **Sohn**, ein **Kleinbuchstabe** eine **Tochter**. Der benutzte Buchstabe selbst gibt die Nummernfolge des Probanden innerhalb seiner Geschwisterschar an.

So bedeutet etwa

#### **CMPd; FCdA**

den **erstgeborenen Sohn** des **vierten Kindes** (einer **Tochter**) des **dritten Kindes** (**Sohnes**) des **sechsten Kindes** (**Sohnes**) von **CM** und meint in diesem Fall den Graf Reginar I. im Hennegau [**CMPd IV 11**]. Die Buchstaben sind hier in der Reihenfolge von hinten nach vorne gelesen.

Für das obige Beispiel der **APN = CMPd VII 31** der höheren Generation VII, ist die entsprechende **SPN = CMPd; FcdAAaC** (Bruno Bischof v.Langres, \* 956).

Auch diese Symbolisierung ist eindeutig, sie bezieht sich auf den kürzesten bzw. nummernmäßig frühesten Verbindungsweg zwischen CM und dem Probanden [jeweiligen Nachkommen] wie die APN. **Die Anzahl der Buchstaben ist identisch mit der römischen Generationsnummer des APN-Symbols.** Für statistische Ermittlungen ermöglicht die SPN ganz andere Auskünfte als die APN, so dass beide nebeneinander berechtigt sind.“ Zum Beispiel zur Erstellung von patrilinearen Stammlisten bzw. –teilen, matrilinearen „Mutterstamm“-Linien oder biologischen Verwandtschaftsberechnungen (geschlechtsgebundene Vererbung!). „Dies rechtfertigt auch die etwas unverständlich erscheinende Länge der SPN-Zeichen, insbesondere bei höheren Generationen.“

Weiteres zur Nummerierung in Stamm- und Nachfahrenlisten findet man im bereits o. g. Buch von Siegfried RÖSCH im Kapitel „2.5 Benummerung der Personen“, S. 19-23, wo auch noch auf andere Systeme hingewiesen wird. Dort ist in Bild 1 auch das „vielfältig übliche“, nur aus arabischen (deutschen) Zahlen bestehende „**dezimale System**“ gezeigt. Es ist kein „Dezimalklassifikations“-System, da das Wort „Dezimalklassifikation“ ein festgelegter Begriff aus der „Ordnungswissenschaft“ ist!

#### **Hinweis zur Geschichte des „dezimalen Systems“**

Schon 1929 hat der Genealoge **Robert BEICHHOLD**, 1875-1960, dieses „**dezimale System**“ als „Vorschlag zur Bezifferung von Nachfahrentafeln und Stammtafeln“ veröffentlicht (in: Familiengeschichtliche Blätter (1929), H. 9/10, Sp. 289-290).

BEICHHOLD bildet auch bereits Ziffern-Dreiergruppen durch einen Zwischenabstand. Ein eventuelles 12. Kind von der Person 121 kennzeichnet BEICHHOLD mit 121 (12) oder wahlweise 121 XII, während Rösch solchem Kinderreichtum noch eleganter **durch Punkte** Rechnung trägt: **1.2.1.12**. Siehe auch **Liste 13 a**.

### **RÖSCHs „Bezifferung“ für Gesamtverwandtschaften in seinem Buch „Goethes Verwandtschaft“.**

Die Nummerierung der Gesamtverwandtschaft (Gvw) hat RÖSCH im Teil A seines Buches: „Goethes Verwandtschaft“ (Rö 1956), in **Kapitel „e. Ordnung und Darstellung der Gesamtverwandtschaft“** Seite 53-63, ausführlich beschrieben. Dieser theoretischer Teil A ist, wie bereits gesagt, auch separat als „Praktikum für Familienforscher“ in Heft 31: „Grundzüge einer quantitativen Genealogie“ erschienen (Rö 1955). Bereits 1953 hatte RÖSCH einen Aufsatz „Über Begriff und Theorie der ‚Gesamtverwandtschaft‘“ veröffentlicht. Jetzt im Internet unter: <http://goethe-genealogie.de/gesamtverwandtschaft/gesamtverwandtschaftst.html> und auch bei Genwiki. Dort wird die Nummerierung ebenfalls kurz beschrieben.

Im folgenden sei eine Zusammenfassung der Nummerierung bei der „Gesamtverwandtschaft“ mit RÖSCH-Originalzitaten gegeben. Zuerst aus seinem Artikel von 1953:

„Es ist zunächst nützlich, sich darüber klar zu werden, dass das Zurechtfinden im Labyrinth der genealogischen Beziehungen einen festen Ausgangspunkt erfordert, sozusagen einen Koordinaten-Nullpunkt; ihn stellt der „P r o b a n d“ dar, bei dem „alle Fäden zusammenlaufen“... **Alle exakte Familienforschung muß „Zentralstruktur“ haben.** Wir folgen dieser Grundforderung bei der Bezifferung jeder Ahnentafel („Ahnräger“) und jedes Stammbaums („Stammvater“). ... Das einzig sinnvolle Verfahren, eine Gvw.-tafel aufzustellen, ist prinzipiell ja einfach und naheliegend: man führt listenmäßig, Generation auf Generation, die Nachkommen zunächst des Probanden auf, dann die seiner Geschwister (also damit die gesamte Nachkommentafel der Probandeneltern, also der 1. Ahnengeneration); es folgen die Nachkommen der Ahnenpaare 4/5, 6/7, dann die Ahnen 8/9, 10/11, 12/13, 14/15. Damit ist die Gesamtnachkommentafel der 2. und 3. Ahnentafelgeneration erfasst. In gleicher Weise kann man fortfahren, indem man immer eine folgende Ahnentafelgeneration vornimmt und deren Nachkommen registriert, soweit sie nicht schon vorher erfasst sind. Auf diese Weise besteht keine Gefahr, einen Zugehörigen auszulassen, es sei denn, dass Kenntnislücken in der Ahnentafel oder der Nachkommen der Ahnen auftreten. Im Falle des Goethebuches ist vorerst eine Grenze gesetzt bei der 4. Ahnengeneration, also bei den Ahnen 16/31, deren Nachkommen tunlichst vollständig erfasst sind.“

Jetzt sei aus dem Goethebuch von 1956 zunächst das wichtigste zur Nummerierung selbst zitiert: „Ebenso wie Ahnentafel und Nachfahrentafel ist auch die Gesamtverwandtschaftstafel (Gvwt.) auf einen Probanden aufgebaut; da sie aber die beiden ersteren zusammenfasst, **muss notwendig ihre Symbolik auch etwas komplizierter sein.** Da wir vom Probanden aus zu irgend einer Person der Gvw. stets über die Vermittlung eines gemeinsamen Ahns oder Ahnenpaares kommen, ist es das Einfachste, deren Ahnennummern in das Symbol zu übernehmen. Dies soll in Form der eingeklammerten, an erster Stelle im Symbol stehenden Zahl, erfolgen; bei Ahnenehepaaren wird stets die kleinste Nummer zuerst genannt, die zweite durch einen Schrägstrich von ihr getrennt und zwar zur Vereinfachung nur mit ihrer letzten Ziffer genannt, **z. B. (4/5), (22/3), 1578/9**). Nachkommen aus einer andren Ehe eines Ahnen werden nur mit dessen Nummer bezeichnet, z. B. (23). Selbst wenn zwei Ahnen, etwa Nr. (14) und Nr. (5) in einer zweiten Ehe zusammentreten sollten oder in einer früheren Ehe

Kinder hatten, so ist die Verwechslung im Symbol mit (14/5) nicht möglich, denn wir würden in diesem Falle (14;5) schreiben. Bei mehrfachen Verwandtschaftsbeziehungen zum Probanden wird stets nur diejenige mit niedrigsten Ahnennummern im Symbol genannt“ (Rö 1955/56, S. 56).

Bevor wir zum zweiten Teil des Symbols kommen, noch eine Rösch-Zwischenbemerkung, die wir hier einschieben: „Auch in der Nachfahrentafel hat jede Person einen festen Platz, der durch die **Altersreihenfolge der Geschwister** gegeben ist; infolge der variablen Kinderanzahl jeder Ehe kann hier aber eine eindeutige Nummerierung erst erfolgen, wenn alle Glieder der Tafel lückenlos bekannt sind. Dies ist das große Hindernis, das eine einheitliche Bezifferung von Nachfahrentafeln stets im Wege steht; jeder Autor versucht daher, für seinen Fall die zweckmäßigste Lösung zu finden. Eine solche Bezifferung ist aber zur Kennzeichnung der Einzelperson bei großen Familien unbedingt nötig“ (Rö 1955/56, S. 54).

Notfalls muss der Autor die Reihenfolge für diesen Zweck mit Hinweis auf ihre Vorläufigkeit, einfach festlegen. Rösch hat zunächst eine „allgemeine Personennummer“ für die Nummerierung der Gvw. verwendet, aber eine Erweiterung auf eine exakt abstammungsmäßig orientierte „spezielle Personennummer“ einer späteren Buchauflage vorbehalten, nachdem das Material noch erweitert werden konnte (siehe unten). Eine solche spezielle Personennummer könnte ganz analog der oben beschriebenen „speziellen Personennummer“ (SPN) der Carolus-Deszendenz gebildet werden. Jetzt wieder Rösch zum zweiten Teil des Symbols: „**Der zweite Teil des Symbols** muss nun der Kennzeichnung der Person als Nachkommen des Ahnenpaares dienen. Ich habe mich dabei vorerst, solange das vorliegende Material noch unvollständig ist, zu einer **Unterteilung nach Generationen und innerhalb dieser zu jeweils fortlaufender Durchzählung** entschlossen.

Vielleicht soll später, nach einigermaßen vollständiger Übersicht über die betrachteten Linien, zu einer der Beichhold'schen ähnlichen Bezifferung übergegangen werden. [in einer Anmerkung : Robert Beichhold: „Ein Vorschlag zur Bezifferung von Nachfahrentafeln und Stammtafeln“; in: Fam.-gesch. Bl. 27 (1929), H. 9/10, Sp. 289-290, und 36 (1938), H. 5/6, Sp. 154: „Bezifferung von Sippenlisten.“]. **Auf die eingeklammerte Nummer des oder der nächsten gemeinsamen Ahnen folgt also im Symbol die Nummer der Gen., der die zu benennende Person angehört; die Nummer bezieht sich auf den Probanden, und ist in römischen Ziffern geschrieben, mit negativem Vorzeichen, wenn die Person einer zeitlich weiter zurückliegenden Gen. angehört als der Proband, im anderen Fall mit positivem Vorzeichen, das nie weggelassen werden soll; auch die Gen. des Probanden selbst wird nicht mit 0, sondern zur Vermeidung von Irrtümern mit +- 0 bezeichnet. Durch ein Semikolon getrennt, folgt schließlich die innerhalb der Gen. (und bei gleicher Klammerzahl!) fortlaufend im Sinne der sich zeitlich folgenden Geschwistergeburten gezählte Individuennummer. Alles, was links vom Semikolon steht, ist i. a. als endgültig feststehend anzusehen, was rechts von ihm folgt, kann durch Einschubung neu bekannt werdender Familienglieder sich noch ändern.**

Um nun eine Verwirrung bei etwa später folgenden Neuauflagen unsrer Goethe-Verwandtschaftslisten vorzubeugen, ist in allen Fällen, wo die endgültige Zahl noch nicht feststeht, nach dem Semikolon zuerst ein a gesetzt; bei den Fällen, die in einer etwaigen 2. Auflage endgültig geklärt werden können, bleibt dieser Buchstabe weg, in weiter unentschieden bleibenden Fällen tritt an seine Stelle vor der nunmehr anderen Zahl ein b, in einer 3. Auflage ein c usf.

Eine vollständige Personenkennzeichnung in unsrer Gvwt. hat also z.B. folgendes Aussehen: **(64/5) –II; a 146**, was besagt: **Die 146. Person in der Gen. der Großeltern des Probanden in der Nachkommenschaft von dessen Ahnenpaar 64/65.** Eine 2. Auflage

würde dieses Symbol vielleicht umwandeln in  $(64/5) -II$ ; b 203, während eine 3. Auflage die endgültige Festlegung ermöglichen mag als  $(64/5) -II$ ; 277. Somit ist wohl alles Nötige hinsichtlich unserer Symbolik klargestellt“ (Rö 1955/56, S. 57). Und schließlich sei Rösch noch hinsichtlich der Vorzüge dieser, seiner Bezifferungsmethode zitiert:

„**Unsere Bezifferung durch Personensymbole von der Form  $(x/x+1)k$ ; z hat folgende Vorzüge:**

1. Auch in den komplizierten Fällen ist jede irgendwie verwandte Person durch ein eindeutiges Symbol zu bezeichnen.
2. Das Symbol gibt durch seinen Teil links vom Semikolon weitgehend Auskunft über die verwandtschaftliche Stellung der Person zum Probanden.
3. Die Symbole ermöglichen eine eindeutige lineare Ordnung, also eine listenmäßige Darstellung aller Glieder einer Gvwt.
4. Durch Aufsuchen der jeweils gleichen  $(x/x+1)$  und k höchsten Zahl z rechts vom Semikolon erfährt man ohne weiteres die [physische] Nachkommenanzahl  $np_k(x/x+1)$ , durch deren Summation über alle k die [physische] Gesamt-Nachkommenanzahl  $np(x/x+1)$  eines Ahnenpaares; auch die gesamte [physische] Personenzahl  $N_p$  einer Gvwt. ist hieraus bestimmbar. Da die Gradzahlen  $g_b$  (nicht  $g'b!$ ) die Anzahl der sämtlichen Verwandtschafts-Wege einer Person zum Probanden nennen, so kann damit grundsätzlich auch [beim Auftreten von Nachfahren- u. Ahnenimplex der theoretische Wert]  $nt_k(x/x+1)$ ,  $nt(x/x+1)$  und  $N_t$  und hieraus wieder die Implexzahl ermittelt werden“ [jeder Mehrfachnachkomme bzw. -ahn ist hier entsprechend oft gezählt!]. (Rö 1955/56, S. 57).

Hierzu soll ergänzt werden, dass RÖSCH in seinem Goethe-Buch zu jeder Geschwistergruppe den biologischen Verwandtschaftsgrad  $g_b$  zum Probanden (= Goethe) angibt. Manche Personen haben auch mehrfache Goethe-Verwandtschaft, dann ist auch noch zusätzlich der summarische biologische Verwandtschaftsgrad  $g'b$  angegeben.

Einige Beispielseiten aus RÖSCHs „Goethes Verwandtschaft“ siehe **Liste 14**.

### Nachwort

Es sei die Einsicht vom Anfang hier abschließend wiederholt: „Die üblichen **flächenmäßig gestalteten „Stammtafeln“** erleichtern die Übersicht ungleich mehr als ein Textsatz [Liste!], leider sind sie aber wegen der Graphikgestaltung auch schwieriger und ungleich teurer im Druck. „Der Vorzug von Tafeln ist aber so groß, dass jedermann, der die Verarbeitung des genealogischen Materials ernst nehmen will, anzuraten ist, die ihn besonders interessierenden Teile sich in graphischer Übersicht herauszuzeichnen.“ (Rö 1953, S.8).

Ein **weiteres Thema** sind also die einzelnen Formen der Darstellung von Nachfahrentafeln, auf die hier bewusst nicht eingegangen worden ist. Auch für dieses Gebiet gibt es sehr wenig Literatur. Diesem ebenso wichtigen Thema sollte sich aber ein/e AutorIn mit umfangreichen Genealogie-Programm-Kenntnissen widmen, der/die ebenfalls die wichtigsten Formen der Darstellung vergleichend und wertend gegenüberstellt.

Die letzte mir bekannte etwas eingehendere Veröffentlichung zur Tafelnummerierung stammt von meinem langjährigen Forscherfreund Hans-Peter WESSEL, Hamburg, aus dem Jahre 1987: „Eine EDV-geeignete Nummerierung von Nachkommen-Tafeln oder Dateien“; in: GENEALOGIE (1987), Heft 9, S. 674-677. Mit gewissen Einschränkungen gilt für unsere Listennummerierung, was Hans-Peter dort abschließend zur Tafelnummerierung gesagt hat:

„Zugegeben, das Nummerieren und Codieren von Menschen, die einmal Fleisch und Blut waren, ist eine trockene und höchst langweilige Angelegenheit. Bei einer kleinen, überschaubaren Nachkommenforschung mit weniger als 150 Personen in vielleicht 5 bis 6 Generationen soll man die Index-Bürokratisierung – die sie nun einmal ist – besser unterlassen. Sie könnte sonst vielleicht als unangemessener organisatorischer Schnickschnack angesehen werden.“

Arndt Richter  
Grünstadter Platz 21  
81539 München

München, 2008-01-06.

## Anhang

(14 Listen (bzw. Abb.) mit insgesamt 50 Seiten)

### Korrespondenzliste für den Abbildungs-Anhang

Listen-Nr.	dazugehörige Einzelseiten in Anlage und auch auf CD
1	1-2
2	3-8
3	9
4	10-15
5	16-17
6	18
7	19
8	20-21
9	22-31
10	32, 32a-35
11	36-37
12	38-42
13	43-44
14	45, 45a-48

Lebzeiten beinahe fürstliche Ehren genossen und hatte ein Haus geführt, das wohl an Glanz mancher fürstlichen Hofhaltung ebenbürtig war. Aber nicht dieses war es, was ihn in eine Linie mit den fürstlichen Häusern seiner Zeit gestellt hatte, — er war ein Fürst des Geistes und der Kunst.

## Literatur.

Rudolf Oldenbourg, P. P. Rubens (Hrsg. von Wilhelm Bode, 1922); Otto Joppf, Das Leben des P. P. Rubens (1922); Jakob Burchardt, Erinnerungen an Rubens (1918); derselbe, Rubens (Neuausgabe 1937); Theodor Gaederh, Rubens und die Rubensfeier in Antwerpen (1917); Georg Gronau, P. P. Rubens (1923); Friedrich Lehmann, P. P. Rubens, Menschen und Mächte des Barock.

Paul Kfm., Zur Geschichte der Familie Rubens (Rhein. Geschichtsblätter 7, 1903/4, S. 142—151, 181—191); W. Goebel, Jehan Rubens in Köln und in Siegen (Siegerland 2, 1913/14, S. 14—25).

Ein Selbstbildnis, das Bild seiner ersten Frau und seines zweiten Sohnes in: Bildnisse in drei Jahrhunderten (Lange-wiesche, Blaue Bücher), S. 73—75.

1 I — Rubens, Chevalier Seigneur de Steen, Peter Paul, \* Siegen am Rhein 29. 6. 1577, † Antwerpen 30. 5. 1640, □ ebd. (Rubenskapelle St. Jakob), Maler, holländ. Gesandter in England und Spanien, Herr zu Steen seit 1. 1. 1609, Sohn des Jean R. und der Marie Popelintz.

Ähnen: 2 Rubens, Jan, \* Antwerpen 18. 8. 1530, † Köln a. Rh. 18. 8. 1587, □ St. Peter, Abbot in Antwerpen, ∞ Antwerpen (St. Jakob) 29. 11. 1561

3 Popelintz, Marie, \* Antwerpen 20. 8. 1588.

4 Rubens, Bartholomäus, \* 1501, † 1583, Drogist, ∞ 1529

5 Arents gen. Spierinc, Barbara; ∞ II. 1539 de Landmetre, Jan.

6 Popelintz-Pypeling, Henri, ∞ ...

7 de Polins, Claire, † 1587, Drogist und Epicier zu

Stoite, ∞ (Chefont) Antwerpen 5. 11. 1499

9 van Loveren, Margarethe.

10 Arents, gen. Spierinc, Lambert,

11 Vicot, Catharine.

12 Rubens, Arnold, \* um 1400, † 1470,

17 de Herbe, Elisabeth.

18 van Loveren, Jan, 1497 Werth am Rhein in der rue

Sullan, Einwohner der Stadt 1520—1530,

19 Smeyers, Elisabeth, † 1523.

20 Rubens, Jean, † (vor 1453), kauft ein Vestium in der

rue de l'Hopitale in Antwerpen,

21 von Casschote, Marguerite.

22 de Herbe, Jean, Bürger (28. 6. 1445) und tanneur zu

Antwerpen.

23 Rubens, Arnold, \* (um 1400), tanneur zu Antwerpen,

24 von dem Gshonte, Catharina.

∞ I. Antwerpen (Abtei St. Michael) 13. 8. 1609 Brant, Jhabella, \* Antwerpen 2. 10. 1591, ~ Andreastriche, † ebd. 20. 6. 1626, □ ebd. (Rubenskapelle St. Jakob).

Eltern: 2 Brant, Johann, Stadtschreiber zu Antwerpen.

3 von May, Clara.

∞ II. Antwerpen (St. Jakob) 4. 2. 1630 Fourment, Helene, Dame d'Abteforde, \* Antwerpen (Notre Dame) 1. 4. 1614, † Antwerpen 4. 8. 1673, □ St. Jakob; ∞ II. Jean Baptiste Brouhoven Comte de Berghed.

Ähnen: 2 Fourment, Daniel d. Ae., \* Antwerpen 1567, ∞ Antwerpen (Vorsterf, Kirche der Stabell von der heiligen Walburga) 13. 2. 1599

3 Stappaerts, Claire.

6 Stappaerts, Roland.

7 Jekheyn, Claire.

Kinder (1—2 I., 3—7 II. Ehe):

2 II 1 Rubens, Albert, \* 5. 6. 1614, † 1. 10. 1637; ∞ 3. 1. 1641 Belmonte, Clara, T. des Raimund B. und der Susanna Fourment.

3 III 1 Rubens, Albert Marie, \* 9. 12. 1642, † 26. 3. 1672; ∞ ... Vesquemans, Catherine.

4 IV A Rubens, Marie Constance Albertine, \* 9. 11. 1672; ∞ Goubau, Alexandre, seigneur de Thepelaer, \* 1652, † 1712.

5 V a Goubau, Georges Alexandre, \* 23. 12. 1697, † 14. 8. 1760; ∞ ... Bosschaert, Jhabelle Madeleine.

6 VI a Goubau, Marie Jhabelle Jeanne, \* ...; † ...; ∞ ... van der Geld, Pierre.

7 VI β Goubau, Jhabelle Marie Abbelgonde, \* 6. 1. 1728, † Antwerpen ...; ∞ ebd. 17. 8. 1597 Baron de Borrekens, Jean Charles, \* 5. 9. 1730, † Antwerpen 18. ventöse 8.

8 VII 1) de Borrekens, Jhabelle Abbelgonde, \* 2. 12. 1758, † 1. 1. 1836; ∞ 5. 12. 1780 van der Cruisse de Waziers, Arnould Philippe Joseph, \* 5. 6. 1749, † 11. 6. 1825.

9 VIII 1) van der Cruisse de Waziers, Charles Michel Hugue, \* 7. 3. 1785, † 14. 3. 1862; ∞ 5. 8. 1813 le Mesre du Bruisle, Abelaide Sophie, \* 7. 10. 1792, † 13. 4. 1872.

10 IX A) van der Cruisse de Waziers, Marie, \* 30. 10. 1814, † 10. 12. 1884; ∞ 25. 9. 1839 de Melun, Anatole, \* 24. 10. 1807, † 17. 2. 1888.

11 X a) de Melun, Anne Marie, \* 21. 9. 1843, † 20. 1. 1920; ∞ 27. 4. 1868 d'Hespel de Fleucques, René, \* 11. 12. 1840, † 7. 3. 1926.

12 XI a) d'Hespel, Joseph, \* 1869; ∞ 4. 8. 1902 Vertier de Saubigny, Anne, \* 8. 12. 1873.

13 XII (1) d'Hespel, Ghislaine, \* 13. 9. 1903; ∞ 1926 Venesore de Domesy, Arthur, \* 3. 3. 1893.

14 XII (I) de Domesy, Robert, \* 28. 1. 1928.

15 XIII (II) de Domesy, Anne, \* 5. 3. 1931.

16 XI β) d'Hespel, Paule, \* 5. 5. 1871, † 26. 6. 1925; ∞ 2. 10. 1894 Delegorque de Rosny, Robert, \* 9. 2. 1868, † 1933.

17 XII (1) de Rosny, Jean, \* 16. 1. 1896; ∞ 1922 de Durfort de Cibrac de Lorges, Marguerite-Marie, \* 16. 2. 1901.

18 XIII (I) de Rosny, François, \* 29. V. 1923.

19 XIII (II) de Rosny, Marie Theres, \* 16. 8. 1924.

20 XIII (III) de Rosny, Gerard, \* 1. 7. 1926.

21 XIII (IV) de Rosny, Eric, \* 13. 5. 1930.

22 XIII (V) de Rosny, Genevieve, \* 1934.

23 XII (2) de Rosny, Genevieve, Schwester.

24 XII (3) de Rosny, Jhabelle, \* 24. 6. 1898; ∞ 29. 9. 1921 Rouillet de la Bouillierie, Antonin, \* 12. 6. 1892.

25 XIII (I) de la Bouillierie, Pierre, \* 29. VII. 1922.

26 XIII (II) de la Bouillierie, Anne, \* 25. 10. 1923.

27 XIII (III) de la Bouillierie, Françoise \* 11. 11. 1925.

28 XIII (IV) de la Bouillierie, Brigitte, \* 7. 10. 1929.

29 XII (4) de Rosny, Françoise, \* 27. 1. 1902; ∞ 1924 de la Sullaye, Alain, \* 3. 9. 1896.

30 XIII (I) de la Sullaye, Jacques, \* 5. 10. 1925.

31 XIII (II) de la Sullaye, Bernard, \* 24. 1. 1927.

32 XIII (III) de la Sullaye, Marie Paul, \* 21. 11. 1928.

33 XI γ) d'Hespel, Marie Renée, † ...

34 XI δ) d'Hespel, Genevieve, Schwester.

35 X b) de Melun, Guillaume, \* 6. 1. 1846, † 1. 5. 1886; ∞ 16. 4. 1879 Wartelle d'Herlincourt, Marie, ...

36 XI a) de Melun, Valentine, \* 20. 7. 1880; ∞ 10. 10. 1900 de Maleiffy, Charles Barbien.

37 XII (1) de Maleiffy-Melun, Anne, \* 6. 7. 1901; ∞ 15. 2. 1925 de Sarragon, Albert.

38 XIII (I) de Sarragon, Jeanne, \* 1926.

39 XIII (II) de Sarragon, Vertrand, \* 1927.

40 XIII (III) de Sarragon, Marie Françoise, \* 1930.

41 XIII (IV) de Sarragon, Xavier.

42 XII (2) de Maleiffy-Melun, Guillaume, \* 29. 8. 1903; ∞ 12. 1. 1928 de Chauillac, Marie-Theres.

43 XIII (I) de Maleiffy-Melun, Charles-Conrad, \* 1928.

44 XIII (II) de Maleiffy-Melun, Anne, \* 1929.

45 XIII (III) de Maleiffy-Melun, Henri.

46 XIII (IV) de Maleiffy-Melun, Jacqueline.

47 XII (3) de Maleiffy-Melun, Marie; ∞ 1926 Fromentin de Saint Charles, Remy.

48 XIII (I) Fromentin de Saint Charles, Henri.

49 XIII (II) Fromentin de Saint Charles, Anne Marie, \* 1929.

Generations: 2 3 4 5 6 7 8 9 →

- 50 XIII (III) Fromentin de Saint Charles, Maleine.
- 51 XII (4) de Maleiffy-Melun, Hélène, \* 1912; ∞ 1934 de Varine-Rohan, Coëtène.
- 52 XII (5) de Maleiffy-Melun, Marie Thérèse.
- 53 XI β) de Melun, Blanche, \* 1. 11. 1882, † 1936; ∞ 1. 6. 1904 d'Harcourt, Joseph, \* Lumigny 20. 12. 1879.
- 54 XII (1) d'Harcourt, Bernard, \* Paris 1. 3. 1905; ∞ 19. 10. 1927 Hurault de Vibrage, Eliane, \* Paris 2. 4. 1903.
- 55 XIII (I) d'Harcourt, Anne François, \* Paris 19. 7. 1928.
- 56 XIII (II) d'Harcourt, Philippe, \* Paris 4. 7. 1929.
- 57 XIII (III) d'Harcourt, Jeanne Marie, \* Paris 5. 10. 1933.
- 58 XII (2) d'Harcourt, Jean, \* 16. 9. 1906, † Paris 1931; ∞ Paris 5. 7. 1930 d'Indy, Isabella, \* Paris 8. 7. 1907.
- 59 XIII (I) d'Harcourt, Tanneguy Louis Jean, \* Paris 4. 8. 1931.
- 60 XII (3) d'Harcourt, Guillemette, \* Brumethy a. d. Aisne 23. 8. 1908; ∞ Paris 15. 4. 1931 Comte de Chabannes, André.
- 61 XII (4) d'Harcourt, Henri Charles, \* Paris 2. 9. 1916.
- 62 XII (5) d'Harcourt, Marie Anne Josephine Thérèse, \* Belan sur Durce 3. 10. 1923.
- 63 IX B) van der Cruisse de Waziers, Melanie, \* 28. 9. 1815, † 12. 5. 1906; ∞ 26. 4. 1837 de Lencquesaing, Arthur, \* 20. 4. 1809, † 24. 1. 1887.
- 64 X a) de Lencquesaing, Clotilde, Ordensschwester, \* 7. 2. 1838, † 1916.
- 65 X b) de Lencquesaing, Marcella, \* 14. 9. 1839, † 1. 9. 1869; ∞ 10. 9. 1861 Lallart de le Bucquière, Eitelbert, \* 1833, † 1887.
- 66 X c) de Lencquesaing, Marie, \* 2. 7. 1843, † 1921; ∞ 4. 4. 1866 Fonache de Halloy, Alphonse, \* 1838, † 1914.
- 67 XI a) d'Halloy, Marguerite, \* 1807, † 1922.
- 68 XI β) d'Halloy, Joseph, \* 1838; ∞ ... Lignaud de Luffac, Thérèse, † 1931.
- 69 XI γ) d'Halloy, Henri, \* 1872; ∞ ... le Rebours, Marguerite.
- 70 X d) de Lencquesaing, Hélène, \* 26. 1. 1847, † 1921; ∞ 2. 3. 1867 Fouache d'Halloy, Jacques, \* 1840, † 1915.
- 71 XI a) d'Halloy, Roger, \* 1869; ∞ 1897 Herreng, Madeleine, \* 1876.
- 72 XII (1) d'Halloy, Françoise, \* 1898; ∞ 1921 Blouzel, Henri, \* 1890.
- 73 XIII (I) Blondel, Monique, \* 1923.
- 74 XIII (II) Blondel, Geneviève, \* 1926, † 1929.
- 75 XII (2) d'Halloy, Marie Thérèse, \* 1899; ∞ 1923 Lemut, Robert, \* 1896.
- 76 XIII (I) Lemut, François, \* 1924.
- 77 XIII (II) Lemut, Jean, \* 1926.
- 78 XIII (III) Lemut, Christiane, \* 1927.
- 79 XIII (IV) Lemut, Catherine, \* 1930.
- 80 XIII (V) Lemut, Anne, \* 1937.
- 81 XII (3) d'Halloy, Edith, \* 11. 4. 1901.
- 82 XII (4) d'Halloy, Jean, \* 18. 1. 1905.
- 83 XI β) d'Halloy, Madeleine, \* 29. 9. 1870; ∞ 17. 2. 1892 d'Hespel de Fleucques, Eugène, \* 1867, † 1928.
- 84 XII (1) d'Hespel de Fleucques, Hélène, \* 1895; ∞ 1918 de Maussion, Jacques, \* 1889, † 1936.
- 85 XIII (I) de Maussion, Frédéric, \* 1920.
- 86 XIII (II) de Maussion, Myrian, \* 1922.
- 87 XII (2) d'Hespel de Fleucques, Frédéric, † 1915.
- 88 XI γ) d'Halloy, Marie Thérèse, \* 8. 12. 1873, † 25. 10. 1926; ∞ 1899 Hlof de Steenbourg, Joseph, \* 1873.
- 89 XII (1) Hlof de Steenbourg, Monique, \* 2. 4. 1900; ∞ 10. 3. 1921 d'Willières, Caillarb, \* 9. 6. 1895.
- 90 XIII (I) d'Willières, Marie, \* 24. 12. 1921.
- 91 XIII (II) d'Willières, Michel, \* 17. 12. 1923.
- 92 XIII (III) d'Willières, Bertrand, \* 13. 6. 1925.
- 93 XIII (IV) d'Willières, Etienne, \* 8. 3. 1927.
- 94 XIII (V) d'Willières, Françoise, \* 5. 3. 1931.
- 95 XIII (VI) d'Willières, Thiccia, \* ...
- 96 XI δ) d'Halloy, Gasparb, \* 23. 2. 1877, † 10. 12. 1931; ∞ 3. 7. 1901 Verdavaine, Marie Thérèse, \* 1879.
- 97 XII (1) d'Halloy, Jacqueline, \* 18. 8. 1902; ∞ 25. 6. 1928 de Mazenod, Guy.
- 98 XII (2) d'Halloy, Eric, \* 7. 7. 1904.
- 99 XII (3) d'Halloy, Christian, \* 12. 9. 1905.
- 100 X e) de Lencquesaing, Albéric, \* 9. 6. 1851, † 16. 3. 1936; ∞ 14. XI. 1882 d'Hespel de Fleucques, Antoinette, \* 8. II. 1864, † 22. 5. 1933.
- 101 XI a) de Lencquesaing, Jacques, \* 23. 10. 1883, † 16. 9. 1914.
- 102 XI β) de Lencquesaing, Robert, \* 6. 2. 1885, † 1885.
- 103 XI γ) de Lencquesaing, Bernard, \* 7. 4. 1886; ∞ 19. 11. 1911 de Laage de Bellefaye, Marie, \* 1890.
- 104 XII (1) de Lencquesaing, Jacqueline, \* 10. 3. 1913; ∞ 1936 Gallery de la Serrière, Hubert, \* 1905.
- 105 XIII (I) Gallery de la Serrière, Catherine, \* 1937.
- 106 XII (2) de Lencquesaing, Christiane, \* 1. 9. 1914.
- 107 XII (3) de Lencquesaing, Chislaine, \* 9. 6. 1918.
- 108 XII (4) de Lencquesaing, Jacques, \* 15. 12. 1919.
- 109 XII (5) de Lencquesaing, Albéric, \* 1. 5. 1921.
- 110 XII (6) de Lencquesaing, Claude, \* 20. 4. 1926.
- 111 XII (7) de Lencquesaing, Daniel, \* 20. 10. 1929.
- 112 XI δ) de Lencquesaing, Jean, \* 9. 7. 1887.
- 113 XI e) de Lencquesaing, Simone, \* 27. 9. 1888, † 22. 4. 1918; ∞ 12. 7. 1911 de Witte, Gonzalve, \* 1885.
- 114 XII (1) de Witte, Marie Antoinette, \* 22. 6. 1912; ∞ 1936 Dunoyer de Segonzac, Hubert.
- 115 XIII (I) de Segonzac, Patrid, \* 1937.
- 116 XII (2) de Witte, Renaud, \* 1913; ∞ 28. 5. 1938 Dunoyer de Segonzac, Christiane.
- 117 XI ζ) de Lencquesaing, Robert, \* 21. 11. 1889; ∞ 10. 9. 1919 van Calben, Sabina, \* 4. 1. 1892.
- 118 XII (1) de Lencquesaing, Hervé, \* 13. 10. 1920.
- 119 XII (2) de Lencquesaing, François, \* 9. 5. 1922.
- 120 XII (3) de Lencquesaing, Pierre, \* 15. 10. 1923.
- 121 XII (4) de Lencquesaing, Monique, \* 13. 2. 1925.
- 122 XII (5) de Lencquesaing, Bertrand, \* 29. 4. 1927.
- 123 XII (6) de Lencquesaing, Olivier, \* 2. 9. 1931.
- 124 XII (7) de Lencquesaing, Marie Edmée, \* 23. 3. 1934.
- 125 XI η) de Lencquesaing, Estane, \* 13. 8. 1891; ∞ 20. 8. 1912 le Maître de Pas, Alfred, \* 17. 12. 1886.
- 126 XII (I) de Pas, Alig, \* 17. 8. 1913; ∞ 7. 2. 1934 Cotteau de Simencourt, François.
- 127 XIII (I) Cotteau de Simencourt, Ghislain, \* 16. 12. 1934.
- 128 XIII (II) Cotteau de Simencourt, Beatriz, \* 1937.
- 129 XII (2) de Pas, Brigitte, \* 17. 12. 1916, † 13. 9. 1937; ∞ 8. 10. 1936 du Hays, Humbert, \* 1913.
- 130 XIII (I) du Hays, Sabine, \* 1937.
- 131 XII (3) de Pas, Simone, \* 29. 5. 1921.
- 132 XII (4) de Pas, Charles Gerard, \* 28. 5. 1922.
- 133 XII (5) de Pas, Marie Chantal, \* 10. 11. 1930.
- 134 XI θ) de Lencquesaing, André, \* 3. 10. 1893.
- 135 IX C) van der Cruisse de Waziers, Celine; ∞ ... Moullart de Wilmarrest, Auguste. (Nachkommen siehe unten.)
- 136 IX D) van der Cruisse de Waziers, Louis, \* 10. 3. 1820, † 16. 5. 1907; ∞ 5. 12. 1866 du Passage, Leontine, \* 21. 5. 1841, † 1914.
- 137 X a) van der Cruisse de Waziers, Pierre, \* 4. 3. 1868, † 1933; ∞ 28. 4. 1898 de Sesmaisons, Françoise, \* 11. 3. 1877.
- 138 XI a) van der Cruisse de Waziers, Marie, \* 6. 2. 1899.
- 139 XI β) van der Cruisse de Waziers, François, \* 2. 12. 1909, † Gonceda (Chrien) 25. IV. 1925.
- 140 XI γ) van der Cruisse de Waziers, Anne, \* 1. 6. 1904; ∞ ... de Voiffart, Jacques.
- 141 XII (1) de Voiffart, Raimond, \* 1926.
- 142 XII (2) de Voiffart, Christiane, \* 1929.

## Liebigs Nachkommen

Von Otfried Praetorius, Nieder-Ramstadt

Der Ahnentafel Justus v. Liebigs im 1. Band der „Ahnentafeln berühmter Deutscher“ (Leipzig 1929) ist eine Liste der Nachkommen des großen Chemikers beigegeben. Diese wurde im Liebig-Gedenkjahr 1953 für das neuerstandene Liebig-Museum in Gießen bis zur Gegenwart ergänzt und ist jetzt mit 200 Namen auf einer großen Tafel dort dargestellt.

Das fünfzigjährige Bestehen der „Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte“, die das genannte große Ahnentafelwerk angeregt und herausgegeben hat, gibt Anlaß, in dankbarem Gedenken an diese und viele andre hervorragenden Leistungen die ergänzte Nachkommenliste<sup>1)</sup> zu veröffentlichen<sup>2)</sup>.  
Justus (Freiherr von) Liebig, \* 1803, † 1873, Dr. med. et phil., Professor der Chemie 1824 zu Gießen, 1852 zu München; ∞ 1826 Henriette Moldenhauer, \* 1807, † 1881. 5 Kinder:

1. Georg Frhr. v. Liebig, \* 1827, † 1903, Dr. med., Geh. Hofrat, Privatdozent in München, Bezirks- und Badearzt in Reichenhall; ∞ 1863 Karoline Maret, \* 1834, † 1896. 5 Kinder:

1) Justus Frhr. v. Liebig, \* 1864, Dr. jur., Justizrat, Rechtsanwalt in München; ∞ I. 1921 Barbara Váth, \* 1873, † München 27. 1. 1938; ∞ II. München 31. 3. 1942 Alice Schubert, \* München-Pasing 13. 7. 1899.

2) Daniel Frhr. v. Liebig, \* 1865, † 1874.

3) Johanna Freiin v. Liebig, \* 1867, † Vorderhindelang 10. 12. 1943; ∞ 1897 Ernst Heim, \* 1857, † 1925, Rat am Bayr. Obersten Landesgericht. 3 Kinder:

(1) Agnes Heim, \* 1899, wohnt in München; ∞ 1926 Friedrich Breith, \* 1892, zuletzt General der Art., seit 1945 in russ. Gefangenschaft. 3 Kinder:

a. Brigitte Breith, \* Nürnberg 13. 7. 1927.

b. Karl-Ernst Breith, \* Nürnberg 26. 9. 1929.

c. Hermann Breith, \* Jüterbog 8. 4. 1933.

(2) Heinz Heim, \* 1900, Ministerialrat a. D. in München.

(3) Justus Heim, \* 1901, Rechtsanwalt in Köln; ∞ Augsburg 30. 3. 1929 Luise von und zu Aufseß, \* München 18. 8. 1902. 2 Kinder:

a. Gabriele Heim, \* Brühl 23. 2. 1930.

b. Ulrich Heim, \* Brühl 20. 10. 1937.

4) Agnes Freiin v. Liebig, \* 1869, † 1874.

5) Heinrich Frhr. v. Liebig, \* 1877, Dr. phil., Chemiker in München; ∞ das. 21. 8. 1933 Katharina Gangl, \* das. 15. 4. 1902.

2. Agnes Liebig, \* 1829, † 1862; ∞ 1853 Moritz Carrière, \* 1817, † 1895, Dr. phil., Professor der Philosophie in München. 2 Kinder:

1) Justus Carrière, \* 1854, † 1893, Dr. phil., Professor der Zoologie in Straßburg/Elsaß; ∞ 1883 Sophie v. Hofmann, \* 1860, † Klingsberg (Holstein) 16. 7. 1934. 4 Kinder:

(1) Ludwig Carrière, \* 1884, Privatgelehrter in Berlin-Nikolassee; ∞ 1915 Margarete Bellardi, \* Berlin 1885.

(2) Paul Carrière, \* 1887, † Stawedder bei Haffkrug 29. 12. 1929, Musiker und Komponist; ∞ 1914 Carlotta Conti, \* 1889. 4 Kinder:

1) War für H. 6/1954 = „Sonderheft: 50 Jahre Zentralstelle“ bestimmt, mußte aber zurückgestellt werden.

2) Zur Raumersparnis sind die vor 25 Jahren schon gedruckten Daten kurz durch die Jahreszahl angedeutet und nur die Inzwischen hinzugekommenen mit Ort und Tag ausführlich angegeben. Wie damals, sind auch hier die Kinder durch Zahl mit Punkt 1. ..., die Enkel durch Zahl mit Klammer 1) ..., die Urenkel durch Zahl in Klammern (1) ... und die Ururenkel durch Buchstaben a. ... bezeichnet; für die hinzugekommene nächste Generation sind Buchstaben mit Klammer a) ... verwendet.



- a. Justus Carrière, \* 1915, Dr. med., Arzt in Lübeck und Hamburg; ∞ Süsel/Holstein 28. 6. 1941 Kläre Tannenberg, \* Kiel 30. 4. 1919. 5 Kinder:
- Thomas Carrière, \* Lübeck 26. 3. 1942.
  - Beate Carrière, \* Lübeck 7. 3. 1943.
  - Sabine Carrière, \* Lübeck 13. 12. 1944.
  - Stephan Carrière, \* Lübeck 11. 4. 1946.
  - Renée-Sibylle Carrière, \* Lübeck 25. 8. 1950.
- b. Johanna Sophie Carrière, \* 1916; ∞ Süsel 15. 7. 1938 Ulrich Schelten, \* Rostock 8. 11. 1908, Kaufmann in Hamburg. 6 Kinder:
- Heinke Schelten, \* Lübeck 24. 4. 1939.
  - Hendrikje Schelten, \* Sparker/Rügen 12. 6. 1940.
  - Klas Schelten, \* Cartzitz/Rügen 26. 8. 1941.
  - Dirk Schelten, \* Schweikwitz/Rügen 30. 9. 1942.
  - Foeline Schelten, \* Stawedder/Holstein 5. 2. 1946.
  - Hein Schelten, \* Lübeck 7. 6. 1947.
- c. Heinrich Carrière, \* 1918, † (verungl.) Stawedder 8. 2. 1934.
- d. Agnes Carrière, \* 1925; ∞ Frankfurt a.M. 2. 10. 1952 Richard Haag, \* das. 10. 1. 1925, Dr. med., Arzt in Eutin. Kind:
- Daniel Haag, \* Eutin 17. 2. 1953.
- (3) Agnes Carrière, \* 1889, wohnt in Klingberg/Holstein; ∞ 1911 Heinrich van der Smissen, \* 1880, † Tjumen in Sibirien 26. 5. 1915, Dr.-Ing.
- (4) Reinhard Carrière, \* 1891, Dr. med., Regierungs-Medizinalrat in Colditz/Sachsen; ∞ 1916 Ragnar Jacobi, \* 1892. 3 Kinder:
- Arnulf Carrière, \* 1918, Gärungsbiologe, z. Zt. in Berlin; ∞ Colditz 29. 4. 1950 Hildburg Bartsch, \* Berlin 19. 9. 1924. 2 Kinder:
- Inge Carrière, \* Colditz 29. 1. 1951.
  - Ragnhild Carrière, \* Colditz 3. 6. 1953.
- b. Bern Carrière, \* 1921, Dr. med., Arzt, z. Zt. in Berlin-Zehlendorf; ∞ Ilten/Hannover 17. 2. 1950 Jutta Mühling, \* München 2. 2. 1920. 3 Kinder:
- Matthieu Carrière, \* Ilten 2. 8. 1950.
  - Till Carrière, \* Ilten 3. 9. 1952.
  - Mareike Carrière, \* Hannover 26. 7. 1954.
- c. Justus Carrière, \* 1925, † Gotenhafen 29. 4. 1944.
- 2) Elisabeth Carrière, \* 1857, † 1864.
3. Hermann Freiherr v. Liebig, \* 1831, † 1894, Agrikulturchemiker in München; ∞ 1862 Agnes Frank, \* 1841, † 1902, o/o 1871; ∞ II. 1873 Auguste Linder, \* 1853, † München 29. 9. 1935. 3 + 4 Kinder:
- Elisabeth Frein v. Liebig, \* 1864, † München 21. 2. 1949; ∞ I. 1885 Alexander Golz, Kunstmaler in München; o/o; ∞ II. 1891 Max Stremel, \* 1859, † 1928, Professor, Kunstmaler in Ulm.
  - Maria Frein v. Liebig, \* 1866, † Miesbach 9. 3. 1951; ∞ 1888 Heinrich Pürckhauer, \* 1864, † 1925, Dr. med., Medizinalrat, Bezirksarzt in Lindau im Bodensee; 4 Kinder:
    - Hans Pürckhauer, \* 1890, Landwirt in Miesbach/Oberbayern; ∞ Remscheid-Hasten 2. 11. 1929 Thea Frowein, \* 15. 5. 1896. 1 Tochter:
      - Ingeborg Pürckhauer, \* Schlüchtern 29. 8. 1933, Hotel-Praktikantin.
    - Fritz Pürckhauer, \* 1891, Regierungsdirektor in Regensburg; ∞ 1918 Hilde v. Raumer, \* 1896. 3 Kinder:
      - Hellmut Pürckhauer, \* 1919, Rechtspraktikant in Regensburg; ∞ 24. 4. 1953 Gerda Reismann, \* 24. 4. 1928.



- b. Rudolf Pürckhauer, \* 1921, Bankangestellter in Köln-Manenheim.
- c. Gertrud Pürckhauer, \* Heidenheim/Brenz 18. 2. 1929; ∞ Regensburg 21. 10. 1950 Hans v. Peschke, \* 30. 1. 1927, Architekt. 1 Kind:
- a) Hans-Peter v. Peschke, \* 12. 8. 1952.
- (3) Emmy Pürckhauer, \* 1892; ∞ 1916 Rudolf Götz, \* 1884, Bürgermeister zu Dinkelsbühl, jetzt i. R. in Weilheim. 5 Kinder:
- a. Annemarie Götz, \* 1918, Dr. med., Kinderärztin in Schweinfurt.
- b. Eberhard Götz, \* 1920, gef. in Frankreich 21. 5. 1940, Leutnant.
- c. Volkmar Götz, \* 1921, † 1922.
- d. Herbert Götz, \* 1925, stud. agr. in Freising; ∞ 8. 8. 1953 Christel Schepe, \* 23. 1. 1926.
- e. Ursula Götz, \* Dinkelsbühl 26. 3. 1933.
- (4) Hermann Pürckhauer, \* 1897, † 2. 12. 1943, Gen. Major; ∞ 1924 Frieda Hindelang, \* 2. 6. 1905, wohnt in München. 4 Kinder:
- a. Gertrud Pürckhauer, \* 1925, Säuglingsschwester in München.
- b. Klaus Pürckhauer, \* 1928, stud. rer. pol. in München.
- c. Günter Pürckhauer, \* 1929, Landwirtschaftsschüler in Landsberg/Lech.
- d. Volker Pürckhauer, \* München 1. 5. 1941.
- 3) Eugen Freiherr v. Liebig, \* 1868, † 1925, Dr. jur., Geh. Regierungsrat in München und Berlin; ∞ I. 1896 Gertrud Firle, \* 1862, † 1917, o/o 1899; ∞ II. 1912 Crescenz (Centa) Kellner, \* 1874, wohnt in München. Tochter:
- (1) Eugenie Freiin v. Liebig, \* 1900; ∞ Berlin-Wilmersdorf 4. 12. 1926 Fritz Schwiefert, \* 1890, Bibliotheksrat in Berlin-Wannsee, Schriftsteller. Sohn:
- a. Michael Schwiefert, \* Berlin 8. 7. 1934.
- 4) Hans Freiherr v. Liebig, \* 1874, † München 13. 2. 1931 (□ Bernried), Dr. phil., ao. Professor der Chemie a. D., Schriftsteller; ∞ I. 1899 Bertha Forst, \* 1874, † 1923, o/o 1919; ∞ II. 1920 Gertrud Stade verw. Merkelbach, \* 1886, wohnt in Höhr-Grenzhausen.
- 5) Justus Frhr. v. Liebig, \* 1879, † 1879.
- 6) Agnes Freiin v. Liebig, \* 1880, † 1887.
- 7) Helene (Hella) Freiin v. Liebig, \* 1889, wohnt in München; ∞ 1918 Wolfgang Bedenk, \* 1888, Hauptmann a. D. in München. 2 Kinder:
- (1) Ina Bedenk, \* 1919; ∞ Hellmuth Deckart, \* Ulm/Donau 16. 4. 1908, Dipl. Ing. in München. 2 Kinder:
- a. Christoph Deckart, \* München 6. 10. 1947.
- b. Konstanze Beate Deckart, \* München 8. 8. 1949.
- (2) Hans Kuno Bedenk, \* 1925, vermißt seit 1944.
4. Johanna Freiin v. Liebig, \* 1836, † 1926; ∞ 1855 Karl Thiersch, \* 1822, † 1895, Dr. med., Geh. Rat, Professor der Chirurgie zu München, Erlangen und Leipzig. 8 Kinder:
- 1) Amalie Thiersch, \* 1858, † Berlin ... 1938; ∞ 1879 Adolf v. Harnack, \* 1851, † Heidelberg 30. 6. 1930, Dr. th., jur., med. et phil., Wirkl. Geh. Rat, Exz., Professor der Theologie usw. (Adel 1914). 7 Kinder:
- (1) Anna Harnack, \* 1881, wohnt in Leipzig; ∞ 1907 Emil Frucht, \* 1874, gef. 1914, Hauptmann und Kompagniechef. 3 Kinder:
- a. Gisela Frucht, \* 1908; ∞ Berlin-Grunewald 7. 3. 1931 Hans Heygster, \* Memel 19. 2. 1905, Dr. med., Professor, Facharzt für Neurologie in Berlin-Halensee; o/o 1950. 3 Kinder:
- a) Jorinde Heygster, \* Stettin 2. 10. 1934.
- b) Almut Heygster, \* Stettin 4. 2. 1937.
- c) Hans Malte Heygster, \* Stettin 6. 6. 1939.

b. Karin Frucht, \* 1911, † 1917.

c. Adolf-Henning Frucht, \* 1913, Dr. med., Medizinalrat, Facharzt für Innere Krankheiten, Dozent am Physiologischen Institut der Universität Leipzig; ∞ Plauen/Vogtland 19. 4. 1941 Gisela Gräfin zu Bentheim-Tecklenburg und Rheda, \* Tsumeb in Südwestafrika 22. 8. 1916. 4 Kinder:

a) Ulrich Frucht, \* Plauen/V. 15. 2. 1942.

b) Hubertus Frucht, \* Dippoldiswalde 25. 9. 1944.

c) Kordula Frucht, \* Dippoldiswalde 16. 3. 1948.

d) Gabriele Frucht, \* Leipzig 23. 4. 1949.

(2) Margarethe Harnack, \* 1882, † 1890.

(3) Agnes v. Harnack, \* 1884, † Berlin 22. 5. 1950, Dr. phil.; ∞ 1919 Karl v. Zahn, \* 1877, † Berlin-Zehlendorf 20. 8. 1944, Dr. phil., Ministerialrat, Oberarchivrat am Reichsarchiv Potsdam a. D. 3 Kinder:

a. Gabriele v. Zahn, \* 1920, † 1920.

b. Edward v. Zahn, \* 1921, stud. rer. nat. in Berlin.

c. Margarete v. Zahn, \* 1924, Dr. med. in Berlin-Zehlendorf.

(4) Karl v. Harnack, \* 1886, † 1922 (blind).

(5) Ernst v. Harnack, \* 1888, † Berlin 5. 3. 1945 (umgebracht), Regierungspräsident a. D.; ∞ 1916 Anna Wiggert, \* 1894, wohnt in Berlin-Zehlendorf. 5 Kinder:

a. Gustav Adolf v. Harnack, \* 1917, Dr. med., Privatdozent, Hamburg-Eppendorf; ∞ 30. 12. 1942 Ursula Walter, \* 6. 3. 1921. 2 Kinder:

a) Reimar v. Harnack, \* 21. 9. 1944.

b) Ulrike v. Harnack, \* 11. 4. 1947.

b. Helmut v. Harnack, \* 1918, † in Rußland 21. 2. 1942.

c. Irene v. Harnack, \* 1921, † 1924.

d. Renate v. Harnack, \* 1925.

e. Ilse v. Harnack, \* 1927, † Berlin 19. 4. 1946.

(6) Elisabeth v. Harnack, \* 1892, Dr. phil., Hauptreferentin beim Senatsrat West-Berlin.

(7) Axel v. Harnack, \* 1895, Dr. phil., Bibliotheksrat, Dozent an der Universität Tübingen; ∞ 1924 Hedwig Thienemann, \* 1901, 3 Kinder:

a. Marianne v. Harnack, \* 1925, Dr. phil.

b. Gabriele v. Harnack, \* 1928, Kindergärtnerin.

c. Erika v. Harnack, \* Berlin 15. 12. 1930, Fürsorgerin.

2) Justus Thiersch, \* 1859, † Dresden 16. 12. 1937, Dr. med., Medizinalrat, Bezirksarzt i. R.; ∞ 1888 Marie v. Hofmann, \* 1865, † Dresden 21. 4. 1940. 6 Kinder:

(1) Cora Thiersch, \* 1889, † München 20. 10. 1941; ∞ 1923 Eduard Muencke, \* 1876, † München 7. 1. 1954, Kunstmaler in Prien am Chiemsee. 1 Sohn:

a. Gerhard Muencke, \* 1923, in München.

(2) Hildegard Thiersch, \* 1892, † 1893.

(3) Hans Thiersch, \* 1894, gef. 1914, stud. rer. nat.

(4) Heinrich Thiersch, \* 1898, Dr. phil., Wien-Hadersdorf.

(5) Helene Thiersch, \* 1898, Säuglingsschwester in Dresden.

(6) Adolf Thiersch, \* 1903, in Freiburg/Breisgau.

3) Johanna Thiersch, \* 1861, wohnt in Berlin-Nikolassee; ∞ 1885 Hermann Rassow, \* 1858, † Potsdam 8. 2. 1931, Dr. phil., Geh. Studienrat, Oberstudiendir. i. R. 6 Kinder:

(1) Marie Rassow, \* 1886, Klavierlehrerin in Potsdam.

(2) Peter Rassow, \* 1889, Dr. phil., Professor der Geschichte in Köln; ∞ 1919 Hilde Wiggert, \* 1900. 3 Kinder:

a. Manfred Rassow, \* 1920, gef. Mohilew 17. 7. 1941, Leutnant.

- b. Klaus Rasso, \* 1922, gef. Klednowize 1. 1. 1944, Student der Physik.
- c. Götz Rasso, \* 11. 5. 1929, Student der Physik.
- (3) Karl Rasso, \* 1891, † 1913, Fähnrich zur See.
- (4) Gertrud Rasso, \* 1894; ∞ I. 1917 Bruno Theek, Pfarrer, o/o; ∞ II. 1929 Günther Richert, \* 1876, Major a. D. 2 Kinder 1. Ehe:
- a. Ingeborg Theek, \* 1918.
- b. Christa Theek, \* 1919, † 1920,
- (5) Friedrich Rasso, \* 1896, † 1900.
- (6) Hertha Rasso, \* 1899, Studienrätin in Berlin.
- 4) Agnes Thiersch, \* 1863, † Leipzig 8. 4. 1954; ∞ 1883 Friedrich L. Hesse, \* 1849, † 1906, Dr. med., Professor der Zahnheilkunde in Leipzig. 6 Kinder:
- (1) Johanna Hesse, \* 1885; ∞ 1909 Karl Long, \* 1875, † Leipzig 27. 12. 1945, Apotheker daselbst. 5 Kinder:
- a. Elfriede Long, \* 1910; ∞ 5. 6. 1931 Gerhard Lewicki, \* Dresden 20. 7. 1900, Dipl.-Ing. in Saarbrücken. 5 Kinder:
- a) Beate Lewicki, \* Leipzig 5. 3. 1932.
- b) Andreas Lewicki, \* Leipzig 28. 1. 1934.
- c) Wilhelm Lewicki, \* Erfurt 21. 10. 1935.
- d) Bernhard Lewicki, \* Heidelberg 16. 2. 1941.
- e) Luise Lewicki, \* Leipzig 7. 7. 1946.
- b. Charlotte Long, \* 1912; ∞ Leipzig 5. 12. 1933 Werner Hahn, \* das. 7. 9. 1910, Dr. med., Arzt daselbst. 3 Kinder:
- a) Peter Hahn, \* Leipzig 28. 4. 1934.
- b) Karin Hahn, \* Leipzig 12. 2. 1938.
- c) Maria Hahn, \* Brandis bei Leipzig 15. 10. 1944.
- c. Karl Ludwig Long, \* 1913, gef. Hela in Sizilien 14. 7. 1943, Referendar, Olympia-Sieger 1936 im Weitsprung; ∞ Hamburg 20. 1. 1940 Gisela Behrens, \* 20. 10. 1916. 2 Kinder:
- a) Kai Long, \* Hamburg 13. 11. 1940.
- b) Wolfgang Long, \* Hamburg 30. 5. 1943, † Leipzig 7. 3. 1944.
- d. Sebastian Long, \* 1914, wohnt in Frankfurt a. M.; ∞ das. 18. 9. 1954 Elfriede Hopfe.
- e. Heinrich Long, \* 1920, gef. bei Courtrai/Belgien 24. 5. 1940.
- (2) Richard Hesse, \* 1886, Dr. med. dent., Zahnarzt in Döbeln; ∞ 1910 Gertrud Holzhauser, \* 1887. 4 Kinder:
- a. Leonore Hesse, \* 1911, † 1914.
- b. Katharina Hesse, \* 1913; ∞ I. G. Leonhard, Dr. med., Zahnarzt in Döbeln; ∞ II. 22. 4. 1944 Hans Ohl, Kaufmann in Chemnitz. 1 Kind I. Ehe: a) Barbara Leonhard, \* Döbeln 28. 4. 1938.
- c. Richilde Hesse, \* 1914, † 1914.
- d. Kurt Hesse, \* 1917, Lehrer ...; ∞ 3. 1. 1946 Gertrud Kindt verw. Lux, \* 3. 1. 1920. 2 Kinder:
- a) Ludwig Hesse, \* Leipzig 15. 6. 1947.
- b) Andreas Hesse, \* Stuttgart-Weil im Dorf 18. 2. 1949.
- (3) Agnes Hesse, \* 1888, wohnt in Dresden-Loschwitz; ∞ 1924 Franz Leclercq, \* 6. 10. 1897, † 16. 12. 1947, Studienrat an der Kreuzschule in Dresden. 2 Kinder:
- a. Hans Georg Leclercq, \* 1926, in Hannover; ∞ 24. 9. 1951 Herta Rutkowski. Kind: a) Beate Leclercq, \* 6. 7. 1952.
- b. Marie Agnes Leclercq, \* 1928, Photographin.
- (4) Karl Hesse, \* 1890, Dr. med., Arzt in Löbau/Sachsen; ∞ 1926 Käthe Senger, \* 1904. 4 Kinder:
- a. Marie-Luise Hesse, \* 1927.
- b. Rolf Hesse, \* 1929.
- c. Ludwig Hesse, \* Löbau 2. 10. 1934.
- d. Christian Hesse, \* Löbau 16. 2. 1943.
- (5) Kurt Hesse, \* 1894, gef. 1914, stud. jur.

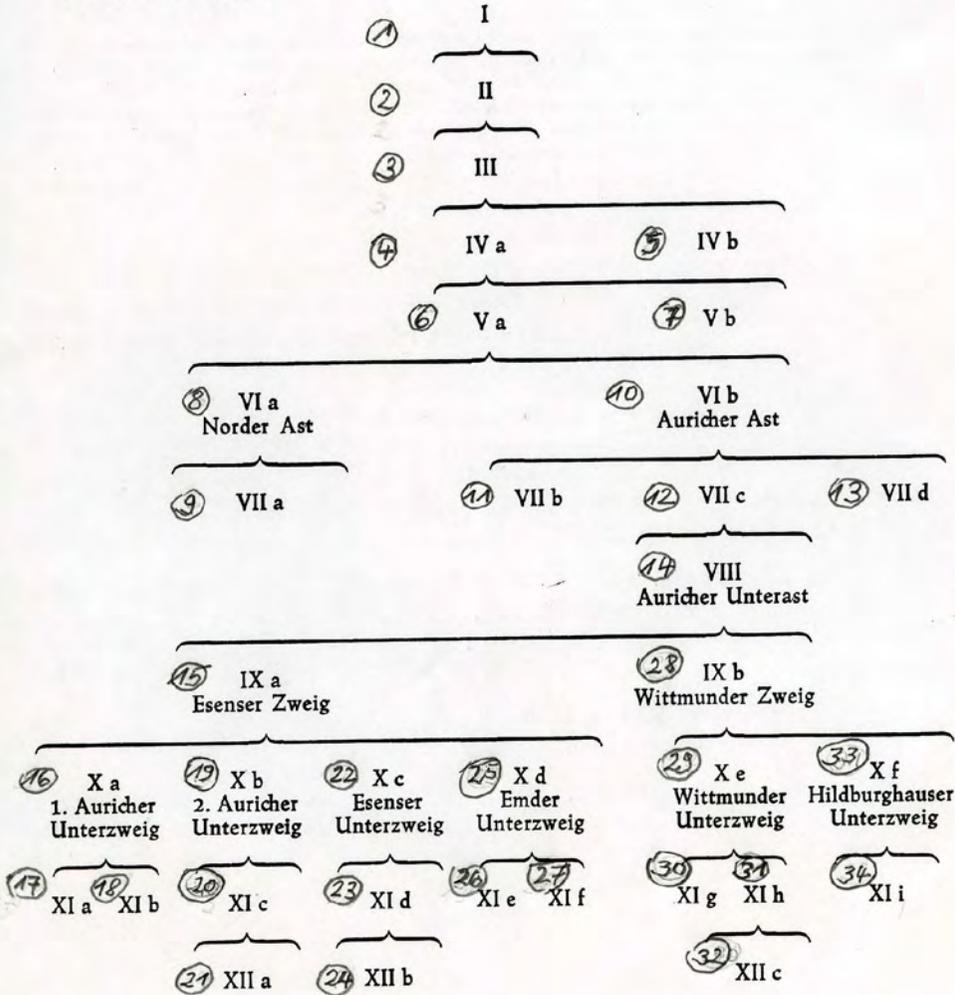
- (6) Friedrich Hesse, \* 1897, Dr. med., Professor, Chefarzt in Saarbrücken; ∞ 1927 Margot Wirminghaus, \* 1905. 3 Kinder:
- a. Irmhild Josefa Hesse, \* 1928, stud. phil.
  - b. Wolfgang Hesse, \* Leipzig 20. 3. 1934.
  - c. Christiane Hesse, \* Leipzig 19. 1. 1937.
- 5) Lima Thiersch, \* 1864, † Berlin 5. 1. 1943; ∞ 1884 Hans Delbrück, \* 1848, † 1929, Dr. phil., Regierungsrat, Professor der Geschichte in Berlin usw. 7 Kinder:
- (1) Laura Delbrück, \* 1890, wohnt in Blonay/Schweiz; ∞ 1911 Heinz Schmid, \* Königsbronn 20. 10. 1879, Dr. med., Arzt.
  - (2) Waldemar Delbrück, \* 1892, gef. 1917, Leutnant, stud. jur.
  - (3) Johanna Delbrück, \* 1896; ∞ 1924 Ernst Bräuer, \* 25. 5. 1889, † 21. 5. 1946 (ermordet), Dr. phys. 8 Kinder:
    - a. Jorg Bräuer, \* 10. 7. 1925.
    - b. Veronica Bräuer, \* 11. 4. 1928.
    - c. Michael Bräuer, \* 30. 3. 1931, Zwilling mit
    - d. Katharina Bräuer, \* 30. 3. 1931.
    - e. Bernt Bräuer, \* 21. 12. 1932.
    - f. Barbara Bräuer, \* 5. 8. 1934.
    - g. Erdmann Bräuer, \* 16. 7. 1936.
    - h. Justus Bräuer, \* 11. 5. 1937.
  - (4) Helene Delbrück, \* 1898, wohnt in Berlin-Dahlem; ∞ 1925 Georg Hobe, \* 13. 10. 1886, † Berlin 5. 5. 1945 (ermordet), Bankkaufmann. 3 Kinder:
    - a. Hans Christoph Hobe, \* Madrid 19. 1. 1927, Dr. jur.; ∞ Lore Fürst, \* Bremen 28. 6. 1928.
    - b. Sibylle Hobe, \* Madrid 29. 12. 1928.
    - c. Konrad Hobe, \* Berlin 20. 6. 1933, stud. jur.
  - (5) Justus Delbrück, \* 1902, † in russ. Gefangenschaft 23. 10. 1945, Regierungsrat a.D.; ∞ Schleswig 24. 4. 1930 Ellen v. Wahl, \* Reval 26. 3. 1907. 4 Kinder:
    - a. Klaus Delbrück, \* Schleswig 17. 1. 1931.
    - b. Felicitas Delbrück, \* Schleswig 12. 10. 1932.
    - c. Hans Delbrück, \* Lüneburg 23. 9. 1935.
    - d. Gabriele Delbrück, \* Gut Below/Pommern 10. 7. 1944, † 29. 12. 1945.
  - (6) Emilie Delbrück, \* 1905, wohnt in Frankfurt a. M.; ∞ Berlin-Grunewald 4. 9. 1930 Klaus Bonhoeffer, \* Breslau 5. 1. 1905, † Berlin 23. 4. 1945 (umgebracht wie sein Bruder Dietrich B.), Rechtsanwalt. 3 Kinder:
    - a. Thomas Bonhoeffer, \* Berlin 26. 8. 1931, stud. theol.
    - b. Cornelia Bonhoeffer, \* Berlin 30. 10. 1934, stud. mus.
    - c. Walter Bonhoeffer, \* Berlin 29. 9. 1938.
  - (7) Max Delbrück, \* 1906, Dr., Professor, Biologe in Pasadena/Californien; ∞ das. 2. 8. 1941 Mary Adeline Bruce, \* 21. 12. 1917. 2 Kinder:
    - a. Jonathan Delbrück, \* Nashville/Texas 27. 5. 1947.
    - b. Nicola Delbrück, \* Pasadena 19. 8. 1949.
  - 6) Georg Thiersch, \* 1866, † 1867.
  - 7) Friedrich Thiersch, \* 1868, † Leipzig 9. 1. 1954, Dr. jur., Justizrat, Rechtsanwalt das.; ∞ 1895 Luise Patzki, \* 1870, Kunstmalerin.
  - 8) Ernst Thiersch, \* 1869, † 1870.
5. Marie Freiin v. Liebig, \* 1845, † 1920.
- Somit sind von Nachkommen Justus v. Liebigs festgestellt: 5 Kinder, 22 Enkel, 46 Urenkel, 87 Ururenkel und (bis 1954) 40 Urururenkel, zusammen 200.

# Tafel 3

Stürenburg (Stürenborg, Sterenborg, Sternborg) aus der Grafschaft Hoya

○ Reihenfolge bei  
listenmäßiger Darstellung  
R

Übersicht:



# Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung

Herausgegeben auf Veranlassung der  
Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte

und bearbeitet

von

**Archivar Dr. phil. Friedrich Wecken**

1913–1923 wissenschaftl. Leiter der Zentralstelle für  
Deutsche Personen- und Familiengeschichte

in Verbindung mit

**Archivar Dr. Friedrich von Kloke,**

Dr. jur. et. phil. **Stephan Kekule von Stradonitz,**

Dr. jur. **Theodor Korfelt,** Verlagsbuchhändler

**Oswald Spohr,** Dr. med. **Arthur Czelliger**

Mit einem Geleitwort

von

**Ludwig Finckh**

3. verbesserte und erweiterte Auflage

Leipzig  
Verlag Degener & Co.  
1924

zu Liste 4 - 7

**Stammtafel-Schema** nach den Daten der „Taschenbuch-Angaben“ von 1924 (Liste) und 1975/2006 (Tafeln); hier mit modifizierter Generationsbezeichnung.

**0. Otto WEBER**

\* (1685)

+ 1752

<b>I. a. Georg</b>	totgeb. Kind		<b>I. b. Adolf</b>	Gertrud	
* 1715	*+ 1716		* 1718	* 1723	
+ 1777			+ 1779	+ 1769	
Marie	<b>II. a. Ernst</b>	Otto	<b>II. b. August</b>	Maria	Anna
* 1747	* 1751	* 1753	* 1743	* 1746	[* 1750]
+ 1796	+ 1805	+ 1798	+ 1817	+ 1745	[+ 1800]
	(3 Sö, 1 To)	ledig	(3 Sö, 2 Tö)		

*wie oben, aber ohne Jahreszahlen:*

zu Liste 4 - 7

**Stammtafel-Schema** nach den Daten „Taschenbuch-Angaben“ von 1924 (Liste) und 1975/2006 (Tafeln); hier mit modifizierter Generationsbezeichnung.

**0. Otto WEBER**

<b>I. a. Georg</b>	totgeb. Kind		<b>I. b. Adolf</b>	Gertrud	
Marie	<b>II. a. Ernst</b>	Otto	<b>II. b. August</b>	Maria	Anna
	(3 Sö, 1 To)	ledig	(3 Sö, 2 Tö)		

dieser Personen wurden mit — II und — III, sie selbst mit — 2 (oder — II 1), — 3 (— II 2) und — 4 (— III 1) bezeichnet.

Die Wiedergabe von Nachfahren- und Stammtafeln in Zeichnung und Druck ist nicht leicht, weil der über die einzelnen Geschlechterfolgen und in ihnen ungleichmäßig verteilte Stoff eine übersichtliche Anordnung erschwert, eine für alle Fälle gleichmäßig vorbildliche ausschließt. Aus diesem Grunde ist auch die Verwendung von Vor- drucken bei Nachfahren- und Stammtafeln nicht möglich.

Eine große Tafel sollte, wenn irgend möglich, in mehrere kleine (Grundtafel A, Nebentafel B, C usw. für die einzelnen Stämme und Zweige) geteilt werden, schon um neben der Uebersichtlichkeit eine gute Handhabung zu ermöglichen (so könnten z. B. die Nachkommen von B I  $\infty$  A 6 — vergl. den schematischen Grundriß auf S. 61 — auf einer besonderen Tafel verzeichnet werden). Für jede einzelne Tafel kann eine selbständige Bezifferung eingeführt werden, allerdings unter Beibehaltung der auf der Grundtafel begonnenen Zählung der Geschlechterfolgen; die durchlaufende Zählung aller Personen ist aber vorzuziehen.

Die **Nachfahrenliste** oder — bei Beschränkung auf das einzelne gleichbenannte Geschlecht — die **Stamm-** **liste** gibt die Angaben einer Nachfahren-(Stamm-)tafel in Listenform<sup>9)</sup>, geht ebenfalls vom Stammvater aus und bringt in unmittelbarem Anschluß an ihn seine Kinder, Kindeskinde usw. Für die Gestaltung solcher Listen gibt es zwei Darstellungen: 1) eine „fortlaufende“, bei der die neuen Geschlechterfolgen jeweils durch Einrücken aller zur selben Geschlechterfolge gehörigen Personen um das gleiche Stück nach rechts gesetzt werden, und 2) eine „unterbrechende“, bei der diejenigen Angehörigen der neuen Geschlechterfolgen, die eigene Familie begründen, jeweils unter Verweisungsangabe abgetrennt und an spätere Stelle für sich gesetzt werden. Die erste

<sup>9)</sup> So in den Deutschen Stammtafeln, den Gothaischen Taschenblüchern, dem Deutschen Geschlechterbuch usw. — Als Beispiel einer Nachfahrenliste s. v. Damm, von Dammsche Entkelliste (SgBl. 1910, 179—185).



Art, in den Gothaischen genealogischen Taschenbüchern seit langem bewährt, bietet die genealogischen Zusammenhänge zu geschlossenem Ueberblick dar. Die zweite Art, die das Deutsche Geschlechterbuch verwendet, zerreißt die genealogischen Zusammenhänge und macht bei umfanglichen Listen ein schwieriges Suchen nötig.

Im folgenden ein Beispiel der „fortlaufenden“ Darstellungsweise, die auch in den „Deutschen Stammtafeln“, dem großen Sammelwerk der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte, zur Anwendung gelangt.

### Stammtafel in Listenform (Stammliste)<sup>10)</sup>.

- I. Otto Weber (1), Psth., \* . . . (1685), \* Rempten 22. X. 1752, Bäcker in Rempten; ∞ I. Rempten II. V. 1713 Maria Klotz, Psth., \* Rempten . . ., \* Rempten 20. X. 1720 (Tochter des Hans Klotz, Bäckers in Rempten, und seiner Ehefrau Gertrud Enders); ∞ II. . . . 1722 Anna Thieme, Psth., \* . . ., \* Rempten 26. IV. 1751 (Tochter des . . . ?). — Kinder:
  - I. Ehe:
- II. I. Georg (2), Psth., \* Rempten 21. III. 1715, \* Köln II. IV. 1777, Kaufmann in Köln; ∞ Aachen 14. VII. 1745 Marie Pelzer, Psth., \* Aachen 9. VI. 1720, \* Köln 4. V. 1782 (Tochter des Hans Pelzer, Tuchfabrikanten in Aachen, und seiner Ehefrau Johanna Meyer). — Kinder:
- III. 1) Marie (6), Psth., \* Köln 25. IX. 1747, \* Mainz 4. XII. 1796; ∞ Köln 20. XI. 1769 Felix Streit, Psth., Kaufmann in Mainz, \* . . ., \* Mainz 10. VIII. 1802 (Sohn eines hessischen Soldaten).
  - 2) Ernst (7), Psth., \* Köln 4. VI. 1751, \* Köln 12. XI. 1805, Kaufmann in Köln; ∞ Ralf 18. VII. 1782 Anna Witte, ev., später Psth., \* Ralf 21. I. 1760, \* Köln 8. II. 1804 (Tochter

<sup>10)</sup> Aus Raumgründen ist in diesem Beispiel immer nur ein Vorname gesetzt; in Wirklichkeit müssen natürlich alle Vornamen mit Hervorhebung des Rufnamens gegeben werden. Aus Raumgründen sind auch zu den Orten in den Hauptlebensdaten keine Pfarrsprengel genannt. Auch diese sind — wenigstens für die größeren Orte — im Ernstfall anzugeben.



- des Hans Witte, Zollerhebers in Kalk, und seiner Ehefrau Hedwig Klein). — Kinder:
- IV. (1) Georg (12) usw. [*Kinder wieder eingerückt*].  
 (2) Maria (13) usw.  
 (3) Hans (14) usw. [*Kinder wieder eingerückt*].  
 (4) Otto (15) usw. [*Kinder wieder eingerückt*].
- III. 3) Otto (8), Path., \* Köln 10. II. 1753, \* Aachen 3. I. 1798, Tuchfabrikant in Aachen, unverheiratet.
- II. 2. totgeborenes Kind (3), \*\* 26. II. 1716.  
 3. Adolf (4), Path., \* Rempten 31. I. 1718, \* Rempten 14. XII 1779, Bäckermeister in Rempten; ∞ Rempten 22. XI. 1742 Maria Schmidt, Path., \* Rempten 18. X. 1720, \* Rempten 8. X. 1772 (Tochter des August Schmidt, Handelsmanns in Rempten, und seiner Ehefrau Paula Oetting). — Kinder:
- III. 1) August (9), Path., \* Rempten 12. X. 1743, \* Rempten 6. VIII. 1817, Bäckermeister in Rempten; ∞ Rempten 9. XII. 1778 Anna Weller, Path., \* Rempten 5. XII. 1759, \* Rempten 16. IX. 1829 (Tochter des Anton Weller, Bäckermeisters in Rempten, und seiner Ehefrau Anna Siebert). — Kinder:
- IV. (1) Adolf (16) usw. [*Kinder wieder eingerückt*].  
 (2) Anna (17) usw.  
 (3) Maria (18) usw.  
 (4) August (19) usw. [*Kinder wieder eingerückt*].  
 (5) Georg (20) usw. [*Kinder wieder eingerückt*].
- 2) Maria (10), Path., \* Rempten 3. II. 1746, \* Rempten 6. X. 1746.  
 3) Anna (11) usw.
2. Ehe:
- II. 4. Gertrud (5), Path., \* Rempten 4. VIII. 1723, \* Ulm 12. VII. 1769; ∞ Rempten 16. VI. 1745 Peter Meißner, Path., \* Rempten 26. V. 1716, \* Ulm 17. IV. 1777, Bäcker in Rempten, seit 1752 Bäcker und Bürger in Ulm (Sohn des Paul Meißner, Bäckers in Rempten, und seiner Ehefrau Rosina Müller).

Es folgen also die einzelnen Geschlechterfolgen genau in gleichem Abstände vom linken Rande eingerückt, wobei



eine an den linken Rand gestellte römische Zahl die jeweilige Geschlechterfolge deutlich kennzeichnet. Die Ordnungsangaben für die Personen der einzelnen Familien müssen ganz systematisch gestaltet werden, mit Zahlen bzw. Buchstaben und Klammern (wie auch in den Gothaischen Taschenbüchern geschehen); für die II. Generation also 1., 2., 3. usw.; für die III.: 1), 2), 3) usw.; für die IV.: (1), (2), (3) usw.; für die V.: a, b, c usw.; für die VI.: a), b), c) usw.; für die VII.: (a), (b), (c) usw.; für die VIII. aa, bb, cc usw.; für die IX.: aa), bb), cc) usw.; für die X.: (aa), (bb), (cc) usw. Doch sollte aus Raumgründen bei geeigneten Stellen eine Zerlegung in Hauptliste A und Nebenlisten B, C, D usw. vorgenommen werden, genau wie bei der reinen Tafelform auch (vgl. oben S. 70).

### B. Die Vorfahrentafel,

zumeist **Ahnentafel** genannt, verzeichnet alle männlichen und weiblichen Einzelwesen, von denen eine Person (Proband) mit ihren etwaigen Vollgeschwistern in gerader Blutsverwandtschaft abstammt: sie weist den Zusammenfluß des Blutes und damit der Erbmasse aller Ahnen im Ahnenträger (Probanden) nach. Demzufolge beginnt man die Darstellung einer Ahnentafel mit dem Probanden und schließt nach oben, jede Geschlechterfolge der Ahnen auf einer Zeile durch eine Klammer (deren „Nase“ nach unten, nach den Probanden, zeigt) zusammenfassend, seine Eltern<sup>11)</sup>, seine Großeltern, seine Urgroßeltern usw. an. Bei der Ahnentafel kommt im Gegensatz zur unregelmäßigen Nachfahrentafel eine Gesetzmäßigkeit zum Ausdruck, da jeder Proband zwei Eltern, zwei mal zwei Großeltern, wie überhaupt in jeder Geschlechterfolge eine sich verdoppelnde Anzahl von Ahnen hat<sup>12)</sup>.

Infolge des gleichmäßigen Aufbaues der Ahnentafel (s. die Darstellung auf S. 77) können für die Aufstellung

<sup>11)</sup> Als Eltern sind hier unbedingt der natürliche Vater und die natürliche Mutter anzugeben, selbst wenn zwischen ihnen eine kirchlich oder staatlich bestätigte Eheschließung nicht stattgefunden hat; Adoptiv-  
eltern scheiden dagegen aus den Ahnentafeln aus, falls sie nicht gleichzeitig die natürlichen Eltern sind.

<sup>12)</sup> s. die Uebersicht auf S. 74.

zu Liste 5

Wolfgang Ribbe • Eckart Henning

Taschenbuch  
für  
Familiengeschichtsforschung

13., überarbeitete Auflage

Verlag Degener & Co., Inh. Manfred Dreiss  
Insingen bei Rothenburg ob der Tauber 2006

- I Otto Weber, kath., Bäcker in Kempten \* ... (1685), † Kempten 22. X. 1752;  
∞ I. Kempten 11. V. 1713 Maria Klotz, kath., \* Kempten ... , † Kempten 20. X. 1720 (Tochter  
des Hans Klotz, Bäckers in Kempten, u. d. Gertrud Enders); ∞ II. ... 1722 Anna Thieme,  
kath., \* ..., † Kempten 26. IV. 1751 (Tochter des ... ?).

## Kinder

## erster Ehe:

1. Georg, siehe II a.
2. totgeborenes Kind, † \* Kempten 26. II. 1716.
3. Adolf, siehe II b.

## zweiter Ehe:

4. Gertrud, kath., \* Kempten 4. VIII. 1723, † Ulm 12. VII. 1769; ∞ Kempten 16. VI. 1745  
Peter Meißner, kath., Bäcker in Kempten, seit 1752 Bäcker und Bürger in Ulm, \* Kempten  
26. V. 1716, † Ulm 17. IV. 1777 (Sohn des Paul Meißner, Bäcker in Kempten, u. d. Rosina  
Müller).

- II a Georg Weber, kath., Kaufmann in Köln, \* Kempten 21. III. 1715, † Köln 11. IV. 1777; ∞  
Aachen 14. VII. 1745 Marie Pelzer, kath., \* Aachen 9. VI. 1720, † Köln 4. V. 1782 (Tochter  
des Hans Pelzer, Tuchfabrikanten in Aachen, u. d. Johanna Meyer).

## Kinder:

1. Marie, kath., \* Köln 25. IX. 1747, † Mainz 4. VII. 1796;  
∞ Köln 20. XI. 1769 Felix Streit, kath., Kaufmann in Mainz, \* ... , † Mainz 10. VIII.  
1802 (Sohn eines hessischen Soldaten).
2. Ernst, kath., Kaufmann in Köln, \* Köln 4. VI. 1751, † Köln 12. XI. 1805;  
∞ Kalk 18. VII. 1782 Anna Witte, ev., später kath., \* Kalk 21. I. 1760, † Köln 8. II. 1804  
(Tochter des Hans Witte, Zollerheber in Kalk, u. d. Hedwig Klein).
3. Otto, kath., Tuchfabrikant in Aachen, \* Köln 10. II. 1753, † Aachen 3. I. 1798,  
unverheiratet.

- II b Adolf Weber, kath., Bäckermeister in Kempten, \* Kempten 31. I. 1718, † Kempten 14. XII.  
1779; ∞ Kempten 22. XI. 1742 Maria Schmidt, kath., \* Kempten 18. X. 1720, † Kempten 8.  
X. 1772 (Tochter des August Schmidt, Handelsmann in Kempten, u. d. Paula Oetting).

## Kinder:

1. August, kath., Bäckermeister in Kempten, \* Kempten 12. X. 1743, † Kempten 6. VIII.  
1817;  
∞ Kempten 9. XII. 1778 Anna Weller, kath., \* Kempten 5. XII. 1759, † Kempten 16. IX.  
1829 (Tochter des Anton Weller, Bäckermeister in Kempten, u. d. Anna Siebert).
2. Maria, kath., \* Kempten 3. II. 1746, † Kempten 6. X. 1746.

## Liste 6

### Stammlisten-Schema „vertikal“ (zeitl. bezügl. Eltern-Kind-Enkel-Darstellung)

0. Otto WEBER

∞I. ... Maria KLOTZ

∞II. ... Anna THIEME

1. Ehe:

I. 1. Georg, ...

∞ ... Marie PELZER

Kinder:

II. 1) Marie, ...

∞ ... Felix STREIT

2) Ernst, ...

∞ ... Anna WITTE

Kinder:

III. (1) Georg, ...

(2) Maria, ...

(3) Hans, ...

(4) Otto, ...

II. 3) Otto, ... ledig.

I. 2. totgeb. Kind

I. 3. Adolf, ...

∞ ... Maria SCHMIDT

Kinder:

II. 1) August, ...

∞ ... Anna WELLER

Kinder:

III. (1) Adolf, ...

(2) Anna, ...

(3) Maria, ...

(4) August, ...

(5) Georg, ...

II. 2) Maria, ...

3) Anna, ...

2. Ehe:

I. 4. Gertrud, ...

∞ ... Peter MEIßNER

## Liste 7

### Stammlisten-Schema „horizontal“ (zeitl., bezügl. der Geschwistergruppen)

#### 0. Otto WEBER

∞I. ... Maria KLOTZ

∞II. ... Anna THIEME

Kinder:

1. Ehe:

1. Georg, siehe I. a.

2. totgeb. Kind

3. Adolf, siehe I. b.

2. Ehe:

4. Gertrud, ...

∞ Peter MEIBNER

#### I. a. Georg, ...

∞ ... Marie PELZNER

Kinder:

1. Marie, ...

∞ ... Felix STREIT

2. Ernst, siehe II. a.

3. Otto, ... ledig.

#### II.a. Ernst, ...

∞ ... Anna WITTE

Kinder:

1. Georg, siehe III. a.

2. Maria, ...

∞ ... A. B.

3. Hans, siehe III. b.

4. Otto, siehe III. c.

#### III. a. Georg, ...

∞ ... C. D.

Kinder: .....↓

#### III. b. Hans, ...

#### III. c. Otto, ...

[nach allen Nachkommen von III. b und III. c.:]

#### I. b. Adolf, ...

∞ ... Maria SCHMIDT

Kinder:

1. August, siehe II. b.

2. Maria, ...

3. Anna, ...

#### II. b. August, ...

∞ ... Anna WELLER

Kinder:

1. Adolf siehe III. d.

2. Anna

3. Maria

4. August, ..., ledig.

5. Georg, siehe III. e.

#### III d. Adolf,

∞ ... E.F.

August Friedrich v. Damm (der 15. Generation angehörig), Syndikus der Stadt Braunschweig, Kanonikus des Stifts St. Blasii daselbst, Hofgerichts-Ärzt, \* Braunschweig 19. 6. (~ St. Martini 21. 6.) 1694, † das. 22. 10. (□ im Dom) 1747, ∞ das. (St. Martini) 1. 5. 1724 Luise Eleonore Elisabeth Fien, \* in . . .

1. 5. 1701, † Braunschweig 16. 1. (□ im Dom 21. 1.) 1738, Tr. des Hof- und Konsistorialrats Eberhard Fien, Abtes des Klosters Michaelstein bei Blankenburg, aus dessen Ehe mit Anna Eleonore Hall; Kinder:

1. Anna Eleonore Friederike v. Damm, \* Braunschweig 17. 2. (~ St. Martini 20. 2.) 1725, † das. (St. Ulrich) 28. 1. (□ 2. 1.) 1768, ∞ das. (St. Ulrich) 13. 5. 1749 Johann Heinrich Petri, seit 1746 Pastor von St. Ulrich das., nachmal's Rev. Ministerii, Senior, Ärzt, Professor des geistlichen Gerichts, \* Sandersheim 29. 12. 1714, † Braunschweig (St. Ulrich) 9. 1. (□ 15. 1.) 1784; Kinder:

1. Heinrich Friedrich Petri, Herzoglich braunschweigischer Rat und Mitglied des Hofmarschall-Amtes, Kanonikus zu Magdeburg, \* Braunschweig (St. Ulrich) 24. 3. 1750, † das. (Dom) 17. 2. 1826, ∞ das. (St. Catharinen) 21. 10. 1787 Charlotte Henriette Otto, \* in . . . . . am . . . . . 1754, † Braunschweig (Dom) 23. 10. 1802, 48 Jahr alt, (vgl. unter II, 3); Sohn:

1) Johann Georg Julius Anastasius Petri, \* Braunschweig 25. 4. (~ Dom 4. 5.) 1791, † das. (Dom) 26. 2. 1792.

2. Charlotte Juliane Luise Petri, \* Braunschweig (St. Ulrich) 3. 1. 1753, † in . . . . . am . . . . ., ∞ Braunschweig (St. Ulrich) 10. 11. 1776 Georg v. Münchhausen, Herrn auf Althaus-Leitzkau, Straußfurt, Saubach, Taushardt und Hobeck, \* London 22. 6. 1754, † in . . . . . 12. 3. 1800; Kinder:

1) Karl Adolph v. Münchhausen, Herr auf Althaus-Leitzkau und Hobeck, königlich preussischer Kriegsschuldenentilgungs- und Feuerlozietätsdirektor, Rechtsritter des Johanniter-Ordens, \* in . . . . . 22. 6. 1778, † in . . . . . 6. 2. 1844, ∞ in . . . . . am . . . . . Katharina Freiin v. Treuenstein, \* in . . . . . am . . . . ., † in . . . . . 25. 3. 1843; Kinder:

a) Philipp Adolph v. Münchhausen, Herr auf Althaus-Leitzkau, \* in . . . . . 6. 6. 1811, † in . . . . . 24. 4. 1857, ∞ in . . . . . 5. 7. 1840 Natalie Giebelhausen, \* in . . . . . am . . . . . 1812, † Altenburg 15. 1. 1889; Kinder:

aa) Heino Gerlach Adolph Georg Frhr. (preuß. Anerkennung 23. 5. 1864) v. Münchhausen, Herr auf Althaus-Leitzkau, \* Leitzkau 20. 5. 1842, † das. 28. 7. 1904, ∞ 1) Wittenberg 21. 6. 1866 Editha Charlotte Rosamunde v. Arnstedt a. d. H. Groß-Werther, \* Arnberg 18. 2. 1846, † Sorbde am Gardasee 24. 2. 1905 (geschieden), 2) Magdeburg 7. 3. 187.. Bertha Rudat, \* Halle a. S. 15. 2. 1852 (geschieden) [Magdeburg], 3) Helgoland 11. 9. 1895 Hedwig Martha Emilie Gabler, \* Gluchowo (Posen) 12. 12. 1852 [Althaus-Leitzkau]; Kinder (2. Ehe):

a) Johann Heino Frhr. v. Münchhausen, \* Magdeburg 7. 12. 1877 [. . . . ., Schweiz],  
 ß) Frieda Bertha Gertrud Freiin v. Münchhausen, \* Althaus-Leitzkau 4. 3. 1879 [Magdeburg].

γ) Lucie Marianne Bertha Freiin v. Münchhausen, \* Althaus-Leitzkau 3. 11. 1884 [Magdeburg];

bb) Oda Adelheid Helene v. Münchhausen, \* in . . . . . 31. 6. 1844, † in . . . . . am . . . . .

∞ Halle a. S. 28. 5. 1870 Kamillo v. Maliszewski, königlich preussischer General-Major. [i. d. Anmerkung am Ende der Liste],

cc) Marianne v. Münchhausen, \* in . . . . . 6. 4. 1851 [. . . . .]

b) Adelheid v. Münchhausen, \* in . . . . . 8. 11. 1813, † Althaus-Leitzkau 25. 2. 1876.

c) Amalie Charlotte v. Münchhausen, \* Althaus-Leitzkau 29. 7. 1815, † Stettin 20. 7. 1903, ∞ in . . . . . 6. 11. 1842 Ferdinand Karl Wilhelm August Frhr. v. Münchhausen, (vgl. I, 2<sup>2</sup>) d; Kinder siehe dort!.

2) Eugen Ernst Friedrich Ferdinand v. Münchhausen, Herr auf Straußfurt und Hobeck, königlich preussischer Geh. Reg.-Rat und Landrat des Reiches Weikensee, Rechtsritter des Johanniter-Ordens, \* in . . . . . 8. 11. 1780, † in . . . . . 10. 1. 1854, ∞ in . . . . . 24. 11. 1803 Auguste Henriette Magdalene Sidonie v. Arnim, \* in . . . . . 12. 4. 1783, † in . . . . . 17. 6. 1844; Kinder:

a) Georg Karl Wilhelm Frhr. (preuß. Anerkennung 28. 12. 1864) v. Münchhausen, königlich preussischer Ober-Regierungs-Rat, Rechtsritter des Johanniter-Ordens, \* Straußfurt 17. 10. 1804, † Erfurt 9. 2. 1872, ∞ in . . . . . 28. 5. 1840 Luise Christiane Angelika Georgine Wilhelmine Lueder, \* in . . . . . 28. 8. 1808, † Gotha 21. 12. 1903; Kinder:

aa) Eugenie Auguste Marianne Karoline Freiin v. Münchhausen, \* Münster i. W. 4. 3. 1841, ∞ Straußfurt 23. 5. 1860 Karl Ernst August Ferdinand v. Hedemann, vormals Herr auf Dorste und Elbershausen, königlich hannoverscher Premier-Leutnant, \* Hannover 25. 11. 1832, † Gotha 13. 3. 1899 [Gotha]; Kinder:

a) Georg Ernst Ferdinand Karl Hermann Wilhelm v. Hedemann, königlich preussischer Hauptmann im Infanterie-Regiment Nr. 68 und Adjutant beim Gouvernemeent Köln, \* Northheim 9. 3. 1861, † Hohenhonnesf 14. 7. 1896, ∞ Frankfurt a. O. 15. 10. 1885 Hedwig Lehmann, \* Diedersdorf 4. 2. 1860 (wiedervermählt Berlin 30. 1. 1901 Georg Matthias, königl. preuß. Hauptmann und Kompagnie-Chef im Infanterie-Regiment Nr. 63 [Oppeln]; Sohn:

aa) Harald Karl Alexander Georg v. Hedemann, königl. preuß. Leutnant im Ulanen-Regiment Nr. 3 [Fürstentwale].

ß) Eugen Karl Arthur v. Hedemann, königl. preuß. Hauptmann u. Kompagnie-Chef im Jäger-Bataillon Nr. 9, Ehrenritter d. Johanniter-Ordens, \* Northheim 19. 2. 1862, ∞ Gotha 22. 5. 1895 Lilly Emilie Luise v. Haefeler, \* Barum 1. 6. 1875 [Rahsburg]; Kinder:

aa) Lilly Emilie Eugenie Johanne Angelika v. Hedemann, \* Flensburg 29. 2. 1896 [Rahsburg],

ßß) Friedrich Wilhelm Hans Karl v. Hedemann, \* Flensburg 22. 11. 1899, † Gotha 7. 7. 1902.

γ) Wilhelm Ernst Karl Ludwig Franz v. Hedemann, königl. preuß. Leutnant im Infanterie-Regiment Nr. 71, \* Northheim 3. 10. 1863, † Sondershausen 6. 10. 1891.



δ) Karl Angelo Gustav Alexander Johann Ernst Bernhard v. Hedemann, Königl. preuß. Oberleutnant a. D., \* Gotha 6. 10. 1874 (Zammenfeld bei Möbdenitz).

bb) Helene Gabriele Frein v. Münchhausen, \* Münster i. W. 16. 6. 1843, ∞ Posen 31. 12. 1862 Karl Lueder, Königl. preuß. Oberst a. D., \* in . . . . am . . . ., † Eberswalde 7. 2. 1899 [Eberswalde], [f. die Ann. am Ende der Liste].

cc) Auguste Kornelia Frein v. Münchhausen, \* Münster i. W. 3. 6. 1844, ∞ Posen 9. 6. 1862 Bernhard v. Lindern, Königl. preuß. Generalleutnant, \* in . . . . am . . . ., † Gotha 11. 5. 1901 [Gotha] [f. die Ann. am Ende der Liste].

dd) Ernst Eugen Frhr. v. Münchhausen, Herr auf Hobeck, Kreis Jerichow I, Königl. preuß. u. großherzogl. sächs. Kammerherr, Königl. preuß. Rittmstr. a. D., Rechtsritter des Johanniter-Ordens, \* Erfurt 30. 9. 1847, ∞ Escheberg 22. 5. 1883 Elisabeth Henriette Charlotte v. d. Malzburg, \* Cassel 12. 2. 1863 [Straußfurt und Cassel]; Kinder:

a) Ilse Frein v. Münchhausen, \* Potsdam 20. 9. 1884 [Straußfurt und Cassel].

β) Bertha Klementine Clotilde Frein v. Münchhausen, \* Potsdam 1. 11. 1885 [Straußfurt und Cassel]

γ) Oda Marie Magda Frein v. Münchhausen, \* Weimar 17. 7. 1889 [Straußfurt und Cassel].

δ) Freda Maria Frein v. Münchhausen, \* Cassel 29. 5. 1899 [Straußfurt und Cassel].

b) Charlotte Frein (preuß. Anerkennung 28. 12. 1864) v. Münchhausen, \* Straußfurt 11. 7. 1807, † Malchow 19. 8. 1882, ∞ Straußfurt . . . . mit . . . . v. Haake, [f. die Ann. am Ende der Liste].

c) Karl Ernst Adolph Frhr. (preuß. Anerkennung 28. 12. 1864) v. Münchhausen, Herr auf Straußfurt und Hobeck, Königl. preuß. Geh. Ober-Reg.-Rat, Rechtsritter des Johanniter-Ordens, \* Straußfurt 29. 8. 1808, † das. 12. 10. 1876, ∞ in . . . . 12. 4. 1841 Bertha verwitwete (. . . .) Freifrau v. Werthern-Wiehe, geb., Frein v. Wangenheim, \* in . . . . am 17. 12. 1798 † Straußfurt 18. 5. 1866,

d) Ferdinand Karl Wilhelm August Frhr. (preuß. Anerkennung 28. 12. 1864) v. Münchhausen, Dechant und Senior des Domstifts zu Merseburg, Königl. preuß. Wirkl. Geh. Rat, Ober-Präsident der Provinz Pommern und Schloßhauptmann von Merseburg, Rechtsritter des Johanniter-Ordens, \* Straußfurt 23. 9. 1810, † Stettin 21. 7. 1882, ∞ in . . . . 5. 11. 1842 Amalie Charlotte v. Münchhausen, \* Althaus-Leigtau 29. 7. 1815, † Stettin 20. 7. 1903 (vgl. I 2. 1) c); Kinder:

aa) Rembergt Eugen Frhr. v. Münchhausen, Rgl. preuß. Hauptmann à la suite des Generalstabes der Armee, Ehrenritter des Johanniter-Ordens, \* Gardelegen 1. 5. 1848, † Baden-Baden 1. 5. 1884, ∞ Messow 28. 5. 1873 Martha Wilhelmine v. Bornstedt, \* Messow 20. 10. 1853 [Berlin]; Tochter:

a) Ella Amalie Oda Wally Frein v. Münchhausen, \* Stettin 25. 7. 1875, ∞ Berlin 12. 10. 1894

Karl Wilhelm v. Kröcher, Major u. Eskadron-Chef im 1. Großherzogl. Mecklenburgischen Dragoner-Regt. Nr. 17, \* Lohm 20. 10. 1863 [Ludwigslust]; Sohn:

aa) Achim Otto Rembergt Julius v. Kröcher, \* Ludwigslust 28. 4. 1897 [Ludwigslust].

bb) Staatsrat Karl Frhr. v. Münchhausen, Rgl. preuß. Landrat, Rittmeister a. D., Ehrenritter des Johanniter-Ordens, \* Loburg 26. 4. 1852, † Meran 12. 2. 1893, ∞ Berlin 3. 5. 1888 Lina Amalie Wilhelmine Mathilde v. Wedel, \* Berlin 29. 12. 1857 [Wiesbaden].

e) Emilie Frein (preuß. Anerkennung 28. 12. 1864) v. Münchhausen, \* Straußfurt 25. 7. 1812, † das. 23. 5. 1866.

II. Sophie Juliane v. Damm, \* Braunschweig 15. 8. (~ St. Martini 17. 8.) 1726, † das. (St. Catharinen) 20. 10. 1809, ∞ das. (Dom) 17. 1. 1749 Johann Christoph Otto, damals Herzogl. braunschw. Hof-Kommissär, später Hof-Rat und Direktor des Herzogl. Waisenhauses, \* in . . . . am . . . . 1709, † Braunschweig (St. Catharinen) 18. 5. 1791; Kinder:

1. Julius Ludwig Otto, \* Braunschweig (Dom) 25. 8. 1751, † in . . . . am . . . . (vor 1809).

2. Luise Ferdinandine Otto, \* in . . . . am . . . ., † in . . . . am . . . ., ∞ Braunschweig (St. Catharinen) 28. 5. 1794 Friedrich Christoph v. Pressentin, damals Capitain im Regiment Kiedesfel, nachher Herzogl. braunschw. Oberstleutnant, \* Rostock 11. 1. 1746, † in . . . . 1. 1. 1818.

3. Charlotte Henriette Otto, \* in . . . . am . . . . 1754, † Braunschweig (Dom) 23. 10. 1802, 48 Jahr alt, ∞ daselbst (St. Catharinen) 21. 10. 1787 Heinrich Friedrich Petri (vgl. II; Sohn f. dort!).

4. Friedrich Ludwig Carl Otto, 1809 Hauptmann in englischen Diensten, \* Braunschweig (St. Catharinen) 7. 11. 1755, † in . . . . am . . . ., ∞ in . . . . am . . . . Luise Wackerhagen, \* in . . . . am . . . ., † in . . . . am . . . .; (Kinder?).

III. Eberhard Conrad v. Damm, \* Braunschweig 24. 12. (~ St. Martini 26. 12.) 1727, † das. (St. Martini) 22. 9. 1733.

IV. August Christian v. Damm, Bicar des Stifts St. Blasii in Braunschweig, \* das. 17. 8. (~ St. Martini 19. 8.) 1729, † das. (Dom) 5. 2. (□ 9. 2.) 1793.

V. Henriette Luise v. Damm, \* Braunschweig 17. 10. (~ St. Martini 19. 10.) 1733, † das. (. . . .) 3. 5. (□ 7. 5.) 1805, ∞ das. (St. Ulrichi) 25. 2. 1762 Friedrich Wilhelm v. Hille, damals Herzogl. braunschw. Leutnant, nachher General-Major und Kommandant von Wolfenbüttel, \* in . . . . am . . . ., † Braunschweig (. . . .) 29. 4. (□ 3. 5.) 1805; Kinder:

1. Julius Ludwig Friedrich v. Hille, . . . . Oberst, \* Braunschweig 2. 11. (~ Garnison 25. 11.) 1762, † Leigtau 11. 3. 1836.

2. Karl Friedrich Ferdinand v. Hille, Herzogl. braunschw. Major, \* Wolfenbüttel (Garnison) 27. 7. 1764, † Braunschweig (St. Catharinen) 17. 7. (□ 19. 7.) 1820.

3. Juliane Amalie Auguste v. Hille, Domina des Klosters zur Ehre Gottes in Wolfenbüttel, \* in

zu Liste 9

# STÜRENBURG

STÜRENBORG - STERENBORG - STERNBORG

aus der Grafschaft Hoya

von

Professor Dr. Siegfried Rösch

1 9 5 8

---

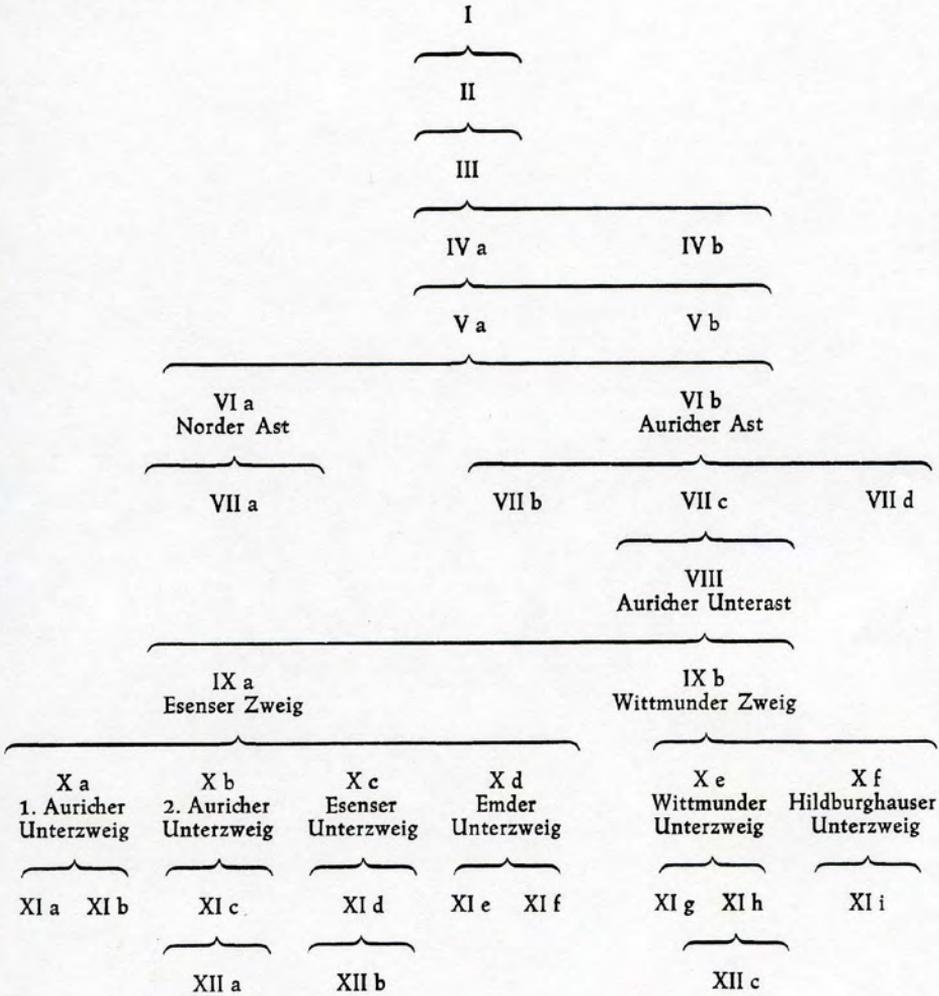
VERLAG DEGENER & CO. NEUSTADT AN DER AISCH  
Sonderdruck aus „Deutsches Familienarchiv“ Band VII



# zu Liste 9

Stürenburg (Stürenborg, Sterenberg, Sternborg) aus der Grafschaft Hoya

## Übersicht:



## Liste 9

Stürenburg (Stürenborg, Sterenborg, Sternborg) aus der Grafschaft Hoya

### STAMMFOLGE

- I Johann **Sternborg**, \* . . . um 1480, † . . . 15 . . . „dieser und seine Vorältern, unter welchen Einer mit eines Häuptlings tho Klimpe Tochter verehelicht gewesen, haben lange Zeit in der Grafschaft Hoya gewohnt“.

Nach altem Stammtafel-Manuskript, 73×96 cm, etwa vom Jahre 1824, im Besitz des Einsenders, erwähnt bei Ufke Cremer, „Beschreibung des Amtes Aurich quoad politica et ecclesiastica“ (1735 abgefaßt vom Amtmann C. H. Stürenburg), Aurich 1933, S. 10—11. Die Tafel ist wahrscheinlich eine Abschrift und Ergänzung eines noch älteren Originals, da schon Tjaden, Das gelehrte Ostfriesland, Bd. 3, Aurich 1790, eine solche Stammtafel der Stürenburgschen Familie erwähnt. Wegen Klimpe vgl. auch Anhang III A. In anderen, in Familienbesitz befindlichen alten Stammtafelabschriften steht „Grafschaft Hoya-Lippe“, in einer „Grafschaft Hoya-Diepholz“.

Kinder:

1. Egbert, s. II.
  2. Cunigunda, \* . . . , † . . . „Diese ist an einen Geschlechtsverwandten, welcher in Österreichischen Militär Diensten gestanden, verheiratet gewesen“ (Quelle wie bei I).
- II Egbert **Sternborg**, \* . . . 1507, † Aurich 1552. „Dieser hat sich ums Jahr 1536 in Aurich niedergelassen (nach der Inschrift des Giebelsteins am alten Stürenburgschen, nachmals Russelschen Hause in der Osterstraße“ (Quelle wie bei I), 1545 in Aurich urkundlich genannt.

Sohn:

- III Johann **Sternborg**, \* . . . 1534, † Aurich 3. 2. 1610, Bürger und Kaufmann ebd., ∞ . . . Theda **Lübben**, \* . . . 26. 1. 1624 „nach einem alten Leichenstein“ (Quelle wie bei I), † . . . ;

Kinder:

1. Egbertus, \* 1567, s. IV a.
  2. Lüppo, \* . . . , s. IV b.
- IV a Egbertus **Stürenborg**, \* . . . 1567, † . . . 1624, Kaufmann in Aurich, ∞ . . . Wobke **Everts**, \* . . . , † . . . , T. v. Hinrich E., 1608—1618 Bürgermeister in Aurich, landschaftl. Administrator (nach Reimers, Alt-Aurich);

Kinder:

1. Johann, \* . . . 1612, s. V a.
  2. Hinrich, \* . . . 1614, s. V b.
- IV b Lüppo **Stürenborg**, \* . . . , † . . . , lebte in Norden (Ostfr.), ∞ . . . NN. Eine Tochter Lüppos soll (nach der bei I zitierten Stammtafel) den Hofgerichtssekretär in Aurich Hinrich **Schröder** (1591 gräfl. Fiscal, 1594—1605 gräfl. Sekretär, 1595 bis 1606 Hofgerichtssekretär; nach König, Verwalt.-gesch. Ostfriesl., S. 263, 516, 527, 529) geheiratet haben, aus welcher Ehe eine mit Pastor **Colmeyer** und eine mit



Licentiat **Fiedler** verheiratete Tochter hervorgegangen seien. Die Vermutung E. J. H. Tjadens (Das gelehrte Ostfriesland, Bd. 3, Aurich 1790, S. 68), Lüppo habe einen Sohn **Johann Hinrich**, Dr. jur. 1663 in Franeker, gehabt, erweist sich dagegen als Irrtum: Bei J. J. Kalma, Ostfriesische Studenten in Franeker, Leuwarden 1957, steht unter Nr. 313, daß dieser **Johannes Henricus Sternberg**, † 1675, aus Emden stammt, und ein durch **Georg Brawe**, Offenbach a. M., freundlichst mitgeteilter Trauungseintrag von Aurich 1664 zeigt einwandfrei, daß Dr. J. H. Sternberg „Herrn **Johann Sternbergs**, Bürgers und vornehmen Kaufmanns zu Emden ehelicher Sohn“ war. Diese Familie scheint mit der unseren keine Beziehungen zu haben.

V a **Johann Stürenborg**, \* ... 1612, † Aurich 13. 1. 1653, Kaufmann und Bürgerfährndrich ebd., ∞ Aurich 25. 3. 1637 **Katharina Noters** oder **Niters**, \* ..., † Aurich 27. 7. 1651;

Kinder **Stürenburg**, \* wohl zu Aurich:

1. **Diederich**, \* 23. 11. 1639, † ... 18. 7. 1720, 1684—1701 Amtmann des Amtes Aurich, 1699 fürstl. ostfriesischer Kammerrat in Aurich, durch sein Testament vom 17. 1. 1715 Begründer des Stürenburgschen Familienfideikommisses; ∞ I. ... 6. 2. 1664 **Elisabeth Hillebrand**, \* ..., † ... 26. 11. 1665; ∞ II. Aurich 3. 4. 1667 **Rindelt Agena**, \* ..., † ... 12. 12. 1669, Tochter d. **Tedde A.** aus Groot-husen; ∞ III. ... 4. 6. 1671 **Beka Bortun(s)**, \* ..., † 13. 7. 1695; ∞ IV. ... 13. 8. 1696 **Haucke Sonnefeld**, \* ..., † 17. 10. 1702; ∞ V. ... 8. 10. 1704 **Hedwig Sophia Bauermeister**, \* ..., † 1748, Witwe v. **Otto Philipp von Schiffahrt** (1675 Kammerrat in Aurich, 1680 Kanzleirat u. Advokat, Pfalzgraf, † 1701); kinderlos (König, S. 514, 520).
2. **Egbertus**, \* 24. 7. 1643, s. VI a, Norder Ast.
3. **Johann Herrmann**, \* 15. 11. 1644, s. VI b, Auricher Ast.
4. **Reiner Hinrich**, \* 17. 11. 1646, † Aurich 24. 11. 1706, 1671 Bürger, 1679 Ratsherr, ∞ ... 1671 **Juliane Eva Bengen**, \* ..., † Aurich 3. 9. 1720, T. d. **Aicke B.** (1655—1661 Bürgermeister ebd.), Witwe v. **Johannes Friedrich Meder** (1638—1669 Apotheker in Emden); kinderlos. (DGB 59, S. 203.)
5. **Ulrich Ludwig**, \* 25. 3. 1648, † ... 16. 11. 1668.

V b **Hinrich Stürenburg**, \* Aurich 1614, † ... 1680, J. u. Dr. 1644 Rostock, Landrichter in Aurich, 1658 Amtmann in Norden, 1667 Hofgerichts-assessor, ∞ ... **Sibylla Alteneich**, T. d. Hofgerichtsassessors **Dr. Caspar A.** († 1617, 1613—17 Hofgerichtsassessor). Seine Biographie siehe bei Tjadens, Das gelehrte Ostfriesland, Bd. 3, S. 68 (Aurich 1790), auch König, S. 526. Ein Sohn **Caspar Hinrich Stürenburg** aus dieser Ehe starb als J. u. Dr. und Sekretär in Emden kinderlos. Damit scheint dieser Zweig erloschen zu sein.



- a) Daniel (B), \* 5. 1. 1747, † Aurich 11. 7. 1814, Rat und Amtswalter in Pewsum, ∞ ebd. 18. 4. 1775 Elisabeth v. Halem (B), \* Aurich 28. 5. 1757, † Pewsum 28. 12. 1838 (T. v. Wilhelm Friedrich v. H.), \* Aurich 30. 8. 1726, † Norden 13. 5. 1785, □ in Pewsum, Amtsverwalter und Rat in Norden und Pewsum, ∞ Aurich 21. 6. 1754 Dorothea Schnedermann, \* Aurich 11. 12. 1733, † ebd. 14. 12. 1762), (8 Kinder, davon 3 verheiratet).  
 b) Diedrich Ulrich, \* 22. 2. 1751, † Bingham 9. 6. 1755.

VII d Cyriak Heinrich Stürenburg, \* Aurich 6. 10. 1683, † ebd. 30. 3. 1749, Dr. jur. Groningen 1707, fürstl. ostfries. Rat und Amtmnan (1716), Hofgerichtsassessor (1743) in Aurich, Verfasser der „Beschreibung des Amtes Aurich“ (1735) (vgl. Anmerk. 1, in der Neuausgabe von Ulfke Cremer 1933) ist in der Einleitung mit Geschick und großem historischem Wissen allerlei über die Persönlichkeit Cyriak Heinrich Stürenburgs zusammengetragen), ∞ I. Aurich 21. 7. 1719 Geesche Detmers, \* . . . 22. 5. 1702, † Aurich 9. 4. 1737 (T. v. Ego D., fürstl. ostfries. Sekretär und Kanzler, u. s. 1. G. Katharina Hagelunde); ∞ II. Bedekaspel 20. 6. 1739 Helia Zernemann, \* (nicht in Wetzlar) 2. 2. . . . , † . . . 14. 10. 1760 (T. v. Reichskammergerichtsassessor Matheus Z., \* Bremen 29. 11. 1644, † Wetzlar (Grabdenkmal im Dom!) 26. 2. 1715, ∞ 1675 Maria Alting, \* . . . 1648, † . . . 1719);  
 K i n d e r , \* wohl zu Aurich (nicht alle bekannt):

1. Johann Herrmann, \* 10. 5. 1721, † . . . 9. 11. 1724.
2. Katharina Dorothea, \* 23. 6. 1724, konf. Varel 12. 10. 1741 (ref. Schloßgemeinde), † . . . 7. 4. 1751, ∞ Aurich 18. 6. 1750 Enno Ludwig Franzius, \* . . . , † . . . 1802, Dr. med., Medizinalrat 1758/1778, Bürgermeister in Norden, S. v. Jan Niclas F. u. s. G. Juliane Lementin;  
 T o c h t e r Franzius, \* in Aurich:  
 a) Gesine Luise, \* 25. 3. 1751, † . . . 26. 1. 1826, ∞ Nesse 13. 6. 1776 Stephan Rudolf Kettler, \* Berum (Post Hage, Ostfriesl.) 3. 1. 1743, † Pewsum 30. 8. 1809, Oberamtmann in Hage (Ostfriesl.), S. v. Johann Albrecht K. (\* . . . 30. 4. 1704, † . . . 23. 1. 1768, Amtmann und Rentmeister zu Berum, ∞ . . . 14. 8. 1738 Rebecca Charlotte Kettler, \* . . . , † . . . 18. 11. 1749, vgl. DGB 26, Anm. 18).
3. Johann Hermann, \* 10. 1. 1726, † 4. 9. 1726.
4. Ego (Egge?) Dietrich, \* 16. 9. 1727, † 10. 1. 1728.
5. Anna Elisabeth Maria, \* 27. 12. 1731, † 1767.
6. Henriette Sophia, \* 19. 11. 1735, † 25. 2. 1736.

#### Auricher Unterast

VIII Diedrich Stürenburg, \* Aurich 5. 7. 1718, † ebd. 14. 10. 1774, J. U. Dr., preuß. Amtmann (1735) ebd., ∞ Aurich 8. 7. 1750 Henriette Isabella Charlotte Becker (B), \* ebd. 27. 5. 1729, † ebd. 18. 10. 1802, (T. v. Hartmann Christoph B. (B), \* Esens 26. 8. 1681, † Aurich 18. 6. 1739, fürstl. ostfriesischer Geheimer Rat u. Vizekanzler ebd., ∞ Esens



2. 4. 1709 Sophia Rosina **Hegeler** (B), \* ebd. 10. 2. 1695, † Aurich 25. 10. 1775).

Über Diedrich Stürenburgs Leichenbegängnis befindet sich eine interessante Akte im Staatsarchiv Aurich, die in „Ostfriesische Sippenforschung“, Beilage zur Ostfriesischen Tageszeitung vom 4. 12. 1937, veröffentlicht wurde. Sein und seiner Frau Ölbilder befinden sich im Museum der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer in Emden. Die Gesamtnachkommenschaft des Ehepaares Stürenburg-Becker ist aufgezeichnet bei Midtelsdorf, Genealogische Nachrichten über die bei dem Setheschen Fräuleinstift in Aurich beteiligten Familien, 4. Ausgabe, Aurich 1898, Nr. C. XV.

**Kinder**, \* in Aurich:

1. **Hartmann Christoph**, \* 25. 4. 1752, † Batavia 10. 4. 1786, Referendar in Aurich.
2. **Sophie Christine**, \* 22. 9. 1753, † Aurich 24. 4. 1797, ∞ ebd. 16. 5. 1774 **Johann Heinrich Smid**, \* Hage (Ostfr.) 6. 8. 1732, † Aurich 15. 9. 1784, Magister, Konsistorialrat in Aurich, Witwer von **Renske Hagen**, S. v. Gerhard Henrich S., Advokat, u. s. G. Rosina **Henriette Weyers**; kinderlos.
3. **Diedrich Ulrich**, \* 9. 4. 1755, † Aurich 8. 2. 1756.
4. **Diedrich Ulrich**, \* 25. 3. 1756, † ebd. 11. 3. 1759.
5. **Katharina Sophie**, \* 25. 7. 1757, † ebd. 2. 8. 1758.
6. **Gottfried Bernhard**, \* 11. 8. 1758, † ebd. 18. 8. 1758.
7. **Hermann Hinrich**, \* 11. 8. 1758, † ebd. 20. 3. 1759.
8. **Diedrich Ulrich**, \* 22. 9. 1760, s. IX a, Esenser Zweig.
9. **Katharina Sophie**, \* 24. 9. 1761, † ebd. 6. 7. 1762.
10. **Helene Auguste**, \* 21. 3. 1763, † Jever 1. 9. 1826, ∞ Marienhaf 5. 8. 1794 **Gerhard Henrich von Halem**, \* Dornum 28. 8. 1755, † Hage 1. 5. 1800, Justizkommissar ebd., Witwer (S. v. Gerhard Hinrich v. H.), \* Aurich 16. 11. 1720, † Esens 24. 11. 1795, Oberamtmann zu Dornum und Esens, ∞ I. Dornum 23. 11. 1752 **Theda Beate Becker**, \* Aurich 19. 1. 1733, † Dornum 14. 7. 1765, Schwester der Henriette Becker, s. VIII);  
Tochter von **Halem**, \* Hage (Ostfriesl.):  
a) **Henriette Isabella Charlotte**, \* 15. 3. 1796, † Hage 3. 12. 1798.
11. **Johann Cyriak Heinrich**, \* 30. 12. 1765, s. IX b, Wittmunder Zweig.
12. **Henriette Dorothea** (B), \* 29. 5. 1768, † Jever 14. 1. 1852, ∞ Aurich 12. 9. 1803 **Albrecht Friedrich August Jansen**, ~ Jever 23. 1. 1758, † ebd. 27. 11. 1824, Kanzleirat, 1793–1803 Bürgermeister ebd., Witwer, S. v. Ulrich J., Justiz- u. Kammerrat, u. s. G. **Anna Katharina von Neudorf**; kinderlos. — Aus August Jansens 1. Ehe (∞ Pewsum 28. 5. 1792 **Friederike Wilhelmine von Halem**, \* ebd. 22. 3. 1773, † Jever 5. 4. 1802, Schwester der bei VII c 8 genannten **Elisabeth von Halem-Kempe**) gingen 7 Kinder hervor.
13. **Hedwig Sophie**, \* 26. 6. 1772, † Aurich 30. 6. 1772.



Wittmunder Zweig

IX b Johann Cyriak Heinrich **Stürenburg**, \* Aurich 30. 12. 1765, † ebd. 4. 7. 1825, kgl. hannoverscher Justizkommissar ebd., ∞ Aurich 2. 4. 1797 Marie Sophie **Ihering**, \* Friedeburg (Ostfriesl.) 17. 11. 1770, † Aurich 6. 12. 1842 (T. v. Anton Lorenz Christian I., \* ebd. 27. 3. 1741, † ebd. 29. 11. 1788, Oberamtmann in Friedeburg und Aurich, ∞ Wittmund 21. 10. 1769 Anna Maria **Hoppe**, \* Esens 9. 9. 1751, † 1. 8. 1835, nicht Amalie, wie DGB 26, 1913, S. 110, Ditzen. Anm. 19 angegeben!);

(für Cyriak Stürenburg und seine Nachkommenschaft wurde im Dezember 1935 vom Einsender eine aus drei Blättern bestehende Nachfahrentafel in Form einer synoptischen bebilderten Familientafel entworfen und an die dargestellten Personen verteilt, wie solche in Familiengesch. Blätter, 37, 1939, Sp. 1—8, und bei Heinrich Stöckler, „Die Leica in Beruf und Wissenschaft (Ffm. 1941), S. 300—305, beschrieben und abgebildet sind. Die drei Stürenburg-Blätter enthalten insgesamt 140 Personen mit 115 Einzelbildnissen);

Kinder, \* in Aurich:

1. Cyriak Heinrich, \* 12. 2. 1798, s. X e, Wittmunder Unterzweig.
2. Karl Anton, \* 26. 5. 1800, † Aurich 18. 6. 1804.
3. Marie Sophie (B), \* 26. 2. 1803, † ebd. 9. 9. 1870.
4. Karl Anton, \* 10. 10. 1805, † ebd. 28. 10. 1805.
5. Karl Anton, \* 26. 10. 1806, † Paramaribo (Surinam) 31. 1. 1830.
6. Diedrich Rudolph, \* 10. 1. 1810, † Aurich 27. 5. 1810.
7. Diedrich Rudolph, \* 16. 4. 1811, s. X f, Hildburghäuser Unterzweig.
8. August Niclas Heinrich, \* 16. 10. 1814, † Dresden 5. 1. 1856, Apotheker in Lunzenau (Mulde), unvermählt.

Wittmunder Unterzweig

X e Cyriak Heinrich **Stürenburg** (B), \* Aurich 12. 2. 1798, † ebd. 11. 1. 1858, Obergerichtsanwalt, Kammerkonsultent und Rat ebd., Gründer des damals als Mustergut bezeichneten Stürenburghofes nördl. Aurich auf dürrftigstem Heideboden, Herausgeber des „Ostfriesischen Wörterbuches“ (Aurich 1857, 355 S.), ∞ Wittmund 3. 4. 1821 **Wilhelmine Antoinette Rieken** (B), \* ebd. 31. 3. 1802, † Hannover 7. 7. 1876 (T. v. Johann Friedrich R., \* Wittmund 4. 4. 1759, † Jever 13. 10. 1852, Apotheker in Wittmund und Jever, ∞ . . . 3. 2. 1790 Marie Sophie **Drost**, \* Tettens, Amt Jever, 29. 9. 1767, † Jever 6. 3. 1855); Kinder, 1 \* in Wittmund, 2—9 in Aurich:

1. Anna Marie Sophie (B), \* 27. 6. 1822, † Hannover 14. 10. 1889, ∞ Aurich 3. 6. 1842 August Heinrich **Huchting** (B), \* Bockhorn (Old.) 3. 7. 1812, † Hannover 24. 9. 1889, Landwirt und Ziegelei-



besitzer in Bockhorn, später Partikulier in Hannover (S. v. August Heinrich H., \* Bremen 20. 6. 1787, † Bockhorn 24. 8. 1854, Kaufmann und Fabrikbesitzer in Bockhorn, ∞ . . . 27. 9. 1811 Margarethe Elisabeth **Meinahlers**, \* ebd. 11. 1. 1789, † ebd. 7. 5. 1848); Kinder **Huchting**, a–c und h in Bockhorn (Old.), d–g auf dem Stürenburgshof bei Tannenhausen (Post Aurich) geboren:

- a) **Johann Friedrich** (B), \* 26. 3. 1843, † Bockhorn 16. 4. 1934, Oekonom ebd., ∞ Rotenburg (Hann.) 28. 2. 1873 **Cäcilie Ehlermann**, \* ebd. 26. 6. 1842, † Bockhorn 29. 4. 1919, T. d. **Claus Friedrich E.**, Domänenpächter, u. s. G. **Katharina Sophie Düwell**; 4 Kinder, darunter 3 (B) verheiratet.
  - b) **Berthold Heinrich** (B), \* 8. 2. 1845, † Bockhorn 30. 3. 1908, Kaufmann in London, Ceylon, Bockhorn, Wildeshausen, unvermählt.
  - c) **Heinrich Cyriak** (B), \* 12. 1. 1847, † Elsfleth 14. 10. 1913, Amtshauptmann, Geh. Regierungsrat ebd., ∞ Bockhorn 19. 11. 1889 **Anna Karoline Therese Lauw**, \* ebd. 24. 5. 1864, † Oldenburg 23. 11. 1946 (T. v. **Christian Emil August L.**, \* Rastede 20. 8. 1826, † Bockhorn 21. 10. 1917, Seemann, Kapitän, dann Landwirt und Ziegeleibesitzer ebd., ∞ ebd. 22. 9. 1854 **Anna Margarethe Meinahlers**, \* ebd. 24. 9. 1836, † ebd. 24. 10. 1898); 3 Kinder (B), davon 1 verheiratet.
  - d) **August Heinrich** (B), \* 13. 9. 1848, † Kalifornien 10. 9. 1909, Landwirt und Farmer in San Marco (San Diego County, Südkalifornien), ∞ Ohio 8. 5. 1875 **Maria Conception Gonzales** (B), \* Buena Ventura (Ventura County, Kalif.) 28. 11. 1856, T. v. **Pablo G. u. s. G. Refugia Ortega**; 11 Kinder (10 B), davon 8 verheiratet.
  - e) **Sophie Elisabeth** (B), \* 14. 8. 1850, † Hannover 12. 2. 1934, Lehrerin in Hannover, unvermählt.
  - f) **Wilhelmine Sophie** (B), \* 15. 2. 1852, † Hannover 20. 12. 1924, in Elsfleth, Hannover, unvermählt.
  - g) **Arnold Dietrich** (B), \* 7. 9. 1854, seit 1874 bei den Kanarischen Inseln verschollen, am 16. 9. 1892 für tot erklärt, Steuermann, unvermählt.
  - h) **Amalie Marie Sophie** (B), \* 1. 9. 1859, † Bad Sooden a. d. Werra 18. 9. 1941, lebte als Witwe in Hannover, seit 1938 in Bremen, ∞ Hannover 15. 5. 1884 **Gustav Heinrich Ernst Rühmekorff**, \* Achtm-Uppen (Post Hildesheim) 1. 1. 1855, † Nordstemmen 15. 3. 1908, Rittergutsbesitzer in Drispstedt (Post Hildesheim), später Gutsbesitzer in Nordstemmen, Oberamtmann, S. v. **Johann Heinrich Ernst Wilhelm R.**, Oekonom, u. s. G. **Luise Mathilde Auguste geb. Rühmekorff**; kinderlos.
2. **Johanne Wilhelmine Henriette** (B), \* 2. 7. 1824, † Hannover 1. 4. 1878, lebte in Aurich und Hannover, unvermählt.
  3. **Tomma Helene Friedrike** (B), \* 10. 4. 1826, † Hannover 24. 9. 1885, ∞ Aurich 9. 12. 1849 **Sidney Hans von Lösecke** (B), \* Stade (Hann.) 18. 3. 1818, † Langensalza 29. 6. 1866 (nach Verwundung am 27. 6.), kgl. hann. Oberleutnant und Batl.-Kdr. im 7. Inf.-Rgt. (S. v. **Wilhelm Konrad Friedrich v. L.**, \* Lüneburg 22. 1. 1774, † ebd. 23. 7. 1832, Major a. D., ∞ Lynston, Devon, Engl., 17. 11. 1811 **Grace Freke Putland**, \* Walcol b. Beth, Engl., 7. 2. 1783, † Lüneburg 2. 1. 1861); Kinder **von Lösecke**, 3 \* in Stade (Hann.), die anderen in Osnabrück:
    - a) **William Heinrich**, \* 1. 11. 1850, † Osnabrück 28. 10. 1851.
    - b) **William Georg**, \* 8. 10. 1852, † ebd. 29. 7. 1856.



- c) **Sidney Adolph Georg**, \* 16. 8. 1856, † ebd. 24. 8. 1866.
- d) **Frida Kitty Sophie Helene (B)**, \* 10. 1. 1862, lebte als Witwe in Hannover, seit 1941 in Bad Kohlgrub (Obb.), ∞ Hannover 7. 7. 1888 **Ferdinand Maria George Oskar von Voigt (B)**, \* Verden a. d. Aller 20. 10. 1854, † Hannover 11. 7. 1931, Gymnasialoberlehrer, Professor, kgl. Hauptmann d. Res. ebd. (S. v. Gerhard Ernst Eugen v. V., \* Harste 3. 9. 1822, † Hannover 3. 6. 1907, kgl. hann. Hauptmann a. D., ∞ Lehrte 29. 7. 1853 **Sophie Maria Poten**, \* Celle 23. 10. 1826, † Hannover 24. 4. 1865); 3 Kinder (B), unvermählt.
4. **Karoline Antoinette Rudolphine (B)**, \* 17. 11. 1828, † Nienburg a. d. Weser 21. 5. 1873, ∞ Aurich 27. 6. 1850 **Wilhelm Albert Ditzen** (vgl. DGB 26, S. 109, wozu die vorstehenden Angaben einige Berichtigungen und Ergänzungen bilden) (B), \* Hage (Ostfriesl.) 2. 7. 1806, † Hannover 10. 12. 1893, Kronanwalt in Nienburg 1885–79 (S. v. Georg Christian D. (B), \* Lütetsburg, Post Hage, Ostfr., 28. 9. 1778, † Leer, Ostfr., 19. 10. 1864, Amtmann in Berum, Post Hage, Ostfr., ∞ Hage, Ostfr., 26. 6. 1805 **Luise Johanne Kettler**, \* ebd. 25. 10. 1778, † . . . 22. 3. 1855, T. v. **Stephan Rudolf K.**, ∞ **Gesine Luise Franzius**, siehe bei VII d 2!).

**Kinder Ditzen:**

- a) **Luise Marie Wilhelmine (B)**, \* Freren (Hann.) 25. 4. 1851, † Marburg (Lahn) 23. 11. 1934, ∞ Nienburg (Weser) 29. 5. 1877 **Arthur Ludwig Eduard von Nostitz (B)**, \* Erfurt 23. 11. 1848, † Blankenburg (Harz) 26. 8. 1930, Major u. Bezirkskommandeur, Bremen, um 1920 kgl. preuß. Oberstleutnant a. D. Blankenburg (S. v. Ludwig Konstantin von Nostitz, \* Naumburg (Saale) 2. 6. 1808, † Neuenahr 14. 6. 1877, kgl. preuß. Geh. Regierungsrat u. Mitglied der Köln-Mindener Eisenbahndirektion, ∞ Warburg (Westf.) 2. 6. 1832 **Klementine von Hiddessen**, \* ebd. 26. 6. 1808, † Erfurt 28. 1. 1865); kinderlos.
- b) **Georg Wilhelm Heinrich (B)**, \* Malgarten (Post Bramsche) 5. 8. 1852, † Leipzig 14. 4. 1937, Reichsgerichtsrat ebd. 1909–17, ∞ Ülzen (Bz. Hann.) 27. 9. 1887 **Elisabeth Mathilde Auguste Lorenz (B)**, \* Hildesheim 18. 2. 1868, † Carwitz (Post Feldberg, Meckl.) 4. 6. 1951 (T. v. Otto Emil Lorenz, \* Clausthal-Zellerfeld 28. 9. 1830, † Lüneburg 27. 6. 1872, Pastor in Hildesheim und Lüneburg, ∞ Celle 28. 10. 1862 **Marie Henriette Wilhelmine Charlotte Teichmann**, \* ebd. 4. 6. 1838, † Gadderbaum (Post Bielefeld) 7. 1. 1932).

4 Kinder, 1–2 \* in Ülzen, 3–4 in Greifswald<sup>3)</sup>:

- ba) **Elisabeth Adelaide Charlotte (B)**, \* 20. 7. 1888, ∞ Leipzig 28. 12. 1916 **Karl Heinrich Hörig (B)**, \* ebd. 30. 6. 1882, Dr. phil., Physiker in Braunschweig, seit 1938 in Celle (S. v. Karl Friedrich Emil Hörig, \* Steinbach b. Borna 20. 7. 1848, † Markkleeberg (früher Gautzsch) 29. 11. 1918, Lehrer u. Kantor in Leipzig (St. Andreas), ∞ Kayna (Kr. Zeitz) 20. 5. 1875 **Johanna Trübenbach**, \* Dittersdorf (P. Glashütte, Sa.) 24. 1. 1855, † Markkleeberg 23. 3. 1941); 1 Tochter.
- bb) **Margarethe Luise Auguste (B)**, \* 5. 5. 1890, ∞ Leipzig 28. 9. 1912 **Friedrich August Bechert (B)**, \* ebd. 12. 2. 1884, Dr. jur., Rechtsanwalt in Zittau (S. v. Malwin Bechert, \* Leisnig (Sa.) 23. 3.

<sup>3)</sup> Siehe dazu: Wilhelm Bonness, Hans Falladas Celler Verwandtschaft. Zu seinem 10. Todestag. Celle 1957 (Selbstverlag), 24 S., 4 Bildtafeln, 1 Stammtafel.



Stürenburg (Stürenborg, Sterenborg, Sternborg) aus der Grafschaft Hoya

- 1854, † ebd. 13. 3. 1941, Professor, Konrektor am kgl. Albertgymnasium, Leipzig, ∞ 22. 9. 1880 **Katharina Therese Dürr**, \* ebd. 17. 9. 1862, † ebd. 2. 12. 1938); 5 Kinder, 2 verheiratet, 2 klein †.
- bc) **Rudolf Wilhelm Friedrich** (B), \* 21. 7. 1893, † Berlin 5. 2. 1947, Schriftsteller (unter dem Namen **Hans Fallada**) und Landwirt, Carwitz (Post Feldberg, Meckl.), ∞ I. Hamburg (St.-A. 22) 5. 4. 1929, ∞ 5. 7. 1944 **Anna Margarethe Luise Issel** (B), \* Wesermünde (früh. Geestemünde) 12. 3. 1901 (T. v. **Julius Friedrich Adolph Issel**, \* Hamburg 13. 11. 1869, Rentner in Pinneberg (Holst.), ∞ Wesermünde-Geestemünde 3. 2. 1900 **Luise Helene Christine Voss**, \* ebd. 13. 12. 1860); ∞ II. Berlin 1. 2. 1945 **Ursula Bolkenhals**, vw. **Losch**, \* ... 5. 4. 1921; 4 Kinder (1. Ehe), 2 †.
- bd) **Ulrich Arthur Konrad** (B), \* 15. 12. 1896, X bei Carrepuis 12. 8. 1918.
- c) Tochter, \* und † 16. 9. 1853.
- d) **Sophie Adelaide (Ada) Konradine** (B), \* Nienburg (Weser) 27. 7. 1859, † Marburg (Lahn) 25. 12. 1939, Krankenpflegerin und Assistentin von Prof. **Bastianelli** in Rom, Gesellschafterin und Freundin **Malvidas von Meysenbug** (1816—1903), Reisende, Sprachlehrerin, Übersetzerin und Lektorin an der Universität Marburg, ledig.
5. **Johann Cyriak Heinrich**, \* 21. 2. 1831, s. XI g.
6. **Auguste Gerhardine Amalie** (B), \* 12. 9. 1833, † Hannover 5. 4. 1899, in Aurich und Hannover, unvermählt.
7. **Tomma Nicolaa** (B), \* 22. 8. 1836, † Oldenburg 21. 8. 1876, ∞ Aurich 22. 10. 1858 **Eduard Alfken** (B), \* Delmenhorst 21. 9. 1826, † Wiesbaden 13. 4. 1887, Oberlandesgerichtsrat in Oldenburg (S. v. **Heinrich Hugo Gottlob A.**, \* Delmenhorst 8. 11. 1793, † ebd. 1. 10. 1840, Bürger und Kaufmann ebd., ∞ ebd. 13. 5. 1820 **Upke Margarethe Schlichting**, \* Stollkamm, Old., 19. 3. 1794, † Delmenhorst 29. 4. 1874);
- Kinder **Alfken**, \* in Vechta (Old.):
- a) **Eduard Heinrich** (B), \* 16. 1. 1860, † Dresden 10. 5. 1941, Oberstleutnant in Straßburg i. E., später i. R. in Dresden, ∞ ebd. 31. 5. 1893 **Maria (Mieze) Johanna Heinrich** (B), \* ebd. 7. 4. 1874 (T. v. **Julius August Hermann H.**, \* Dresden 7. 9. 1845, † ebd. 1887, Buchdruckereibesitzer, ∞ Dresden 17. 5. 1870 **Maria Auguste Zschoche**, \* Roßwein i. Sa. 16. 3. 1849, † Dresden 25. 9. 1925); 3 Kinder, darunter 2 verheiratet.
- b) **Wilhelmine (Mimmi) Margarethe** (B), \* 10. 5. 1861, † Oldenburg 30. 3. 1925, Sprachlehrerin ebd., unvermählt.
- c) **Wilhelm Heinrich Gottlob** (B), \* 20. 12. 1862, † Spandau 6. 11. 1930, Oberstleutnant ebd., ∞ Baden-Baden 29. 9. 1896 **Juliane Pauline Helene von Westhoven** (B), \* Trier 20. 12. 1872, lebte als Witwe in Berlin-Halensee (T. v. **Georg Otto Moritz v. W.**, \* Simmern i. Hunsrück 27. 5. 1834, † Wiesbaden 3. 11. 1916, kgl. preuß. Major und Landrat in Hohenzollern, u. s. G. **Clementine Margarethe Georgine Rummel**, \* Rheinböllerhütte i. Hunsrück 24. 8. 1836, † Spandau 18. 4. 1912).
8. **Johanne Friedrike Eduardine Adolphine** (B), \* 13. 12. 1839, † Bromberg 18. 3. 1874, ∞ Aurich 24. 6. 1866 **Heinrich Justus Otto Meyer**, \* Stade (Hann.) 22. 12. 1818, † Hannover 11. 3.

zu Liste 10

BIBLIOTHEK FAMILIENGESCHICHTLICHER ARBEITEN  
BAND XV

# DIE FAMILIE BUFF

Einblick in eine mehr als vierhundertjährige  
Familiengeschichte

Von

Professor Dr. Siegfried Rösch

Neustadt an der Aisch 1953

VERLAG DEGENER & CO., INHABER GERHARD GESSNER

## Im Text verwendete Abkürzungen:

## Übliche genealogische Zeichen:

*	= geboren	∞	= geschieden
~	= getauft	†	= gestorben
∞	= verheiratet	☐	= begraben
○-○	= un- oder außer- eheliches Verhältnis	×	= gefallen

**Buchstaben-Kurzzeichen:** Im Interesse einer merklichen Textkürzung verwendet, obwohl das glatte Lesen anfangs durch sie etwas gestört wird. Bei Ortsnamen wurden einerseits nur solche gekürzt, die sehr oft genannt sind, andererseits diejenigen, deren Kurzzeichen durch amtlichen Gebrauch weit bekannt sind (z. B. im Postscheckverkehr).

a	= bei Eggers, Die Buff, 1882 zitiert	Klrh.	= Karlsruhe
b	= bei Eggers, Die Buff, 1932 zitiert	Kr.	= Kreis
B	= Bildnis der Person bekannt	L	= Lebensbeschreibung bekannt
Bgr.	= Bürger	Laut.	= Lauterbach (Hessen)
Bln.	= Berlin	Lshfn.	= Ludwigshafen a. Rh.
Bln.-Charl.	= Berlin-Charlottenburg	Lzg.	= Leipzig
Bu.	= Butzbach (O.-h.)	Mchn.	= München
c	= bei Hch. Buff, Die Buff, 1934 zitiert	Mgb.	= Magdeburg
Dsdn.	= Dresden	Mhm.	= Mannheim
Dst.	= Darmstadt	Mstr., -mstr.	= Meister, -meister
Dtmd.	= Dortmund	Nbg.	= Nürnberg
Düs.	= Düsseldorf	O.-h.	= Oberhessen
Eft.	= Erfurt	Osn.	= Osnabrück
err.	= errechnet	R.K.G.	= Reichskammergericht
Esn.	= Essen	Sbr.	= Saarbrücken
Ffm.	= Frankfurt a. M.	So. v.	= Sohn von
Frb.	= Freiburg i. Br.	Stgt.	= Stuttgart
Gi.	= Giessen	To. v.	= Tochter von
Han.	= Hannover	u.	= und
Hmb.	= Hamburg	Wbd.	= Wiesbaden
		Wlr.	= Wetzlar

- d VII 31 **Weickhardt, Henrika Christina**, \* Bu. 13. 10. 1731, † Bu. 27. 10. 1797.  
∞ Bu. 23. 12. 1754 **Nikolaus Rübsamen**, \* Bu. 27. 10. 1726, † Bu. 4. 5.  
1804, Bgr. u. Metzgermstr., Bu. [So. v. Johannes Rübsamen, \* ..., † ...,  
Metzgermstr., Bu., ∞ ... Maria Katharina Rübsamen, \* ..., † ...];  
Kinder?  
d VII 32 **Weickhardt, Johanna**, \* Bu. 11. 5. 1735, † Bu. 8. 10. 1745.

### 1 Sohn von d VI 34:

- d VII 35 **Winter, Andreas**, \* Bu. 27. 11. 1725, † Bu. 7. 4. 1805, Strumpfwebermstr.,  
Ratsverwandter u. Schöffe in Bu., ∞ Bu. 27. 6. 1752 **Susanne Elisabeth  
Gärtner**, \* Bu. 2. 11. 1722, † Bu. 24. 12. 1792 [To. v. Johann Jakob Gärtner,  
\* Idstein 12. 9. 1753, † ..., Hufschmiedemstr., Bu., ∞ Bu. 23. 5. 1715  
Johannette Dorothea Seippel, \* Idstein ..., † Bu. 2. 1. 1776].  
Mindestens 1 Sohn: d VIII 32.

### 1 Tochter von d VI 44:

- d VII 34 **Geisel, Anna Katharina**, \* Bu. 15. 4. 1735, † ...

### 3 Töchter von d VI 61:

- d VII 35 **Buff, Henriette** (a, b, c, B), \* ... 1743, † ... 1808, ledig.  
d VII 36 **Buff, Susanna Maria Magdalena** (a, b, c, B), \* ... 1744, † Wlr. 21. 9.  
1811, ∞ Wlr. 13. 2. 1780 **Johann Gottlob Fürstenau**, \* Lübeck 5. 8.  
1741, † Wlr. 7. 5. 1815, J. utr. Dr., 1777 Advokat, 89 Prokurator am R.K.G.  
Wlr., Hofrat [So. v. Bernhard Fürstenau, \* Holte (Post Bissendorf, Bez.  
Osnabrück) ..., ∞ Lübeck 24. 11. 1750, ∞ (2) Lübeck 3. 3. 1740 **Johanna  
Friederike Carpsov**, \* Lzg. 31. 1. 1713, ∞ Lübeck 10. 5. 1781]; er hatte  
aus 1. Ehe, Wlr. 15. 8. 1771 mit **Dorothea Wilhelmine von Hofmann**,  
\* Wlr. 19. 6. 1743, † Wlr. 23. 3. 1776 [To. v. Georg Melchior von Hofmann,  
\* Speyer 22. 8. 1688, † Wlr. 19. 3. 1781, Dr. jur., 1717 R.K.G.-prokurator,  
Hofrat (1778 geadelt), Wlr., ∞ (2) ... 26. 1. 1736 **Agnes Margarethe  
von Jüchen**, \* Köln ... 1709, † ... 9. 9. 1774] vier Kinder.

### 4 Kinder Fürstenau-Buff: d VIII 33...36.

- d VII 37 **Buff, Charlotte Barbara** (a, b, c, B), \* Griesheim (Kr. Dst.) 15. 8.  
1749, † Wlr. 26. 2. 1834 in bitterer Not, ledig; im Gegensatz zu d VII 39  
die „schwarze Lotte“ genannt.



Lotte Buff mit ihren Geschwistern.  
Zeichnung von J. H. Schellenberg.



16 Kinder von d VI 62:

- d VII 38 **Buff, Karoline Wilhelmine Marie** (a, b, c), \* Wlr. 9. 6. 1751, † Wlr. 15. 10. 1815, ∞ **Friedberg** (Hess.) 19. 6. 1777 **Christian Johann Jakob Dietz** (B), \* Wlr. 1. 4. 1749., † Wlr. 28. 4. 1807, R.K.G.-Advokat (1777) u. Prokurator (1787), großh. hess. Hofrat in Wlr. [So. v. **Johann Thomas Andreas Dietz**, \* Wlr. 11. 7. 1701, † Wlr. 11. 8. 1752, J. utr. lic., 1726 R.K.G.-Advokat u. 1735 Prokurator, Hofrat in Wlr., ∞ (2) (nicht in Wlr.) 29. 4. 1742 **Susanna Maria Cornelia Lindheimer** 9), \* Wlr. 31. 1. 1718, † Wlr. 9. 2. 1794].

8 Kinder: d VIII 37...44.

- d VII 39 **Buff, Charlotte Sophie Henriette** (a, b, c, B, L), \* Wlr. 11. 1. 1753<sup>10)</sup>, † Hann. 16. 1. 1828, Jugendfreundin Goethes seit seiner Wetzlarer Zeit 1772, ∞ Wlr. 4. 4. 1773 **Johann Christian Kestner** (B, L), \* Hann. 28. 8. 1741, † Lüneburg 24. 5. 1800, R.K.G.-Sekretär in Wlr. 1767—75. Vizearchivar in Hann., 1784 kgl. großbrit.-hann. Hofrat [So. v. **Johann Hermann Kestner**, \* ... 1700, † Hann. 13. 7. 1772, geh. Kanzlist in Hann., ∞ (2) ... **Dorothea Gertrud Tolle**, \* **Fredelsloh** (Hann.) ... † Hann. 1. 10. 1792].

12 Kinder: d VIII 45...56.

2, 1752. D. 11<sup>te</sup> Januarj. Morgens 6<sup>te</sup> gewiffen um 5<sup>uhr</sup>  
 + 1828 in Hannovers 2<sup>te</sup> Hofst. geboren, D. 13<sup>te</sup> Junij dem  
 Hofst. gehirgt und ist in der Hofst. Charlotte Sophie  
 Henriette geb. Buff geboren worden. Die Mutter war  
 geb. v. C. Kestner Hofst. v. d. D. v. d. D. v. d. D. v. d. D.  
 geb. v. C. Kestner Hofst. v. d. D. v. d. D. v. d. D. v. d. D.  
 geb. v. C. Kestner Hofst. v. d. D. v. d. D. v. d. D. v. d. D.  
 geb. v. C. Kestner Hofst. v. d. D. v. d. D. v. d. D. v. d. D.

Eigenhändiger Geburtseintrag für Charlotte Kestner, geb. Buff (d VII 39), aus dem Familienbuch des Amtmanns **Henrich Adam Buff** (mit frdl. Genehmigung des Goethehauses, Frankfurt a. M.).

- d VII 40 **Buff, Ernestine Elisabeth Christiane** (a, b, c), \* Wlr. 16. 12. 1754, † Wlr. (nicht im Wlrer Kirchenbuch) 12. 7. 1762; das Sterbedatum ist nur bei b und c, nicht bei a erwähnt<sup>11)</sup>.
- d VII 41 **Buff, Helene Justine Johannette** (a, b, c, B), \* Wlr. 11. 9. 1756, † Weilburg 16. 2. 1792, ∞ Wlr. 29. 10. 1781 **Johann Jacob Cella** (B, L), \* Bayreuth 27. 2. 1756, † Ansbach 30. 11. 1820, Dr. jur., 1775 Praktikant am R.K.G. in Wlr., 81—88 Kastner in (Ober-)Ferrieden, 88 Kanzleidirektor Weilburg, 96 Flucht vor den Franzosen aus Weilburg, Kreisdirektor

9) Sie war die Schwester von Goethes Großmutter **Anna Margarethe Textor**, geb. **Lindheimer**, 1711 bis 1783, war in 2. Ehe verheiratet mit Hofrat **Johann Friedrich Lange**, 1725—1822, und damit die Mutter von **Johannette Gombel**, geb. **Lange**, 1755—1816; durch „Hannchen Lange“ wurde Goethe am 9. 6. 1772 erstmals mit **Charlotte Buff** bekannt.

10) Nicht am 13. 1., wie **Thomas Mann** irrtümlich in seinem Roman „**Lotte in Weimar**“ (1939) zu beweisen sucht; „die Zuverlässigkeit des Wetzlarer Kirchenbuches leidet keinen Zweifel“. Vgl. **Hess. Fam.-Kde.** 1 (1948), Nr. 1, Sp. 21—22, Anm.

11) In der Nachkommenschaft der Familie v. Hinüber geht eine Legende um von einer **Ernestine Buff**, „einer Schwester von **Werthers Lotte**, Tochter des Kommandanten von Wetzlar“ (wobei man an d VI 61 denken möchte, dessen 3 Töchter aber wohl nicht in Betracht kommen), deren Tochter **Mathilde** 13. 6. 1799 geboren sein und 13. 6. 1824 den **Justus von Hinüber** (1798—1842) geheiratet haben soll; **Mathilde** soll als **Freiin** von dem **Bussche** von ihrem Vater **Clamor Dietrich Ernst Gerhard Freiherrn** von den **Bussche** (1767—1822) adoptiert worden sein, der 1803, 1813 und 1820 heiratete. Näheres konnte noch nicht ermittelt werden. Das Sterbedatum von **Ernestine Buff** (d VII 40) ist aber bewiesen durch die eigenhändige Aufzeichnung des Vaters, die noch im Goethehaus, Ffm., vorhanden ist (nebst Beerdigungskostenaufstellung).



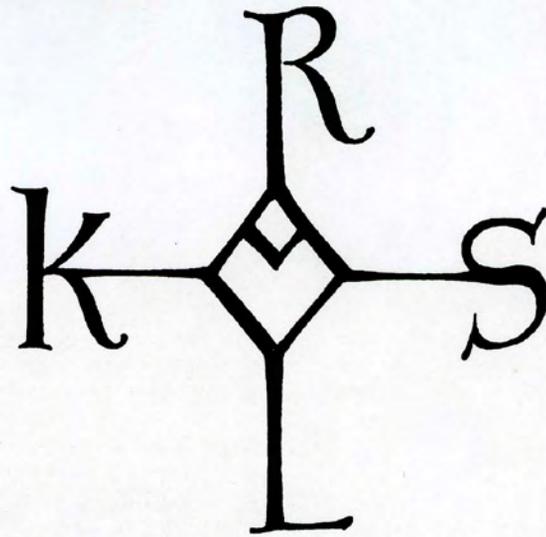
Schwabach, 1817 ansbach. Justizrat, k. bayr. Regierungs- u. Konsistorialrat in Ansbach [So. v. Mattheo Cella, \* Bastia oder Porto vecchio (Korsika) 24. 2. 1718, † Erlangen 15. 12. 1789, Haushofmstr. beim Markgrafen Friedrich von Bayreuth, der ihn mit nach Deutschland brachte, 1769 nach Erlangen, ∞ (1) ... Emilie Katharine Hohlweg, \* ..., † ...]; er ∞ (2) Weilburg 13. 5. 1792 Dorothea Ernestine Luise Friederike Schellenberg, \* Weilburg 23. 2. 1771, † Weilburg 30. 3. 1794 [To. v. Johann Anton Philipp Schellenberg, \* Altweilnau 23. 1. 1740, † Weilburg 5. 2. 1820, Gymnasialdirektor u. Konsistorialrat, Weilburg, ∞ ... 19. 4. 1770 Philippine Liebrich, \* ... 1744, † ... 1820]; er ∞ (3) Weimar (durch Herder) 22. 6. 1795 Johanne Sophie von Hert, \* Dst. 31. 7. 1773, † Nbg. 12. 6. 1837, war zuvor Hofdame der Herzogin von Weimar [To. v. Lukas Friedrich von Hert<sup>12)</sup>, \* Gi. 3. 3. 1720, † Dst. 17. 1. 1779, hess. Regierungsrat, 1758 geadelt, ∞ Gi. ... 1758 Aurelia Franziska Luise von Scheid, \* Nördlingen ... 1745 (?), † Gi. 9. 3. 1800]; 1 To. aus 2. Ehe, 7 Kinder aus 3. Ehe,

8 Kinder aus 1. Ehe Cella-Buff: d VIII 57... 64.

- d VII 42 **Buff**, Johann Christian Ludwig Franz (Hans) (a, b, c, B), \* Wlr. 14. 11. 1757, † ... 7. 12. 1830, gräfl. solmsscher Kammerdirektor in Ffm.-Rödelheim, ∞ Wlr. 16. 9. 1790 Sophie Luise Kümmelmann (B), \* ... 1766, † ... 19. 1. 1831 [To. v. ... Kümmelmann, \* ..., † ..., Geheimrat, ∞ ...].  
8 Kinder: d VIII 65... 72.
- d VII 43 **Buff**, Johann Eberhard Wilhelm (a, b, c, B), \* Wlr. 9. 12. 1758, † Wlr. 13. 5. 1851, R.K.G.-Advokat u. -Prokurator, Hofrat in Wlr., ∞ Wlr. 29. 8. 1795 (kath.) Marie Anna Wilhelmine Thekla (Annemine) Brandt, \* Wlr. 19. 11. 1757, † Wlr. 30. 8. 1822 [To. v. Johann Ferdinand Wilhelm Brandt, \* Wlr. 6. 3. 1726, † Wlr. 5. 6. 1786, Dr. jur., 1748 Advokat, 1749 Prokurator am R.K.G., Wlr., Hofrat, 1778 geadelt als „Brandt von Flender“, kurtrier. Probsteischultheiß am Kollegiatstift Uns. lb. Frauen, ∞ (1) ... 1750 Maria Dorothea Katharina Kirschbaum, \* ..., † ... 1763], kinderlos.
- d VII 44 **Buff**, Sophie Marie (a, b, c), \* Wlr. 28. 1. 1760, † Wlr. 26. 8. 1760.
- d VII 45 **Buff**, Sophie Karoline (a, b, c, B), \* Wlr. 31. 1. 1761, † Wlr. 27. 9. 1808, lebte ledig beim Bruder Georg.
- d VII 46 **Buff**, Friedrich Heinrich Christoph (a, b, c, B), \* Wlr. 1. 2. 1762, † Wlr. 28. 5. 1845, stud. theol., 1792 in niederländ. Armee, als niederländ. Major i. Pens. in Wlr., ∞ Bad Pyrmont 13. 5. 1804 Melusine Friederike Staedeler (B), \* Hann. 6. 2. 1782, † Wlr. 20. 4. 1855 [To. v. ...].  
7 Kinder: d VIII 73... 79.
- d VII 47 **Buff**, Dorothea Henriette (a, b, c), \* Wlr. 11. 3. 1763, † Wlr. 14. 3. 1765.
- d VII 48 **Buff**, Georg Konrad (a, b, c), \* Wlr. 8. 6. 1764, † Wlr. 21. 4. 1821, Nachfolger des Vaters als letzter Amtmann des Deutschen Ordens bis zu dessen Auflösung in Wlr., 1795—1809, ∞ ... Luise Johanna Antoinette Schlemm, \* (Hann.?) 20. 2. 1778, † ... [To. v. Heinrich Justus Ludwig Schlemm, \* ..., † ..., Kammermstr. in Hann., ∞ ... Dorothea Elisabeth Höcker, \* ..., † ...].  
8 Kinder: d VIII 80... 87.
- d VII 49 **Buff**, Amalie Charlotte Angelica (a, b, c), \* Wlr. 17. 6. 1765, † (Weimar?) 7. 3. 1848, ∞ Wlr. 11. 1. 1791 Cornelius Johann Rudolf Ridel, \* Hmb. 25. 5. 1759 † Weimar 16. 1. 1821, Dr. jur., hezogl. weimarischer Landkommandant, großherz. sächs. Kammerdirektor, Weimar [So. v. ...].  
3 Kinder: d VIII 88... 90.

<sup>12)</sup> Er stammt von den Goethehahnen 506/507 Orth-v. Biedenfeld ab.

zu Liste 11



# Caroli Magni Progenies

Pars I

von  
Siegfried Rösch

1977

VERLAG DEGENER & CO., INHABER GERHARD GESSNER  
NEUSTADT AN DER AISCH

# Liste 11

CMPd VI 9

H<sub>z</sub> Hugo (= Hugues) der Große („der Schwarze“) v. Franzien u. Burgund, \* c 895, † 956-06-16 Dourdan, ☐ St. Denis.

Eltern: H<sub>z</sub> Robert v. Neustrien, späterer Kg v. Frankreich, X 923, ∞ (2) Beatrix v. Vermandois, † n 930 [CMPd V 4].

Hugo folgte seinem Vater, als dieser 922 Kg wurde, im Besitz der Gf-schaften Orléans, Vexin, Paris u.a., war Abt v. St. Martin in Tours, nannte sich seit 936, als er Ludwig IV. [CMPd V 48] aus dem englischen Exil zurückholte und damit das karolingische Kg-tum wiederherstellte, „dux Francorum“.

## Gattinnen:

∞ (1) c 914 . . . (Gf-To. aus Maine),

∞ (2) Ende 926 Edhilde, † v 937 (To. des Kg Eduard I. v. England, 869 . . . 924, ∞ (2) Aelflede),

∞ (3) 937-v 09-14 Hadwich (= Hathui), \* c 922, † (n 958)-01-09 (To. des dt. Kgs Heinrich I., c 876 . . . 936, Schwester der Gerberga [s. bei CMPd V 12 u. V 48],

○-○ Reingarda.

## Kinder (a/E aus ∞ (3), F aus ○-○):

a = CMPd VII 10 Beatrix, \* c 938, † (n 987)-09-23, nach des Gatten Tod Regentin in Oberlothringen, ○ 951, ∞ 954 Gf Friedrich v. Bar, seit 959 H<sub>z</sub> v. Oberlothringen, \* c 912, † 978 [CMPd VI 65].

B = CMPd VII 11 Hugo Capet, \* c 940, † 996-10-24, ☐ St. Denis, 960 dux Francorum, 987-07-03 Kg v. Fr., ∞ c 970 Adelheid v. Poitou, \* c 950 . . . 955, † c 1004 [CMPd VII 53]. Von Hugo Capet gibt es einen Porträtstich bei Montfaucon 1729, Taf. 33 (F.M. 27978 u. 178118).

c = CMPd VII 12 Emma, \* c 945, † n 968-03-18, ∞ 960 H<sub>z</sub> Richard I. v. der Normandie, \* 932, † 996-11-20 (So. v. H<sub>z</sub> Wilhelm I. v. d. Normandie, † 942 [s. bei CMPd VI 7], ∞ (1) Sprota aus der Normandie). Emmas Ehe war kinderlos.

D = CMPd VII 13 Odo, \* c 945, † 965-02-23, wurde 956 Nachfolger des Vaters als H<sub>z</sub> v. Burgund, trat 960 als Belehnter die Herrschaft an, ∞ 955 (um Ostern) Liutgard (= Liégeard), To. des H<sub>z</sub> Gisibert v. Burgund (= Gilbert v. Autun).

E = CMPd VII 14 Otto, auch Otto-Heinrich, \* c 948, † 1002-10-15, sollte Kleriker werden, wurde 965 nach des Bruders Tod als Henri H<sub>z</sub> v. Burgund, ∞ c 975 Gerberga v. Chalon, Wwe des Kgs Adalbert v. It. [CMPd VI 47].

F = CMPd VII 15 Heribert, † 996-08-23, wurde 971-01-08 Bischof v. Auxerre.

Hugo der Große ist erw. bei Br. nicht, bei Is. Eur. 2, Taf. 13 (die Töchter Beatrix u. Emma auch 1, Taf. 12 bzw. 2, Taf. 36), bei We. als VII 9, ferner bei Mer. 4, S. 1413, bei Wi. 1, S. 56 u. 155.

Für Hugo den Großen ist

SPN = CMPd; EAACbA,

gb(CM) = 6,

z(CM) = 1.

zu Liste 12

# NACHFAHRENTAFELN RÜBEL

VON EDUARD RÜBEL UND WILHELM HEINRICH RUOFF

BAND BERG-JÜLICH

HERAUSGEGEBEN VON DER  
HELENE UND CÉCILE RÜBEL FAMILIENSTIFTUNG

IN KOMMISSION BEI SCHULTHESS & CO. A. G. ZÜRICH 1943

Übersichtstafeln zur Nachfahrenliste

Rübel-Gieß

Die Zahlen hinter den Namen verweisen auf die Spalten.

Zahlreiche Nachfahren des Paares Rübel-Gieß gehören zugleich anderen Nachfahrengruppen an, sind aber teilweise nur in dieser Gruppe zusammengestellt. Man beachte daher die Verweise.

<p>Rübel-Wüsthoff 31 1734-1813</p> <p>Rübel-Wortmann 105 1737-1802</p> <p>Gieß-Rübel 106 1738-1779</p> <p>Wüstenhaus-Rübel 122 1735-1803</p> <p>Rübel-Korte-Lennerts 125 1773-1857</p> <p>Rübel-Wüsthoff 140 1775-1847</p> <p>P. RÜBEL-Friedrichs-Scheurmann-KAMP 141 1781-1865 <i>Alle Nachfahren des Paares Rübel-Kamp (Limbach bis A. Weyerbusch) gehören auch den Gruppen Kamp-Hensen-Kaspers und Stöcker-Clarenbach an</i></p> <p>RÜBEL-KORTE 124 1747-1822 <i>Alle Nachfahren dieses Paares gehören auch der Gruppe Korte-Hüttemann an</i></p> <p>Schellenberg-Rübel 200 1747-1813</p>	<p>P. von der Heydt-Rübel 32 1772-1822</p> <p>Rübel-Kuhstoß 48 1773-1843</p> <p>W. von der Heydt-Rübel 65 1773-1818</p> <p>D. Ernestus-Rübel 70 1772-1849</p> <p>Rübel-Weyerstall 79 1784-1848</p> <p>&lt; Nettelbeck-Rübel 105 1790-</p> <p>Wülfing-Gieß 106 1763-1797</p> <p>Gieß-Oerkermann 106 1772-1844</p> <p>&lt; Osterrath-Wüstenhaus 122 1786-1856</p> <p>Rübel-Korte-Lennerts 125 1773-1857</p> <p>Rübel-Wüsthoff 140 1775-1847</p> <p>P. RÜBEL-Friedrichs-Scheurmann-KAMP 141 1781-1865 <i>Alle Nachfahren des Paares Rübel-Kamp (Limbach bis A. Weyerbusch) gehören auch den Gruppen Kamp-Hensen-Kaspers und Stöcker-Clarenbach an</i></p> <p>A. Rübel-Scheurmann 177 1784-1836</p> <p>J. Rübel-Lückenhaus 183 1787-1845</p> <p>W. Rübel-Lückenhaus 188 1787-1848</p> <p>Schellenberg-Klöckner 200 1779-1840</p> <p>Schellenberg-Naber 201 1785-1836</p> <p>Bohnenkemper-Schellenberg 1785-1849 229</p>	<p>Schöler-von der Heydt 32/33 von der Heydt-Schmidt 36/37 Erb-von der Heydt 39 Zink-von der Heydt 46 Immelt-Rübel 49 Freyberger-Rübel 49 Vollmer-Rübel 60 von der Heydt-Horneff 65 von der Heydt-Scherle 70 Luckhard-von der Heydt/ Gechter-von der Heydt 70 P. Ernestus-Rübel 70/71 vgl. unten A. Ernestus-Rübel 74/75 vgl. unten Rübel-Birkelbach 80 Wolff-Rübel 81 Klein-Rübel 82 Rübel-vom Dorp 91/92 Fahrney-Rübel 93 Gronemeyer-Rübel 98 Rübel-Gönnemann-Limper 103 Engels-Wülfing 106 Wülfing-Proll 107 Heyder-Osterrath 123 Scheurmann-Osterrath 124 Scharloh-Osterrath/ Kafsack-Osterrath 124 Rübel-Pfeffer-Fresewinkel 125 Rübel-Wolferts 126 Wohlgemuth-Rübel 132 Kampermann-Rübel 140 P. Rübel-Rübel 141 vgl. unten Rübel-Brabänder 160 Limbach-Rübel 161 Wülfing-Rübel 166 W. Rübel-Rübel 167 vgl. unten F. Weyerbusch-Rübel 167/168 RÜBEL-DÄNKER 171/172 A. Weyerbusch-Rübel 175 P. Rübel-Rübel 141 siehe oben A. Ernestus-Rübel 74/75 siehe oben P. Ernestus-Rübel 70/71 siehe oben Rübel-Scheurmann-Müller 178 W. Rübel-Rübel 167 siehe oben Müller-Rübel 181 Thurn-Rübel 184 Rübel-Selbeck 186 Rosendahl-Rübel 186 Rübel-Meyer 187 Dolle-Rübel 187 Klier-Rübel 188 Windrath-Rübel 194 Feldmann-Rübel 195 Rübel-Knappertsbusch 197 Weber-Schellenberg 200 Köhler-Schellenberg/ Sommer-Schellenberg 201 Rost-Schellenberg 202 Schellenberg-von der Höhe 207 Schellenberg-Hünninghaus-Kemper 211/212 Philipps-Schellenberg 216 Dienstbier-Schellenberg 220 Friederichs-Schellenberg/ Hahn-Schellenberg 224 Dewitz-Schellenberg/ Voß-Schellenberg/ Heinen-Schellenberg 227 Schellenbg-Hartmann-Kremer 229 &lt; Bröland-Bohnenkemper 229</p>	<p>Siehe Seite unter</p> <p>18 a 18 b 18 c 18 d 19 e 19 f 19 g 20 h 20 i 20 k 21 l 21 m 21 n 22 o 22 p 22 q 22 r 23 s 24 t 24 u 24 v 24 w 24 x 24 y 25 z 26 A 26 B 26 C 26 D 26 E 27 F 27 G 25 z 20 k 20 i 27 H 26 D 27 J 27 K 27 L 27 M 28 N 28 O 28 P 28 Q 28 R 29 S 29 T 29 U 30 V 30 W 30 X 30 Y</p>
--	---	---	--

RÜBEL-GIESZ 31  
1707-1783

I. Folget Stamm-Eltern

II. Folget: Kinder

III. Folget: Enkel

IV. Folget: Urenkel

# Liste 12

## LISTE DER NACHFAHREN VON ENGELBERT RÜBEL 1707-1783

31

**Stamm-Eltern** Rübel Engelbert ~ Elberfeld 18.9.1707, † ebenda 7.,  
□ 11.9.1783, 75j., Hofegutsbesitzer am Opphof Elberfeld  
(Sohn von Hofegutsbesitzer Engelbert R. ~ Elberfeld  
6.11.1675, † ebenda 28.9.1750 und Katharina Korte \* Bar-  
men 4.1676, □ Elberfeld 15.9.1739, siehe Ahnentafel Rübel-  
Bläß Blatt 2), ∞ Elberfeld 28.2.1734

Gieß Maria Magdalena ~ Elberfeld 22.7.1705, †  
ebenda 29.4., □ 3.5.1796, 90j. (Tochter von Bleicher Peter  
G. ~ Elberfeld 15.12.1658, □ ebenda 10.8.1728 und Anna  
Elisabeth Driß \* um 1673, □ Elberfeld 15.1.1748, siehe  
Ahnentafel Rübel-Bläß Blatt 3)

Deren Kinder, zu Elberfeld getauft:

- a. Johann Peter ~ 8.9.1734, † Elberfeld 21.1.1813, ∞  
Anna Maria Gertrud Wüsthoff *Siehe folgende Familie*
- b. Engelbert ~ 14.8.1737, † Elberfeld 2.11.1802, ∞ Anna  
Gertrud Wortmann *Siehe Spalte 105*
- C. Maria Elisabeth ~ 31.8.1740, † Elberfeld 3.10.1822,  
∞ Johann Abraham Gieß *Siehe Spalte 106*
- D. Anna Katharina ~ 7.11.1742, † Elberfeld 22.6.1804,  
∞ Johann Peter Wüstenhaus *Siehe Spalte 122*
- E. Maria Magdalena ~ 10.3.1745, ledig † E. 20.12.1823
- f. Johann Peter Kaspar ~ 12.7.1747, † Barmen 24.12.  
1822, ∞ Anna Maria Korte *Siehe Spalte 124*
- G. Anna Maria ~ 7.6.1750, † Elberfeld 27.2.1834, ∞ Jo-  
hann Kaspar Schellenberg *Siehe Spalte 200*

a 31 Rübel Johann Peter (im Taufbuch nur Peter) ~ El-  
berfeld 8.9.1734, † in der Mirken Elberfeld 21.1.1813, 78j.,  
Hofegutsbesitzer am Opphof Elberfeld (Sohn des voran-  
gehenden Ehepaares), ∞ Elberfeld 11.1.1761

Wüsthoff Anna Maria Gertrud (im Taufbuch  
nur Gertrud) ~ Elberfeld 9.8.1741, † ebenda 10., □ 14.  
1.1800 (Tochter von Hermann W., Hofegutsbesitzer am  
Dorrenberg Elberfeld, ~ Elberfeld 16.5.1685, □ ebenda  
9.3.1767 und Anna Christina Esgen ~ Sonnborn 4.5.  
1712, □ Elberfeld 13.4.1754)

Deren Kinder, zu Elberfeld getauft:

- A. Maria Gertrud ~ 12.7., □ Elberfeld 18.12.1761
- B. Anna Gertrud ~ 13., □ Elberfeld 17.2.1763
- C. Anna Gertrud ~ 16.6.1770, † Elberfeld 28.12.1848,  
∞ Johann Peter von der Heydt *Siehe folgende Familie*

32

d. Johann Peter ~ 1.8.1773, † Elberfeld 5.5.1843, ∞ Sara  
Christina Gertrud Kuhstoß *Siehe Spalte 48*

E. Maria Wilhelmina ~ 16.7.1775, † Elberfeld 29.1.1827,  
∞ Johann Wilhelm von der Heydt *Siehe Spalte 65*

f. Engelbert ~ 5.12.1777, ledig † Elberfeld 26.10.1820,  
Seidenbandwirkergeselle zu Elberfeld

G. Johanna Maria ~ 16.4.1780, † Elberfeld 4.2.1851, ∞ Jo-  
hann Daniel Ernestus *Siehe Spalte 70*

h. Johann Abraham ~ 23.5.1782, † Elberfeld 18.1.1785

i. Peter Kaspar ~ 19.12.1784, † Elberfeld 20.11.1848,  
∞ Anna Maria Gertrud Weyerstall *Siehe Spalte 79*

aC 31 Rübel Anna Gertrud ~ Elberfeld 16.6.1770, † ebenda  
28.12.1848, 77j., des Schreibens unkundig (Tochter des  
vorangehenden Ehepaares), ∞ Elberfeld 13.5.1795

von der Heydt Johann Peter ~ Elberfeld 12.1.1772,  
† ebenda 24.9.1822, 51j., Fruchthändler und Wirt in El-  
berfeld am Markte (1808), in der Hülsbeck (1821), Bruder  
von J. Wilhelm v. d. H., siehe unten unter aE, Spalte 65 (Sohn  
von Ackerer Peter v. d. H. und Maria Katharina Cappel)  
Deren Kinder, zu Elberfeld geboren, bzw. getauft:

A. Maria Katharina Gertrud \* 5., ~ 14.1.1796,  
† Elberfeld 7., □ ebenda 9.2.1796

B. Anna Gertrud ~ 13.1.1797, ledig † Elberfeld 7.9.  
1858, ohne Beruf zu Elberfeld

C. Maria Wilhelmina (im Sterbebuch Anna Wilhel-  
mina) ~ 30.11.1798, † Elberfeld 27., □ 29.4.1800

D. Anna Wilhelmina ~ 24.2.1801, † Elberfeld 22.2.1863,  
∞ Friedrich Schöler *Siehe folgende Familie*

E. Elisabeth Charlotte \* 22.6., ~ 4.7.1803, † Elber-  
feld 6.9.1821, Stickerin

f. Peter \* 16.3.1806, † Elberfeld 29.1.1865, ∞ Wilhelmina  
Sibylla Lisetta Schmidt *Siehe Spalte 36*

G. Johanna \* 18.8.1808, † Elberfeld 19.8.1878, ∞ Johann  
Jakob Erb *Siehe Spalte 39*

H. Juliana \* 4.1.1812, † E. 6.1.1889, ∞ Karl Zink S. Sp. 46

aCD 32 von der Heydt Anna Wilhelmina ~ Elberfeld  
24.2.1801, † ebenda 22.2.1863, 61j. (Tochter des voran-  
gehenden Ehepaares), ∞ Elberfeld 16.7.1823 um 6 Uhr  
abends kirchlich, um 7 Uhr bürgerlich



Schöler (Schoeler) Friedrich (Fritz) \* Elberfeld 20. ~ 30.10.1794, † ebenda 7.11.1841, 47j., Kaufmann, Comptoirist, Handlungsgehilfe (1850), nach Mitt. aus der Familie Prokurist bei von der Heydt Kersten Söhne (Sohn von Kaufmann Johann Kaspar Sch. \* Romberg um 1756, † Elberf. 5.11.1833 und Maria Sophia Karolina Merken)

Deren Kinder, zu Elberfeld geboren:

- A. Wilhelmine Auguste \* 17.12.1823, † Elberfeld 1.9.1857, ∞ Karl Eduard Polhaus *Siehe folgende Familie*  
 b. Kaspar Friedrich \* 4.2.1826, † Elberfeld 5.8.1853, ∞ Charlotte Johanna Jansen *Siehe Spalte 34*  
 c. Karl \* 19.3.1828, † Krefeld 13.4.1880, ∞ Friederike Juliane Pott *Siehe Spalte 35*  
 D. Berta Alwine \* 13.6.1830, † Barmen 9.10.1884, ∞ Karl Ludwig Klauer *Siehe Spalte 36*  
 E. Maria Elisabeth Schöler \* 12.2.1832, † Krefeld 23.5.1893, ∞ Elberfeld 27.5.1852  
 Bretthal Heinrich Adolf \* Krefeld 11.8.1824, † ebd. 5.3.1905, Kaufmann zu Krefeld (Sohn von Seidenweber Gotthard Philipp B. und Anna Sibylla Karsch)  
 Keine Kinder  
 f. Peter Kaspar Otto \* 16.6.1835, † ....  
 G. Karoline Emilie \* 28.6.1837, † Neuyork, ∞ Ernst Pohlhaus *Siehe Spalte 36*  
 h. Emil \* 1., † Elberfeld 28.9.1839  
 J. Anna Wilhelmina \* 15.9.1840, † E. 27.10.1847

aCD Schöler Wilhelmine Auguste \* Elberfeld 17.12. 1823, † ebenda 1.9.1857 (Tochter des vorangehenden Ehepaares), ∞ Elberfeld 23.10.1855

Polhaus Karl Eduard \* Elberfeld 14.3.1827, † ebenda 11.3.1893, Bäckermeister zu Elberfeld (Sohn von Färber Johann Peter David P. \* Barmen 27.8.1798, † Elberfeld 18.5.1884 und Friederike Maria Elisabeth Hosberg \* Hagen 26.5.1800, † Elberfeld 10.3.1835)

Deren Tochter, zu Elberfeld geboren:

A. Auguste Polhaus \* 12.3.1856, † Krefeld 27.5.1928, sie wurde von ihrer Tante Elisabeth Bretthal-Schöler erzogen, ∞ Krefeld 11.8.1877

Haupt Karl \* Neuwied 1.9.1852, † Krefeld 10.12. 1927, Lebensmittel- und Zigarrengeschäftsinhaber zu Krefeld (Sohn von Steinhauer Matthias Christian H. \* Neuwied 21.2.1817, † ebd. 4.10.1852 und Wilhelmine Mohr \* Runkel a. d. Lahn 28.9.1816, † Kref. 1.4.1876)

Deren Kinder, zu Krefeld geboren:

A. Frieda Haupt \* 15.5.1878, ∞ Krefeld 9.4.1901  
 Puff Wilhelm Adolf \* Neunkirchen/Ottweiler 12.6.1866, † Krefeld 2.12.1929, studierte Naturwissenschaft und Mathematik zu Marburg und Berlin, war 1½ Jahre Assistent am chemisch-physikalischen Institut der Universität Basel, dann in Frankfurt a.M., Elberfeld und Düsseldorf tätig, Lehrer in Krefeld seit 1896, 1898 Oberlehrer und Professor am Realgymnasium zu Krefeld, Dr. phil., Reserveoffizier des Niederrhein. Füs.-Reg. 39, als Freiwilliger im Weltkrieg Hauptmann und Major im 4. Garde-Reg. zu Fuß, Eisernes Kreuz erster Klasse und hohe bulgarische Auszeichnung (Sohn von

Güterexpeditionsvorsteher Georg Wilhelm P. \* Battendorf b. Kölleda, † Wiesbaden 12.3.1908 u. Pauline Schmitz \* Cleve 16.3.1841, † Wiesbaden 14.11.1920)

Deren Kinder, zu Krefeld geboren:

a. Hans Joachim Puff \* 16.6.1902, Prokurist und Abteilungsleiter bei den Vereinigten Seidenwebereien Krefelds, machte Reisen nach Australien, Indien, Südafrika, England und den Nordischen Staaten, ∞ Krefeld 26.7.1930  
 Mewissen Helma \* Krefeld 29.5.1899 (Tochter von Schuhmachermeister Nikolaus M. \* Herkenbusch/Holland 18.9.1856 und Maria Wendering \* Elten/Niederrhein 21.11.1857)

Deren Töchter, zu Krefeld geboren:

A. Anita \* 26.7.1932

B. Margrit \* 29.1.1935

B. Liselotte \* 15.1.1904, Sekretärin bei Arzt, ledig

C. Irmgard Puff \* 5.11.1909, ∞ Krefeld 10.11. 1934, kirchlich 9.2.1935

Brinck Wilhelm Rudolf \* Krefeld-Bokkum 11.6.1908, Vertreter der Vereinigten Seidenwebereien in Kassel (Sohn von Fabrikant Herbert B. und Luise Wansleben)

Deren Töchter:

A. Doris \* und † Greiz im Vogtland 3.12.1938

B. Susanne \* 13.3.1940

d. Günter \* 25.1.1922, Realgymnasiast

B. Else Haupt \* 8.8.1880, ∞ Krefeld 1.8.1908

Linkenbach Ernst \* Schupbach/Oberlahn 21. 10.1877, Kaufmann zu Wiesbaden (Sohn von Kaufmann Karl L. \* Bad Ems 24.3.1853, † ebenda 29. 9.1926 und Wilhelmine Rauch \* Nassau/Lahn 2.3. 1853, † Schupbach/Oberlahn 12.5.1880)

Deren Sohn, zu Wiesbaden geboren:

a. Walter \* 2.7.1912, Industrie-Kaufmann zu Hegge i. Allgäu, 1939/40 als Wachmeister im Felde, Dez. 1939 verunglückt, Lazarett Hamburg

c. Max Haupt \* 9.9.1882, Kaufmann zu Krefeld, ∞ Leipzig 20.3.1909

Schönburg Hertha \* Leipzig 13.8.1884 (Tochter von Kaufmann Julius Sch. in Leipzig und Elisabeth Thoror)

Deren Kinder, zu Krefeld geboren:

A. Ursula \* 29.3.1911, kaufm. Angestellte, Krefeld

B. Marianne \* 16.4.1913, Gutssekretärin zu Schönberg/Vogtland

C. Jutta \* 25.4.1914, kaufm. Angestellte, Krefeld

D. Barbara \* 2.1.1918, kaufmännische Angestellte zu Krefeld

e. Werner \* 12.12.1920, Abiturient

d. Werner \* 10.3.1884, ledig † Lazarett Wilna 21. 11.1915 als Leutnant, Kaufmann zu London

aCD Schöler Kaspar Friedrich \* Elberfeld 4.2.1826, b † ebenda 5.8.1853, Handlungsgehilfe, Komptoirist zu 33 Elberfeld und später Aachen (Sohn von Friedr. Sch. und Anna Wilhelmina von der Heydt), ∞ Elberfeld 7.11.1850



Jansen Charlotte Johanna \* Elberfeld 1.7.1829,  
† ebenda 20.11.1897, kehrt ohne Kind 1886 nach Elberfeld zurück (Tochter von Ackersmann und Fabrikarbeiter Johann Abraham J. und Wilhelmina Mertz)

Deren Töchter, zu Elberfeld geboren:

A. Anna Charlotte Wilhelmine \* 26.4.1851,  
† Elberfeld 17.1.1855

B. Emma Charlotte \* 30.11.1852

aCD Schöler Karl \* Elberfeld 19.3.1828, † Krefeld 13.4.1880,  
c Bäcker zu Elberfeld auf der Aue Nr. 1398 (1854) (Sohn  
33 von Friedrich Sch. und Anna Wilhelmina von der Heydt),  
∞ Elberfeld 29.4.1852

Pott Friederike Juliane \* Elberfeld 17.8.1833, † Krefeld  
11.1.1905, zu Elberfeld (Tochter von Fuhrmann  
Heinrich Wilhelm P. und Joh. Maria Helena Falkenberg)

Deren Kinder, a–E zu Elberfeld, f zu Krefeld geboren:

a. Karl Schoeler \* 1.2.1853, † Krefeld 18.4.1915, Prokurist  
zu Krefeld, ∞ Vluyt/Kreis Mörs 26.6.1884

Halfmann Mechtilde \* Vluyt 4.5.1860, lebt bei  
ihrer Tochter in Jülich (1939) (Tochter von Ackerer  
Gottfried H. \* Rheurdt bei Vluyt 16.9.1818, † Vluyt  
3.3.1892 und Helene Jans \* Vluyt 20.9.1828, † Oberhausen/Rheinland 24.1.1890)

Deren Kinder, zu Krefeld geboren:

A. Else Schoeler \* 14.1.1888, ∞ Krefeld 21.3.1917  
Kredel Heinrich Gottfried \* Köln 22.9.  
1888, kaufmännischer Angestellter (Bürovorsteher)  
zu Jülich, Eisernes Kreuz zweiter Klasse, Verwundetenabzeichen, Stellvertretender Werbe- und  
Pressewart des Reichs-Luftschutzbundes (Sohn von  
Kaufmann Wilhelm K. \* Lentholt 6.1.1856, † Lin-  
nich 21.4.1903 und Wilhelmine Kamp \* Karthaus  
bei Jülich 16.4.1855, † Jülich 23.1.1928)

Deren Kinder, zu Jülich geboren:

A. Mechthild \* 3.4.1918

b. Ernst \* 16.5.1922

b. Ernst Schoeler \* 22.7.1890, Prokurist der Dresdener  
Bank in Hamburg, Eisernes Kreuz zweiter Klasse,  
Hanseatenkreuz, ∞ Hamburg 18.6.1921  
Andresen Irma \* Lübeck 13.2.1895 (Tochter von  
Großkaufmann in Bahia/Brasilien Karl A. \* Majenfelde  
bei Eutin 18.9.59, † Stade 4.7.10 und Karolina  
Pauli \* Kirchnüchel 30.12.1873, † Bahia 15.6.1896)

Deren Sohn, zu Hamburg geboren:

a. Alfred \* 2.5.1923

c. Adolf Schoeler \* 7.3.1892, kaufmännischer Angestellter  
zu Krefeld, Schwerkriegsbeschädigter, Verwundetenabzeichen, Stahlhelmehrenabzeichen  
1927, ∞ Bremen 16.7.1921

Siemer Lilly \* Bremen 26.11.1893 (Tochter von  
Geschäftsinhaber Johann Gerhard S. \* Colnrade/  
Hannover 25.6.1856 und Lina Ripke \* Sage/Old-  
burg 15.3.1853, † Bremen 3.10.1917)

Deren Sohn, zu Krefeld geboren:

a. Karl Gerhard \* 22.9.1922, Realgymnasiast

B. Johanna Friederike \* 25.8.1854, ledig † Krefeld  
21.4.1928

c. Heinrich Emil \* 3.5., † Elberfeld 22.11.1856

d. Heinrich Adolf \* 17.2., † Elberfeld 3.7.1867

E. Maria Elise \* 15.8., † Elberfeld 13.12.1869

f. Heinrich Wilhelm Schoeler \* 12.4.1871, † Elberfeld  
6.1.1913, ∞ ebenda 16.1.1896

Wiegand Emilie \* Elberfeld 18.7.1865, † Paderborn  
21.7.1935

Deren Tochter, zu Elberfeld geboren:

A. Else Schoeler \* 9.8.1899, Buchhalterin zu Bad  
Lippespringe, dann zu Hamm, ∞ ebenda 6.11.1937

Hütte Wilhelm \* Belle/Lippe 1.8.1890, kaufm.  
Angestellter zu Hamm, Eisernes Kreuz zweiter  
Klasse, Lippesches Verdienstkreuz (Sohn von Zie-  
gelmeister Heinrich H. und Hermine Kamper)

Keine Kinder (1939)

aCD Schöler Berta Alwine \* Elberfeld 13.6.1830, † Barmen  
D 9.10.1884 (Tochter von Friedrich Sch. und Anna Wilhel-  
33 mina von der Heydt), ∞ Barmen 13.5.1857

Klauer Karl Ludwig \* Barmen 1.1.1831, † Eitorf/  
Sieg 11.10.1870, Möbelstofffabrikant zu Barmen (Sohn  
von Fabrikdirektor Georg K. \* Weißenburg/Unterelsaß  
16.12.1801, † Berlin 20.2.1879 und Susanne Spieker \* 19.  
12.1805, † 16.1.1859)

Deren Kinder, zu Elberfeld geboren:

A. Wilhelmine Alwine \* 15.4.1859, ∞ Johann Jakob August  
Erb; er ist ebenfalls ein Nachkomme des Paares  
Rübel-Gieß *Siehe unten unter aCG e. Spalte 43*

b. Karl Klauer \* 30.5.1862, † Berlin 22.4.1922, Ver-  
sicherungsagent ebenda, ∞ Berlin 5.5.1894

Conrad Elisabeth \* Berlin 26.5.1867 (Tochter von  
Fabrikbesitzer Theodor C. \* Jäckerich 20.8.1830, † Berlin  
19.3.1889 und Bertha Janicke \* Berlin 15.2.1834,  
† ebenda 4.3.1901)

Deren Kinder:

a. Hans Klauer \* Barmen 16.10.1896, Bankbeamter  
zu Berlin, z. Z. als Gefreiter im Felde, Eisernes  
Kreuz zweiter Klasse, ∞ Berlin 21.5.1923

Wachsmuth Johanna \* Berlin 28.5.1904 (Tochter  
von Bäckermeister Fritz W. und Maria Rostig)

Deren Tochter, zu Berlin geboren:

A. Helge \* 28.3.1929

B. Margarete \* Barmen 10.12.98, Sekretärin zu Berlin

C. Anna \* Berlin 14.9.1904, Kontoristin ebenda

aCD Schöler Karoline Emilie \* Elberfeld 28.6.1837,  
G † Neuyork (Tochter von Friedrich Sch. und Anna Wil-  
33 helmina von der Heydt), ∞

Pohlhaus Ernst † Neuyork, Färbereibesitzer ebenda

Deren Sohn, zu Neuyork geboren:

a. August, in Brooklyn/Neuyork

aCf von der Heydt Peter \* Elberfeld 16., ~ ebenda zu Hause  
32 27.3.1806, † Elberf. 29.1.1865, 58j., Färber, Fabrikarbeiter  
zu Elberfeld (Sohn von Johann Peter von der H. und  
Anna Gertrud Rübel), ∞ Elberf. kirchl. 22., bürg. 23.5.1829

# Blätter für Familienkunde und Familienpflege

Herausgegeben vom  
B u n d e r F a m i l i n v e r b ä n d e e. V.  
(Familienarchive, Familienstiftungen)  
D 6 Frankfurt 50, Dehnhardtstr. 32  
Tel. (0611) 52 78 72

zu Abb. 13

Band 5

August 1977

Heft 3

-38-

## Bezifferung oder Beletterung in Stamm- und Nachfahrenlisten

Während das für Ahnenlisten übliche Bezifferungssystem eine eindeutige Kennzeichnung der einzelnen Person in Transparenz und Unverwechselbarkeit zuläßt, kann dies bei den heute noch üblichen Bezifferungsmethoden für Stamm- und Nachfahrenlisten nicht behauptet werden. Zu fordern ist auch hierfür ein System, das die Stellung einer Person und zugleich ihr Abstammungs- oder Verwandtschaftsverhältnis zu anderen Personen eindeutig angibt.

Hierfür bieten sich zwei Möglichkeiten an. Zweckmäßigerweise bezeichnet man zunächst den Stammvater mit O (= origo, Anfang), die Filialgenerationen mit I (= Kinder), II (= Enkel), III (= Urenkel) usw. Die einzelnen Personen (Nachfahren) werden dann entweder mit deutschen Ziffern oder mit Buchstaben bezeichnet, wobei jede Kinderreihe eines Elternpaares in sich fortlaufend nummeriert bzw. belettert wird. Bei der Verwendung von Ziffern ist jede einzeln zu lesen, also z.B. 4-1-3 (statt 413); dadurch ist stellenmäßig in der III. Filialgeneration das 3. Kind des 1. Kindes (1) des 4. Kindes (4) des Stammvaters gekennzeichnet.

Verwendet man statt der Ziffern Buchstaben (Lettern), so erfolgt zusätzlich zu der Fixierung des Stellenwertes innerhalb der Nachkommenschaft noch die Kennzeichnung des Geschlechtes, wenn Großbuchstaben für Söhne, Kleinbuchstaben für Töchter herangezogen werden. Das oben gewählte dekadische Beispiel für 413 wird nun durch DAC symbolisiert; es kennzeichnet eine Nachkomm(in), die das 3. Kind (c) des Mannes DA ist, der seinerseits der älteste Sohn (A) von D, dem 4. Kind des Stammvaters war. Fcb ist als Mädchen das 2. Kind (b) von Fc, einer Tochter (3. Kind) des Mannes F, der selbst das 6. Kind des Stammvaters war.

Diese Beletterungsmethode ist bereits vor mehr als 20 Jahren mit Erfolg angewendet worden (s. Deutsches Familienarchiv, 4 (1955/56) 251 ff).

H.F.F.

Abb. 13a

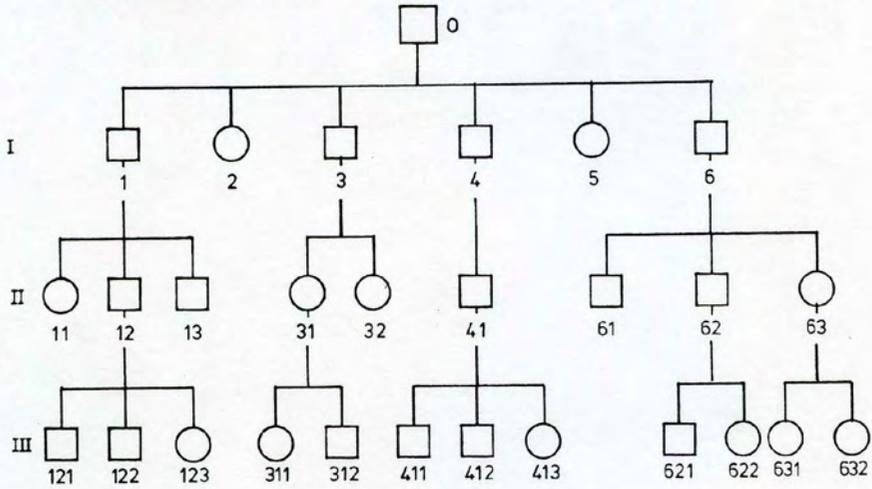
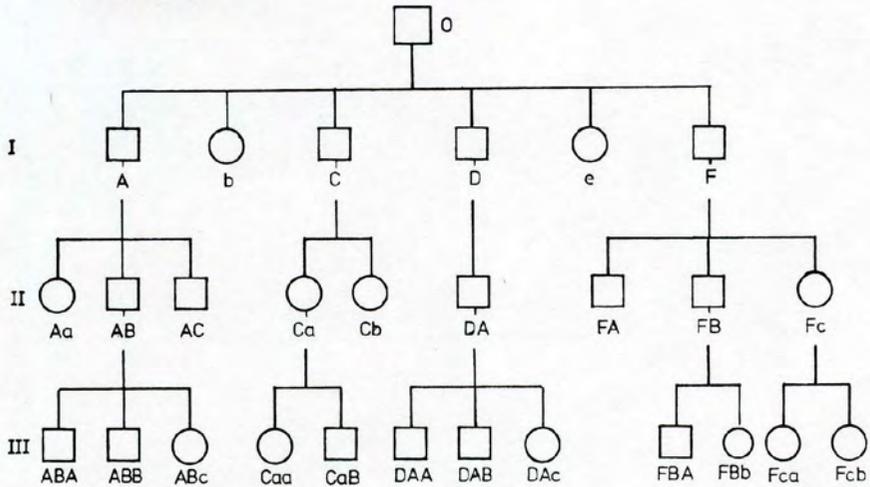


Abb. 13b



zu Liste 14

BIBLIOTHEK FAMILIENGESCHICHTLICHER ARBEITEN  
BAND XVI

# GOETHES VERWANDTSCHAFT

Versuch einer Gesamtverwandtschaftstafel  
mit Gedanken zu deren Theorie

Von

Professor Dr. Siegfried Rösch

Neustadt an der Aisch 1956

VERLAG DEGENER & Co., INHABER GERHARD GESSNER

## Im Teil B verwendete Abkürzungen

## Übliche genealogische Zeichen:

* = geboren	o-o = un- oder außer- eheliches Verhältnis	† = gestorben
~ = getauft	∞ = geschieden	X = gefallen
∞ = verheiratet		□ = begraben

## Buchstaben-Kurzzeichen:

(B)	= Bildnis der Person	Hdm.	= Handelsmann
	= bekannt	Hmb.	= Hamburg
Bln.	= Berlin	Kbg.	= Königsberg i. Preußen
Bln.-Charl.	= Berlin-Charlottenburg	Kfm.	= Kaufmann
Brsg.	= Braunschweig	Khr.	= Kammerherr
Brsl.	= Breslau	Klrh.	= Karlsruhe (Baden)
Bü.	= Bürger	(L)	= Lebensbeschreibung bekannt
Bü.-mstr.	= Bürgermeister	Lshfn.	= Ludwigshafen a. Rhein
Dsdn.	= Dresden	Lux.	= Luxemburg
Dst.	= Darmstadt	Lzg.	= Leipzig
dt.	= deutsch	Mchn.	= München
Dtmd.	= Dortmund	Mgb.	= Magdeburg
Düss.	= Düsseldorf	Mhm.	= Mannheim
Dzg.	= Danzig	Mstr., -mstr.	= Meister, -meister
Eft.	= Erfurt	Nbg.	= Nürnberg
Esn.	= Essen	p.	= pagina, Seite
Ffm.	= Frankfurt am Main	RKG.	= Reichskammergericht
Ffo.	= Frankfurt a. d. Oder	Sbr.	= Saarbrücken
Fkhr.	= Fideikommißherr	Stgt.	= Stuttgart
gb	= biologischer Verwandtschaftsgrad (Einzelwerte)	Stn.	= Stettin
g'b	= errechneter Gesamt- wert des biologischen Verwandtschaftsgrades	u.	= und
Gumm.	= Gummersbach (Rhld.)	vw.	= verwitwet
Hann.	= Hannover	Wbd.	= Wiesbaden
		Wlr.	= Wetzlar
		Wmr.	= Weimar
		Wwe., Wwr.	= Witwe, Witwer

# Liste 14

1 Tochter von (28/9) +IV; a 211: gb=12  
(28/9) +V; a 119 von Klipstein, Helga Dagmar Olga Liselotte, \* Ffm.  
4. 10. 1926.

2 Töchter von (28/9) +IV; a 223: gb=12  
(28/9) +V; a 120 Varnhagen, Brigitte Anna Agnes, \* Dessau 23. 4. 1911.  
(28/9) +V; a 121 Varnhagen, Luise-Victoria Alwine Helene, \* Star-  
gard (Pomm.) 19. 4. 1914.

1 Tochter von (28/9) +IV; a 240: gb=12  
(28/9) +V; a 122 Bock, Ursula, \* . . . 27. 9. 1902.

## GENERATION +VI:

1 Sohn von (28/9) +V; a 25: gb=13  
(28/9) +VI; a 1 von Quast, Hans-Henning, \* Vichel (Kr. Ruppin) 31. 3. 1940.

## (30/1) Ehe Seip-Steuber (9 Kinder):

### GENERATION -III:

(30/1) -III; 1 Seip<sup>52)</sup>, Anna Maria, \* Marburg a. L. 20. 9. 1678, □ Wlr. 17.  
11. 1708, ∞ Wlr. 3. 6. 1707 Johannes Leopold Christian Clessius,  
\* . . . , □ Wlr. 16. 1. 1709, J. u. Dr., kaiserl. u. der Reichsstadt Fried-  
berg Syndikus am RKG in Wlr., 6. 2. 1674 Bü., um 1700 bis 1. 1707  
Stadtsekretär in Iserlohn, ∞ I. . . (aus 1. Ehe 1 Sohn).  
1 Tochter: (30/1) -II; 1.

gb=3

(15) = (30/1) -III; 2 Seip, Elisabeth Katharina (Juliane), ~ Marburg a. L.  
27. 10. 1680, † . . . 1759, ∞ Wlr. 24. 8. 1697 Cornelius Lindheimer,  
1671-1722 [(28/9) -III; a 10].  
8 Kinder, siehe bei: (14/5) -II; 1 . . . 8.

gb=4

(30/1) -III; 3 Seip, Christina Helena, ~ Wlr. 4. 9. 1682, □ Wlr. 22. 7. 1688.

(30/1) -III; 4 Seip, Engelbert Anton Friedrich, \* Wlr. 7. 11. 1684, † Wien  
. . . (vor 1729), J. u. Dr., kaiserl. Rat in Wien.

(30/1) -III; 5 Seip, Martha Johanna, ~ Wlr. 5. 1. 1687, † Wlr. 25. 7. 1688.

(30/1) -III; 6 Seip, Ludwig Wilhelm Hartmann, \* Wlr. 30. 1. 1689, † Wlr.  
19. 9. 1689.

(30/1) -III; 7 Seip, Karoline Charlotte Maria, \* . . . (nicht Wlr.) . . . (um  
1692), † Wien 20. 4. 1749, ∞ . . . um 1711 Anton Franz Freiherr von  
Gudenus<sup>53)</sup>, \* (Wien?) 17. 5. 1687 (kath.), † (Wien?) 20. 4. 1754.

<sup>52)</sup> Seip siehe im Dt. Geschl.-buch 74 (1931) S. 357-399. Die dortigen lückenhaften Angaben erfahren durch vorliegenden Text mancherlei Ergänzungen.

<sup>53)</sup> Nach Stammtafel-Sammlung des Heinr. Aug. Lindner († 1782), in Faksimile herausgeg.  
von Degener & Co., Lzg., 1930 ff., Tafel 1600a, und Fr. L. A. Hörschelmann: Sammlung zu-  
verläss. Stamm- u. Ahnentafeln verschied. jetzt florierender adl. u. freyherrl. Familien.  
Coburg 1774.



kurf. mainzischer Geh.-Rat u. Ministerresident am kaiserl. Hof in Wien, Vizepräsident d. kurf. pfälz. Hofgerichts, kaiserl. Hofrat, ∞ II. (Wien?) 10. 1. 1750 Maria Theresia von **Bertram**, \* . . . , † . . . 1766.

11 Kinder: (30/1) —II; 2 . . . 12.

(30/1) —III; 8 **Seip**, Johann Christoph<sup>54</sup>), ~ Wlr. 26. 6. 1693, † Wlr. 19. 6. 1776, J.u. Dr., 1721 Advokat, 1736 Prokurator am RKG, Wlr., ∞ . . . (nicht Wlr.) Charlotte Wilhelmine Dorothea **Brinck**, \* . . . 1701, † Wlr. 20. 11. 1732.

3 Kinder: (30/1) —II; a 13 . . . 15.

(30/1) —III; 9 **Seip**, Maria Susanna Katharina, ~ Wlr. 24. 1. 1696, † Wlr. 3. 2. 1773, ∞ Wlr. 2. 12. 1723 Johann **David Büßer**, \* Wlr. 19. 9. 1693, † Wlr. 20. 6. 1752, Dr. jur., 1719–23 Ratsschreiber, 1729–52 Stadtsyndikus u. -konsulent in Wlr.

7 Kinder: (30/1) —II; a 16 . . . 22.

## GENERATION —II:

### 1 Tochter von (30/1) —III; 1:

gb=5

(30/1) —II; 1 **Clessius**, Katharina Luise, ~ Wlr. 14. 2. 1708, † . . .

### 11 Kinder von (30/1) —III; 7:

gb=5

(30/1) —II; 2 **von Gudenus**, Susanna Charlotte Margarete **Freiin**, \* (Wien?) . . . 2. 1712, † Wien 23. 1. 1756, ∞ . . . 28. 10. 1742 Franz Ferdinand **Freiherr von Thomasi** auf Nieder-Neudorf (Österr.), \* . . . , † . . . ; Kinder:?

(30/1) —II; 3 **von Gudenus**, Maria Clara Theresia **Freiin**, \* (Wien?) 2. 7. 1715, † . . . 1770, ∞ . . . 1. 6. 1744 Franz de Paula **Freiherr von Tiefenau** auf Schilberg (Österr.), \* . . . , † . . . ; Kinder:?

(30/1) —II; 4 **von Gudenus**, Johann Albert David Christoph **Freiherr**, \* . . . 26. 9. 1716, † . . . 1795, kurmainz. Hof- u. Regierungsrat, „hat quittiert“, ledig.

(30/1) —II; 5 **von Gudenus**, Franz Fortunat Engelhard Anton **Freiherr**, \* Heidelberg 2. 7. 1718, † . . . 17. 5. 1734, k. k. Cornet b. d. pfalz-sulzbach-schen Kürassieren, ledig.

(30/1) —II; 6 **von Gudenus**, Maria Theres. Franziska Antonia Charlotta **Freiin**, \* Heidelberg 23. 10. 1720, † . . . 2. 3. 1768, ∞ . . . 8. 5. (oder 17. 1.) 1741 Georg Friedrich **von Lasser**, \* . . . , † . . . ; Kinder:?

(30/1) —II; 7 **von Gudenus**, Johann Sigmund Christoph **Freiherr**, \* Mannheim 9. 2. 1723 (oder 1722?), † . . . 1767, fürstl. würzburgischer Hof- u. Regierungsrat, quittierte, ∞ . . . 9. 10. 1744 (oder 1748?) Eleonore **von Bielstein**, \* . . . , † . . .

1 Sohn: (30/1) —I; a 1.

(30/1) —II; 8 **von Gudenus**, Ferdinand Joseph **Freiherr**, \* . . . 10. 8. 1727 (?), † Wien (St. Peter) 24. 12. 1787, Weltpriester, ledig.

54) Johann Christoph Seip nannte sich, wie auch sein Vater „Scip von Pettenhausen“, ohne amtliche Ermächtigung, wahrscheinlich nach Bettenhausen in Oberhessen.



- (30/1) —II; 9 von **Gudenus**, Wilhelmine Maria Ursula **Freiin**, \* Mannheim 24. 12. 1727, †... 1763, ∞... 19. 3. 1848 Achatius **Freiherr von Rebentisch**, \*..., †...; Kinder:?
- (30/1) —II; 10 von **Gudenus**, Eleonora Franziska **Freiin**, \* Mannheim 25. 7. 1731, †..., ∞... 18. 3. 1751 Lorenz Daniel **Freiherr von Eowargyas**, auf Hutwarholy (Siebenbürgen), \*..., †...; Kinder:?
- (30/1) —II; 11 von **Gudenus**, Christoph Franz Anton **Freiherr**, \* Wien 27. 11. 1735, †..., Rittmstr. bei der k. k. Leibgarde, ab 1767 Kreishauptmann in Krems (Niederösterr.), ∞ Wien (St. Stephan) 29. 1. 1769 (oder 4. 2. 1768?) Antonia **Freiin von Greenberg**, \*..., †...  
1 Sohn: (30/1) —I; a 2.
- (30/1) —II; 12 von **Gudenus**, Joseph Christoph **Freiherr**, \*..., † Wien 21. 3. 1815, Hauptmann im Inf.-Rgt. Erzherzog Karl, Herr auf Goldgeben (b. Stockerau, Niederösterr.), wohl ledig.

3 Kinder von (30/1) —III; 8:

gb=5

- (30/1) —II; a 13 **Seip**, Sabine Wilhelmine, \*... (nicht Wlr.), † Wlr. (kath.) 13. 1. 1778, ∞ Wlr. 27. 7. 1747 Franz Adolph **Flach**, ~ Wlr. (kath.) 6. 8. 1717, † Wlr. 9. 5. 1790., um 1739 Notar u. Rat, 1780 Registrator u. Protonotar am RKG Wlr., ∞ I... (nicht Wlr.)... 1779 Maria Sophia Margarethe Johanna von **Weber**, \*... (nicht Wlr.) um 1750, † Wlr. (kath.) 18. 4. 1800; 1. Ehe kinderlos, aus 2. Ehe 3 Tö.
- (30/1) —II; a 14 **Seip**, Johann Engelhard Hartmann, \* Wlr. 8. 6. 1729, † Wlr. 5. 3. 1731.
- (30/1) —II; a 15 **Seip**, Margaretha Caroline Louysa, \* Wlr. 22. 5. 1731, †...

7 Kinder von (30/1) —III; 9:

gb=5

- (30/1) —II; a 16 **Büßer**, Katharina Charlotte Johanna, \* Wlr. 17. 8. 1724, † Wlr. 22. 11. 1792, ∞ Wlr. 20. 4. 1751 Samuel **Weißbach**, \*... 1725, † Wlr. 11. 8. 1763, Dr. jur., wittensteinischer Hofrat, RKG-Advokat u. Konsulent, Wlr.  
5 Kinder: (30/1) —I; a 3... 7.
- (30/1) —II; a 17 **Büßer**, Johanna Katharina Elisabeth, \* Wlr. 8. 7. 1726, †... (nach 1782, nicht Wlr.), ∞ Wlr. (kath.) 25. 11. 1760 Johann Daniel **Haas**, \* Fritzlär... 1722, † Wlr. (kath.) 2. 6. 1784, stud. Mainz 1841—45, Praktikant in Wlr., 1758 Notarius Supernumerarius, 1760 wirklicher Notar, 1782 Protonotar am RKG.  
4 Kinder: (30/1) —I; a 8... 11.
- (30/1) —II; a 18 **Büßer**, Johann David Hartmann, \* Wlr. 20. 5. 1728, † Wlr. 9. 2. 1729.
- (30/1) —II; a 19 **Büßer**, Charlotte Henriette Luise, \* Wlr. 5. 12. 1729, † Wlr. 12. 5. 1733.
- (30/1) —II; a 20 **Büßer**, Georg David, \* Wlr. 25. 8. 1731, † Wlr. 23. 1. 1789, J. u. lic. 1752, RKG-Advokat, 1663—69 Ratsschreiber, Konsyndikus in Wlr., ∞ I. Wlr. 9. 9. 1757 Elisabeth Margarethe **Büßer**, \* Wlr. 7. 11. 1734, † Wlr. 7. 6. 1765, ∞ II. Wlr. 12. 11. 1765 Johanna Katharina Margaretha **Hert**, \* Wlr. 13. 8. 1750, † Wlr. 30. 5. 1816.  
1 Sohn (aus 2. Ehe): (30/1) —I; a 12.